



LEAD IN GREEN

Nachhaltigkeitsbericht 2020

YOU DRIVE, WE CARE.

Liebe Leserinnen und Leser,

2020 war in vielerlei Hinsicht ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr. Die Bekämpfung des Coronavirus hat uns alle dazu gezwungen, sich den veränderten Gegebenheiten anzupassen und mit erhöhter Planungsunsicherheit umzugehen. Wir haben schnell reagiert und konnten uns den neuesten Entwicklungen immer wieder erfolgreich anpassen. Dabei orientierten wir uns an unserem Leitmotiv „You drive, we care.“ sowie an unserer unternehmerischen und sozialen Verantwortung, der wir jederzeit gefolgt sind. So konnten wir zum Beispiel mit einem umfassenden Schutzkonzept die Sicherheit unserer Mitarbeitenden gewährleisten und haben in Not geratene Menschen mit einer Vielzahl von Solidaritätsaktionen in Europa unterstützt. Gleichzeitig haben wir unser Nachhaltigkeitsprogramm LEAD IN GREEN konsequent weiter vorangetrieben, beim Thema Klimaschutz bedeutende Fortschritte erzielt und uns neue ambitionierte Maßstäbe gesetzt:

Bereits 2023 wollen wir mit Blick auf unsere eigene CO₂-Bilanz klimapositiv wirtschaften. Darüber hinaus beabsichtigen wir für und mit unseren Kunden die CO₂-Intensität ihrer Fuhrparks bis 2030 um 30 Prozent zu reduzieren. Damit engagieren wir uns vor allem auch außerhalb unserer Unternehmensgrenzen und machen den Klimaschutz zur Gemeinschaftsaufgabe, denn dieses Ziel lässt sich nur im Verbund mit allen unseren Partnern erreichen.

Es braucht Entschlossenheit und Innovation, um den weltweiten Temperaturanstieg wirkungsvoll zu begrenzen. Wir sind entschlossen, aktiv unseren Beitrag zu leisten. Für uns ist dabei klar: Nachhaltiges Unternehmertum und profitables Wachstum schließen sich nicht aus, sondern bedingen einander. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr, mit der Gründung einer neuen Stabsstelle, Nachhaltigkeit noch fester in unsere Unternehmensstrategie verankert.

Im Laufe des Jahres sind wir unseren Nachhaltigkeitszielen bereits näher gekommen. Mit dem Joint Venture Charge4Europe haben wir bis Ende des Berichtsjahrs 125.000 öffentliche Ladepunkte für Elektrofahrzeuge in Europa angebunden und somit das Ladenetzwerk für unsere Kunden gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Fortschritte konnten wir auch mit Blick auf die Dekarbonisierung des Schwerlastverkehrs erzielen: So bieten wir unseren Kunden mittlerweile das größte unabhängige Versorgungsnetzwerk für Erdgaskraftstoffe wie LNG und CNG in Europa und verzeichneten in diesen Segmenten ein überdurchschnittlich großes Absatzwachstum.

Ein wichtiger Schritt war auch unser Beitritt zum UN Global Compact (UNGC) der Vereinten Nationen. Wir freuen uns bestätigen zu können, dass wir unsere Unterstützung der zehn Prinzipien des UNGC in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung bekräftigen. In diesem Nachhaltigkeitsbericht beschreiben wir auch erstmalig unsere Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Integration des UNGC und seiner Prinzipien in unsere Geschäftsstrategie, unsere Unternehmenskultur und in den Betriebsalltag. Wir verpflichten uns ebenfalls dazu, diese Informationen unter Einsatz unserer primären Kommunikationskanäle an unsere Anspruchsgruppen weiterzuleiten.

Der diesjährige Nachhaltigkeitsbericht trägt den Titel: LEAD IN GREEN – damit wollen wir unsere Ambition unterstreichen, eine Vorreiterrolle innerhalb unserer Branche für eine nachhaltigere Zukunft der Mobilität in Europa einzunehmen. Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht teilen wir mit Ihnen unseren Kompass auf dem Weg dorthin. In diesem Sinne wünschen wir eine interessante Lektüre und freuen uns auf den Dialog mit Ihnen (Kontakt: sustainability@dkv-mobility.com).



Ihr

Marco van Kalleveen
Chief Executive Officer



Ihr

Peter Meier
Chief Financial Officer

LEAD IN GREEN

- 03 Vorwort der Geschäftsführung
- 05 Inhalt
- 06 Über den Bericht
- 08 Das Jahr 2020 in Zahlen
- 10 Highlights
- 12 Unternehmen
 - 14 Unternehmensgruppe und Beteiligungen
 - 16 Unternehmensstrategie und Organisationsstruktur
 - 23 Stakeholder-Management und Wesentlichkeitsanalyse

30 **Spotlight: Der DKV „Green Pledge“**

- 46 Handlungsfeld Kunden
 - 47 Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette
 - 48 E-Mobilität, Alternative Kraftstoffe und CO₂-Kompensation
 - 53 Digitale Lösungen
 - 55 Grüne Maut
 - 56 Marketing und Kommunikation, Auszeichnungen
- 60 Handlungsfeld Umwelt
 - 61 Nachhaltigkeit an unseren Standorten
 - 67 CO₂-Bilanzen
- 74 Handlungsfeld Soziales
 - 75 Mitarbeitende
 - 88 Gesellschaftliches Engagement
- 92 Handlungsfeld Unternehmensführung
 - 93 Nachhaltige Beschaffung
 - 96 Risiko- und Compliance-Management
 - 100 Informationssicherheit
- 102 Anhang
 - 103 Mitgliedschaften
 - 104 GRI-Inhaltsindex
 - 104 ESG+C Factsheet
 - 105 Glossar

Über den Bericht

» **Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert die Aktivitäten der DKV MOBILITY SERVICES Group (DKV) im Bereich Nachhaltigkeit. Mit seinem Strategieprogramm NEXT hat der DKV Nachhaltigkeit seit 2019 fest in seine Unternehmensstrategie und -steuerung integriert. Eine der dort verankerten Prioritäten lautet LEAD IN GREEN: Wir haben uns das Ziel gesetzt, Branchenvorreiter beim Thema Nachhaltigkeit zu sein.**

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht informiert der DKV seine Stakeholder transparent über seine Nachhaltigkeitsstrategie und die Fortschritte bei der Umsetzung der gesteckten Ziele.

Der Bericht wurde erstmalig in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt.

Seit dem Beitritt des DKV zum Global Compact der Vereinten Nationen (UN Global Compact) im November 2020 beinhalten unsere Nachhaltigkeitsberichte nunmehr auch die Fortschrittsberichterstattung (Communication on Progress, COP) zur Implementierung der zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) in den Themenbereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Klima sowie Korruptionsprävention.



This is our **Communication on Progress** in implementing the Ten Principles of the **United Nations Global Compact** and supporting broader UN goals.

We welcome feedback on its contents.

Der DKV unterliegt nicht den Veröffentlichungspflichten gemäß §§ 289b/315b HGB im Rahmen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (auch CSR-RUG). Dennoch orientieren sich Struktur und Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts an den gesetzlichen Vorgaben zu ökologischen, sozialen und Governance-Faktoren (ESG). Wir haben im Rahmen des Berichtsprozesses unsere eigene Geschäftstätigkeit, die Geschäftsbeziehungen sowie unsere Produkte und Dienstleistungen

dahingehend geprüft, ob Risiken bestehen, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die in § 289b HGB genannten nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden. Vor dem Hintergrund einer Nettorisikobewertung und der Beachtung der allgemeinen gesetzlichen Vorgaben zur Auswahl der wesentlichen Berichtsinhalte haben wir keine Risiken im Sinne des Gesetzes zu berichten.

Seit vielen Jahren handeln wir nach dem Leitmotiv „You drive, we care.“ Im Zentrum stehen dabei unsere Kunden.

Um die Kundenperspektive beim Thema Nachhaltigkeit in den Fokus zu rücken, haben wir die klassischen Dimensionen um das Kriterium +C für Customers (Kunden) erweitert.

Inhalte, die dazu beitragen, unsere Kunden auf ihrem Weg in die grüne Mobilität zu unterstützen, sind entsprechend gekennzeichnet. Ebenso verweist der Nachhaltigkeitsbericht durch Symbole am oberen Seitenrand durchgängig auf die jeweiligen GRI-Angaben und weitere Nachhaltigkeitsstandards, die Berücksichtigung fanden (exemplarische Darstellung siehe Abbildung unten).

ESG+C: E	UNGC: Prinzip 8	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION	13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
GRI: 102-45, 102-46, 102-48			

Entsprechend den GRI-Standards der Global Reporting Initiative (GRI) orientieren sich die Berichtsinhalte an den Prinzipien Einbeziehung von Stakeholdern, Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit und Vollständigkeit.

Der Aufbau des Berichts basiert auf den Dimensionen ESG+C für Umwelt (Environmental), Soziales (Social), Unternehmensführung (Governance) und Kunden (Customers).

Diese vier Dimensionen bilden auch die Handlungsfelder des DKV.

Von Januar bis Februar 2021 haben wir im Zuge einer Wesentlichkeitsanalyse unsere internen und externen Stakeholder befragt. Die Ergebnisse der Analyse sind in den Bericht eingeflossen. Damit deckt der Nachhaltigkeitsbericht alle wesentlichen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Themen ab, die für den DKV von Bedeutung und für die Stakeholder maßgeblich sind. Die Reihenfolge der beschriebenen Sachverhalte stellt keine Gewichtung dar. Der Nachhaltigkeitsbericht berücksichtigt für die wesentlichen Themen erstmalig auch Schlüsselkennzahlen für die Vertriebsniederlassungen des DKV an den verschiedenen europäischen Standorten sowie für die Unternehmensbeteiligungen. Detaillierte Angaben dazu sind im Kennzahlenteil des Berichts zu finden. Im Textteil stellen wir Beispiele für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie aus den verschiedenen Handlungsfeldern und Regionen vor.

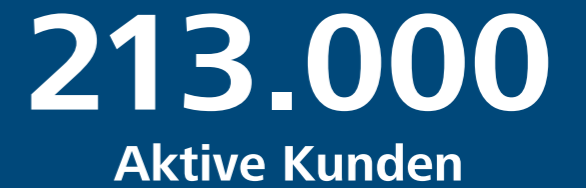
Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2020 (1.1. bis 31.12.). Stichtag für die Sammlung aller Daten und Fakten war der 18.05.2021. Der Nachhaltigkeitsbericht wird auf Deutsch und Englisch als PDF-Datei veröffentlicht und erscheint jährlich. Der vorausgehende Bericht, der unter dem Titel „We Care“ erschienen ist, deckte das Geschäftsjahr 2019 ab und wurde im Juni 2020 veröffentlicht. Eine externe Prüfung der nichtfinanziellen Berichtsinhalte durch einen unabhängigen Gutachter hat nicht stattgefunden. Die Prüfung der Berichtsinhalte erfolgte jedoch durch die jeweiligen Fachabteilungen.

Der Nachhaltigkeitsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen und Prognosen des DKV beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Leistung des Unternehmens wesentlich von hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Der DKV verpflichtet sich nicht, solche in die Zukunft gerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Entsprechend unserem Verständnis von Vielfalt und Inklusion haben wir uns in der deutschen Version des Nachhaltigkeitsberichts weitestgehend für eine geschlechtergerechte bzw. geschlechterneutrale Sprache entschieden. Wenn dennoch das generische Maskulinum verwendet wird, sprechen wir vorwiegend von Körperschaften wie Unternehmen oder Institutionen (zum Beispiel Geschäftspartner, Hersteller, Lieferanten und Händler, aber auch Kunden). An einigen Stellen haben wir uns dazu entschlossen, auch darüber hinaus aus Gründen der Lesbarkeit und Verständlichkeit das generische Maskulinum zu nutzen. Dies gilt zum Beispiel für bestimmte innerhalb des DKV etablierte oder durch gesetzliche Vorgaben definierte Begriffe wie „Mitarbeiterversammlung“ oder „Mitarbeitergespräche“. Die gewählten Formulierungen gelten in allen Fällen uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

» **Detaillierte Informationen sind auch dem GRI-Inhaltsindex sowie dem ESG+C Factsheet auf unserer Website zu entnehmen.**

Das Jahr 2020 in Zahlen



Highlights

E

Umwelt

Klimaversprechen
verkündet

Klimapositives Unternehmen bis 2023
–30% CO₂-Intensität der Kundenfuhrparks bis 2030

–30%
CO₂-Emissionen
an unseren Standorten

**Klima-
neutrale**
Unternehmenszentrale



G

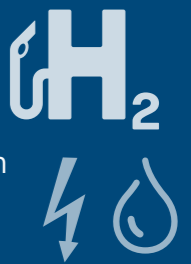
Unternehmensführung

UN
Global
Compact
beigetreten



EcoVadis
Bronze
Medaille

**Hydrogen
Europe
& eFuel
Alliance**
Mitgliedschaften



S

Soziales

**Great
Place
to Work®**
Zertifizierung in
Deutschland



**Spenden- und
Hilfsaktionen**
durchgeführt

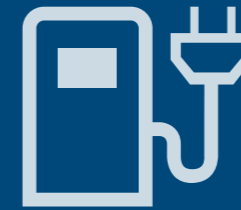


**Top
Employer**
Zertifikat

+C

Kunden

> 100%
mehr Lade-
punkte
für die E-Mobilität



**Größtes
LNG-Netz**
in Europa



**45% mehr
CO₂-Ausgleich**
über die DKV CARD CLIMATE



Unternehmen

» Als einer der führenden Mobilitätsdienstleister in Europa ist die **DKV MOBILITY SERVICES Group (DKV)** seit mehr als 85 Jahren ein **verlässlicher Partner für die Unterwegsversorgung von gewerblichen Fahrzeugflotten. Ein Blick auf unsere Historie zeigt: Wir haben für die Branche stets Pionierarbeit geleistet. Unser Streben nach Transformation und Innovation spiegelt sich auch in unseren strategischen Zielen und Projekten aus dem Berichtsjahr wider.**

Die DKV MOBILITY SERVICES HOLDING GmbH + Co. KG ist für die Gesamtentwicklung der DKV MOBILITY SERVICES Group verantwortlich. Mit Hauptsitz in Ratingen (DE) wurde sie 2010 als Obergesellschaft der DKV MOBILITY SERVICES Group mit dem Ziel gegründet, die Bereiche Strategie, Steuerung, Standards und Services abzubilden. Die Geschäftsstruktur entspricht der Struktur einer Handelsgesellschaft. Unter dem Dach der DKV MOBILITY SERVICES Group werden insbesondere die Aktivitäten der folgenden Unternehmen gebündelt:

- DKV EURO SERVICE GmbH + Co. KG, Ratingen (DE)
- REMOBIS Refund Service C.V., Utrecht (NL)
- LUNADIS GmbH + Co. KG, Ratingen (DE)
- DKV MOBILITY SERVICES BUSINESS CENTER GmbH + Co. KG, Ratingen (DE)
- M.P. VAT SERVICES, S.L., Madrid (ES)

Zu DKV EURO SERVICE, dem DKV MOBILITY SERVICES BUSINESS CENTER, LUNADIS, REMOBIS Refund Service, Alfa Transport Services sowie Alfa Commercial Finance kamen im Berichtsjahr Akquisitionen an der Styletronic Telematik GmbH, der SV Transportservice GmbH, der Smart Diesel Gruppe sowie eine Beteiligung an der PACE Telematics GmbH hinzu.

Die Unternehmensgruppe ist in 45 Ländern aktiv und erwirtschaftete 2020 ein Transaktionsvolumen von 9,3 Mrd. Euro. Die 1.323 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilen sich auf 20 Standorte in 13 Ländern. Ende des Jahres waren 5,1 Mio. Tankkarten und On-Board-Units auf den Straßen im Einsatz. Die DKV Card ist dabei weiterhin eines unserer Kernprodukte – sie wurde in den vergangenen Jahren mehrfach als beste Marke in der Kategorie „Tank- und Servicekarte“ ausgezeichnet.

Unser klimaneutraler Unternehmenssitz in Ratingen (DE)



Mit LEAD IN GREEN und NEXT SERVICES hat der DKV seine Roadmap und sein Bekenntnis, konsequent auf digitale und emissionsarme Lösungen zu setzen, im Unternehmen auch strukturell neu gewichtet. Wir wachsen über grüne Mobilität und eine sehr fokussierte Erweiterung unseres Produkt- und Dienstleistungsportfolios im Nachhaltigkeitskontext. Bereits heute bietet der DKV eines der größten öffentlichen Netzwerke für Stromladepunkte in Europa und verbindet zudem das dichteste unabhängige Versorgungs-

netz für LNG (Liquefied Natural Gas) und CNG (Compressed Natural Gas). In Zukunft werden wir die Weichen noch stärker auf Grün stellen: Im Vergleich zu den traditionellen Kraftstoffarten wächst das Unternehmen in den Bereichen E-Mobilität und alternative Kraftstoffe überproportional schnell. Ihre strategische Bedeutung spiegelt sich auch in entsprechenden Akquisitionen wider.

www.dkv-mobility.com

KENNZAHLEN

	2018	2019	2020
// Mitarbeitende	1.045	1.119	1.323
// Transaktionsvolumen (Euro)	8,6 Mrd.	9,9 Mrd.	9,3 Mrd.
// Tankstellen	50.600 in 39 Ländern	55.800 in 39 Ländern	61.600 in 40 Ländern
// Tankkarten und On-Board-Units	3,7 Mio.	4,2 Mio.	5,1 Mio.
// Öffentliche Ladepunkte E-Mobilität	22.500	60.000	125.000
// Aktive Kunden	141.000	194.000	213.000

Unternehmensgruppe und Beteiligungen

Unternehmensgruppe

DKV EURO SERVICE

Der DKV EURO SERVICE gehört seit mehr als 85 Jahren zu den führenden Dienstleistern für den gewerblichen Güter- und Personentransport auf der Straße. Von der bargeldlosen Unterwegsversorgung mit Kraftstoffen über die Mautabrechnung bis hin zur Mehrwertsteuer-Rückerstattung und einer Reihe von Digital- und Fahrzeugservices bietet der DKV zahlreiche Dienstleistungen zur Kostenoptimierung und Steuerung von Fuhrparks.

www.dkv-euroservice.com

DKV MOBILITY SERVICES BUSINESS CENTER

Die DKV MOBILITY SERVICES BUSINESS CENTER GmbH + Co. KG erbringt zentrale Services im Bereich Verwaltung sowie Managementleistungen und weitere Dienstleistungen für die DKV MOBILITY SERVICES Group. Das DKV MOBILITY SERVICES BUSINESS CENTER stellt allen Gruppengesellschaften die erforderlichen Kernkompetenzen zur Abwicklung der Business-Transaktionen Informationsmanagement, Finanz- und Rechnungswesen sowie Treasury im Rahmen von Business Process Outsourcing (BPO) bereit und bietet ihnen darüber hinaus Support-Prozess-Services zu Einkauf, Marketing und Personalmanagement inklusive Lohn- und Gehaltsabrechnung.

ALFA COMMERCIAL FINANCE

Alfa Commercial Finance (ACF) ist ein führender, banken-unabhängiger Anbieter von Factoring-Dienstleistungen. ACF hilft seinen Kunden, finanziell nachhaltig zu wirtschaften und das Risiko einer Insolvenz aufgrund ausstehender Schulden zu minimieren.

www.alfacomfin.nl

ALFA TRANSPORT SERVICES

Alfa Transport Services (ATS) ist einer der führenden internationalen Partner von Transportunternehmen, Mineralölgesellschaften und Tankkartenanbietern im Bereich der Mehrwertsteuerrückerstattung.

www.alfatransportservice.com

LUNADIS

Die LUNADIS GmbH + Co. KG (LUNADIS) hat den Geschäftsbetrieb im Januar 2018 aufgenommen und bietet ihren Kunden Zahlungsdienstleistungen, die das Geschäft der DKV EURO SERVICE GmbH + Co. KG ergänzen. Von Mietservices bei Auftragsspitzen (inklusive Mautabrechnung für Mietfahrzeuge) bis hin zu Sicherheitsleistungen (etwa, wenn im Notfall kurzfristig Bargeld benötigt wird) deckt LUNADIS diejenigen Services der DKV Mobility Group ab, die über Dienstleistungen zur unmittelbaren Fortführung der Transportleistungen hinausgehen.

www.lunadis.com

REMOBIS REFUND SERVICE

Die REMOBIS Refund Service C. V. ist ein starker und verlässlicher Partner für die Vorfinanzierung von Umsatzsteuerrückerstattungen in Europa. Die Gesellschaft mit rund 70 Mitarbeitenden hat ihren Sitz in Utrecht, Niederlande, und eine unselbständige Zweigniederlassung in Deutschland. Sie übernimmt in vielen Ländern für Logistikunternehmen und multinationale Konzerne die Kommunikation mit den Steuerbehörden. Im Auftrag ihrer Kunden beantragt die REMOBIS Refund Service C. V. die Erstattung von Umsatzsteuern und weiteren Steuern.

www.remobis.com

STYLETRONIC

Die Styletronic Telematik GmbH wurde 2005 als Start-up-Unternehmen gegründet und hat ihren Sitz in Kufstein (Österreich). Mit 20 Mitarbeitenden ist Styletronic einer der führenden Anbieter von IoT-basierter GPS-Positionierung und Logistikmanagement. Mit der Übernahme von Styletronic setzt der DKV seine Digitalisierungsstrategie konsequent fort.

www.styletronic.at

SV TRANSPORTSERVICE GMBH

Die österreichische SV Transportservice GmbH (SVTS) mit Sitz in St. Martin am Inn ist spezialisiert auf Tankkarten, Mautabrechnung und Mehrwertsteuerrückerstattung für Transportunternehmen, die vornehmlich in den Balkanstaaten ansässig sind. Die Akquisition ist ein starkes Signal für unser stetiges Wachstum in der Balkanregion.

www.sv-transportservice.com

Beteiligungen

AGES

Von der AGES Maut System GmbH + Co. KG, an der die DKV EURO SERVICE GmbH + Co. KG beteiligt ist, werden die Entrichtung einer streckenbezogenen deutschen Lkw-Maut sowie der Straßenbenutzungsgebühren in den Niederlanden, Luxemburg und Skandinavien organisiert und durchgeführt.

www.ages.de

CHARGE4EUROPE

Zusammen mit der innogy eMobility Solutions GmbH, einem Tochterunternehmen der innogy SE, Essen, führt die DKV EURO SERVICE GmbH + Co. KG das Joint Venture Charge4Europe GmbH. Der Zusammenschluss bündelt die jeweiligen Kompetenzen der Partner zur Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Elektromobilität. Der Markteintritt der Charge4Europe GmbH erfolgte zum 2. Quartal 2020. Das Ziel, ein Ladenetzwerk mit über 100.000 Akzeptanzpunkten (Ladepunkten) in 23 Ländern anzubinden, hat das Unternehmen bereits übertroffen.

www.charge4europe.com

PACE

Mit dem Erwerb einer 25,1-prozentigen Beteiligung an der PACE Telematics GmbH (PACE) im August 2020 setzt der DKV seine Digitalisierungsoffensive konsequent fort. Das Start-up mit Sitz in Karlsruhe ist einer der technologisch führenden Anbieter im Bereich Connected Car Services. Das Kernprodukt Connected Fueling bietet dem Autofahrer die Möglichkeit, seine Tankrechnung mit dem Smartphone direkt an der Zapfsäule zu bezahlen.

www.pace.car

TOLL4EUROPE

Gemeinsam mit der T-Systems International GmbH und der Daimler AG hat die DKV EURO SERVICE GmbH + Co. KG im Frühjahr 2017 das Joint Venture Toll4Europe GmbH mit Sitz in Berlin gegründet. 2018 ist die EUROSHELL CARDS B.V., s'Gravenhage, in das Unternehmen eingetreten. Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und Erbringung von europäischen elektronischen Mautdiensten (EEMD oder im Englischen EETS für European Electronic Toll Service) mit einer europaweit einsetzbaren Mautbox. Der Markteintritt erfolgte 2020.

www.toll4europe.eu

VATSERVICES

2019 wurde eine 25-prozentige Beteiligung an der spanischen M.P. VatServices, S.L. erworben und im Dezember 2020 um weitere 50 Prozent auf insgesamt 75 Prozent erhöht. VatServices bietet ihren Kunden unter anderem Maut-Abrechnung und Umsatzsteuerrückerstattung auf dem spanischen Markt an.

www.vatservices.es

Die Weichen auf Nachhaltigkeit gestellt

» Das Management des DKV und die Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens sind stark von unseren Werten, Verhaltensnormen (sogenannten Mottos) und zahlreichen weiteren Grundsätzen sowie Standards geprägt, die als Grundpfeiler der Unternehmenskultur dienen.

UNSERE UNTERNEHMENSSTRATEGIE: NACHHALTIG UND DIGITAL

Das Programm NEXT, das die Entwicklungsrichtung des DKV vorgibt, basiert im Wesentlichen auf folgenden Schwerpunkten:

- **KERNGESCHÄFT**
- **DIGITALISIERUNG**
- **LEAD IN GREEN**

Damit stellt der DKV die Weichen konsequent auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Neben der Implementierung der NEXT-Strategie haben wir im Berichtsjahr auch die bestehende Organisation in vielfacher Weise weiterentwickelt. So haben wir die Stelle des Chief Operations Officer (COO) neu geschaffen, der für die Bereiche Core Operations, IT und Projektmanagement zuständig ist. Im Rahmen der NEXT-Strategie ist er für die Entwicklung der skalierbaren IT-Plattform verantwortlich, mit der Prozesse einfacher digitalisiert, Partner eingebunden und neue Produkte auf den Markt gebracht werden sollen.

Die DKV MOBILITY SERVICES Group hat durch Zuverlässigkeit und einen herausragenden Service bei Kunden und Lieferanten großes Vertrauen aufgebaut. Kundenzufriedenheit sowie Produkt- und Servicequalität sind, neben einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit (siehe auch „Handlungsfeld Soziales“), unsere wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Die NEXT-Strategie hat sich 2020 bewährt; wir werden sie konsequent weiterverfolgen. Unsere neuen Geschäftsbereiche, die wir im Zuge der Diversifizierung erschlossen haben, haben auch in Zeiten der Coronapandemie einen positiven Beitrag für die Stabilität des DKV geleistet.



Im Zuge der NEXT-Strategie haben wir verschiedene Mottos für den DKV entwickelt. Sie sollen als **Handlungsmaxime des Unternehmens im gesamten Stakeholder-Kontext** dienen und unterstreichen unsere Unternehmenskultur:



- WE LOVE OUR CUSTOMERS
- RESPECT THE PAST, WELCOME THE FUTURE
- PEOPLE FIRST, DIGITAL FIRST
- BEST SERVICE, LOW COST
- GET THINGS DONE
- TEAM OF TEAMS
- WE FIND SOLUTIONS TO PROBLEMS, NOT PROBLEMS TO SOLUTIONS

Organisations- und Führungsstruktur

Organisation mit Leidenschaft und Expertise

Unsere mehr als 1.300 Mitarbeitenden geben jeden Tag ihr Bestes, um die Mobilität von heute und morgen effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Unser Management entscheidet mit Leidenschaft und Expertise über den richtigen Kurs dafür.

Der Chief Executive Officer (CEO) leitet das Unternehmen im Management Board (MB) gemeinsam mit dem Chief Financial Officer (CFO). Wichtige Entscheidungen stimmen sie mit den Eigentümern und Gesellschaftern ab. Darüber hinaus zeichnen sich die DKV-Führungsstrukturen durch eine klare Organisation und direkte Berichtslinien aus. Die beiden Top-Gremien Management Board (MB) und Executive Board (EB) organisieren die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Dem EB gehören Führungskräfte der zentralen Geschäfts- und Funktionsbereiche an. Das EB kommt einmal wöchentlich zusammen.

Das MB informiert die Belegschaft im Rahmen eines

„NEXT State of the Union“-Townhalls in der Regel vier Mal im Jahr umfassend über die Geschäftsentwicklung und wesentliche Veränderungen im Unternehmen – in seinem Umfeld und im Hinblick auf die Strategie des DKV. Zusätzlich kommunizieren CEO und CFO regelmäßig per E-Mail und Videobotschaften mit den Mitarbeitenden. Das MB sorgt auch für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und achtet auf deren Einhaltung durch die Konzerngesellschaften (Compliance).

Informationen über die Mitglieder der Geschäftsführung sind auf der Website unter www.dkv-mobility-group.com/de/unternehmen/ zu finden.

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen

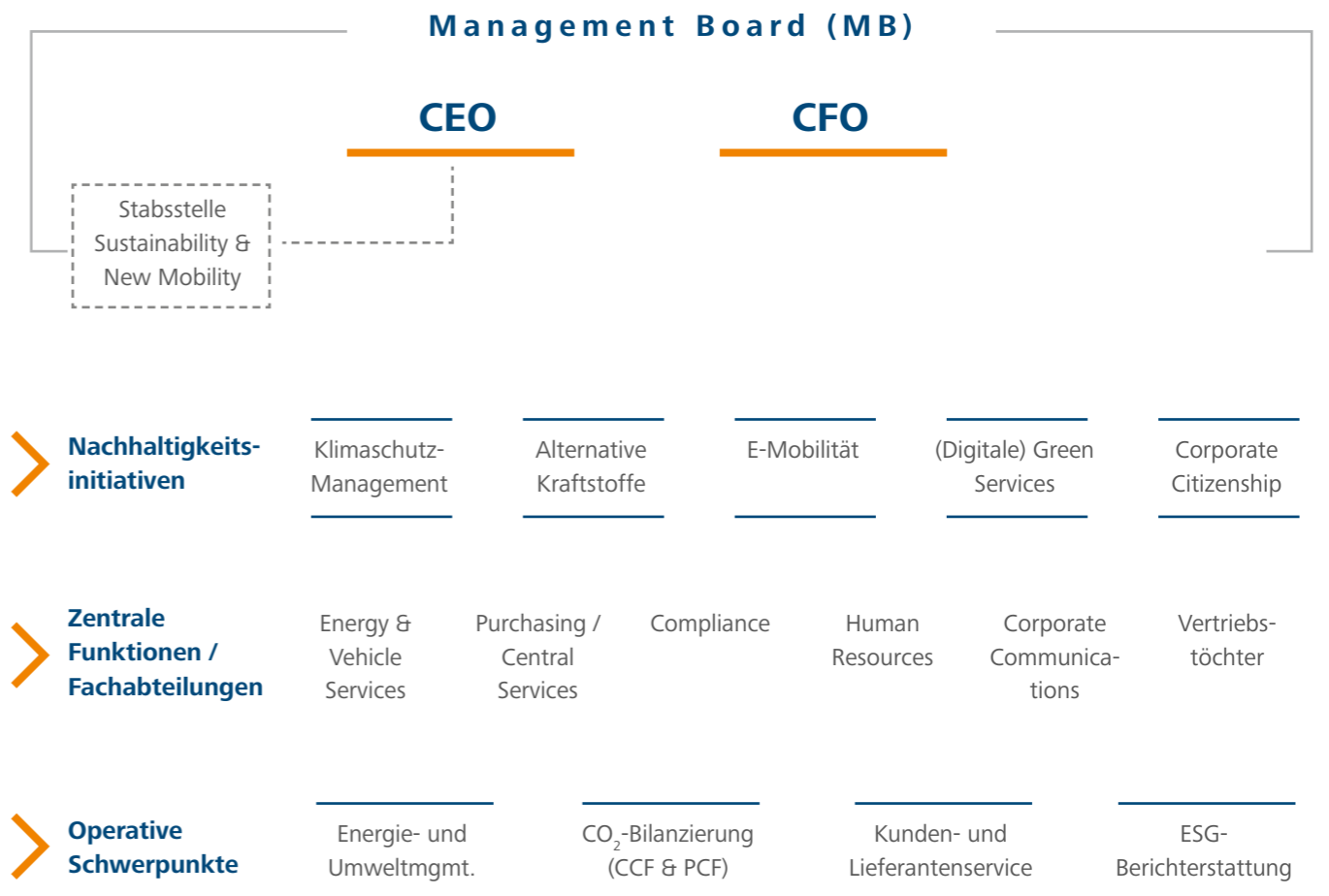
Nachhaltigkeit als Verantwortungsprinzip

Der DKV hat 2020 eine nachhaltigere Ausrichtung beschlossen und sich in diesem Bereich organisatorisch neu aufgestellt. Die eigens dafür gegründete Stabsstelle Sustainability & New Mobility, die dem CEO direkt unterstellt ist, bündelt die verschiedenen nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten der Unternehmensgruppe und treibt sie weiter voran. Der CEO trägt somit die Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen.

Zur Bekanntmachung des „Green Pledge“ erstrahlte der DKV-Unternehmenssitz in Ratingen (DE) in grünem Licht



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT BEIM DKV



Die Stabsstelle Sustainability & New Mobility verantwortet das Nachhaltigkeitsprogramm LEAD IN GREEN und die damit verbundenen Kernprozesse beim DKV mit Blick auf ökologische und soziale Fragen. Dazu zählen die Integration der Nachhaltigkeitsstrategie in das Kerngeschäft, die Unterstützung beim Ausbau des grünen Produktportfolios (E-Mobilität, alternative Kraftstoffe, digitale Anwendungen), die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie Corporate Citizenship. Darüber hinaus steht sie im ständigen Austausch mit den verschiedenen Fachabteilungen auf operativer Ebene. Dazu zählen u. a. Purchasing/Central Services, Compliance, Human Resources und Corporate Communica-

tions. Ausführliche Informationen zur Organisation in den einzelnen Geschäfts- und Funktionsbereichen können den jeweiligen nachfolgenden Kapiteln entnommen werden. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind die operativen Bereiche zuständig – entweder eigenständig oder gemeinsam mit der Stabsstelle Sustainability & New Mobility. Als Teil ihres Tagesgeschäfts oder im Rahmen von Projekten sorgen sie dafür, dass die LEAD IN GREEN-Maßnahmen umgesetzt werden. Die ausländischen Niederlassungen des DKV haben jeweils Personen benannt, die dem Sustainability-Team bei Fragen der Nachhaltigkeit als zentrale Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Der DKV „Green Pledge“

Doppeltes Engagement für den Klimaschutz

» Getreu unserem Anspruch LEAD IN GREEN wollen wir in Sachen Nachhaltigkeit mit Entschiedenheit vorangehen und den Übergang zu einer CO₂-neutralen Mobilitäts- und Transportindustrie aktiv vorantreiben. Mit unserem „Green Pledge“ verfolgen wir zwei konkrete und wichtige Ziele.

Nachhaltigkeitsmanagement beginnt an unseren eigenen Standorten. **Unser Ziel ist es, Treibhausgasemissionen im Unternehmensalltag zu vermeiden oder zu reduzieren.** Wo dies noch nicht möglich ist, kompensieren wir unsere Emissionen. Als Dienstleistungsunternehmen hat der DKV einen relativ geringen CO₂-Fußabdruck.

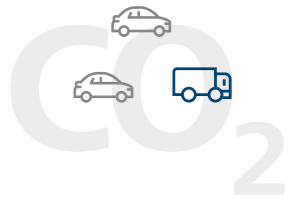
Klimapositives Unternehmen bis



2023

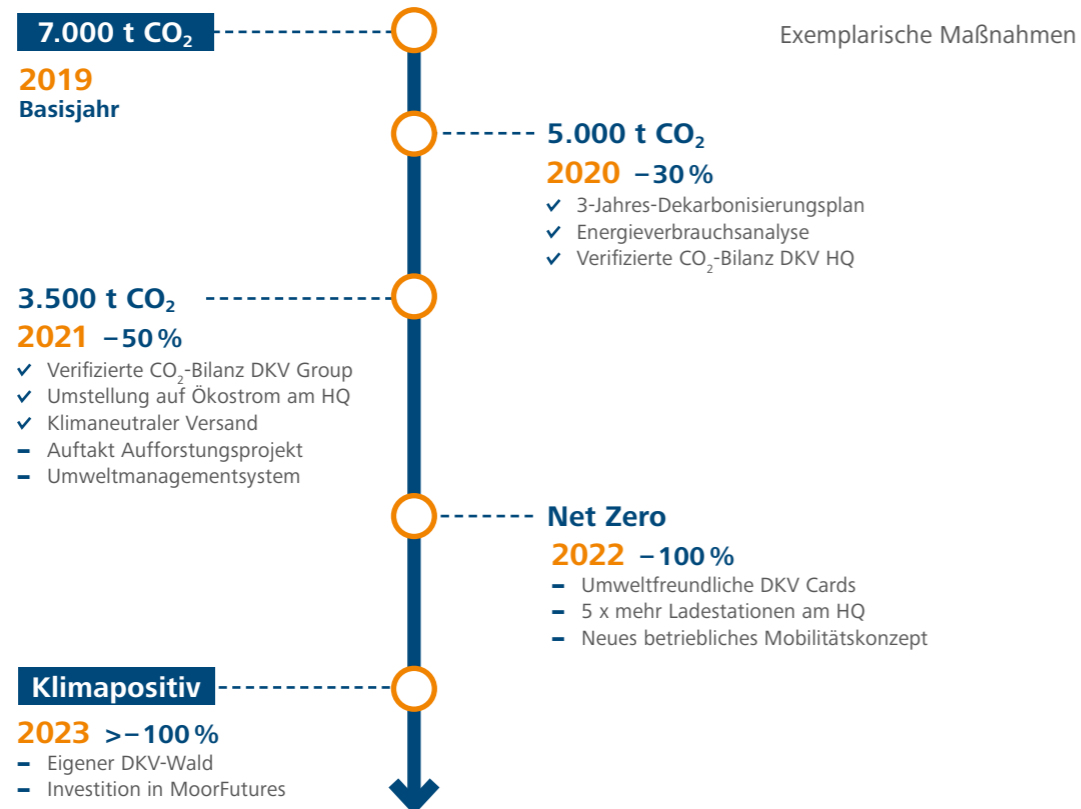
Reduzierung der CO₂-Intensität der Fuhrparks unserer Kunden um 30 Prozent bis

2030



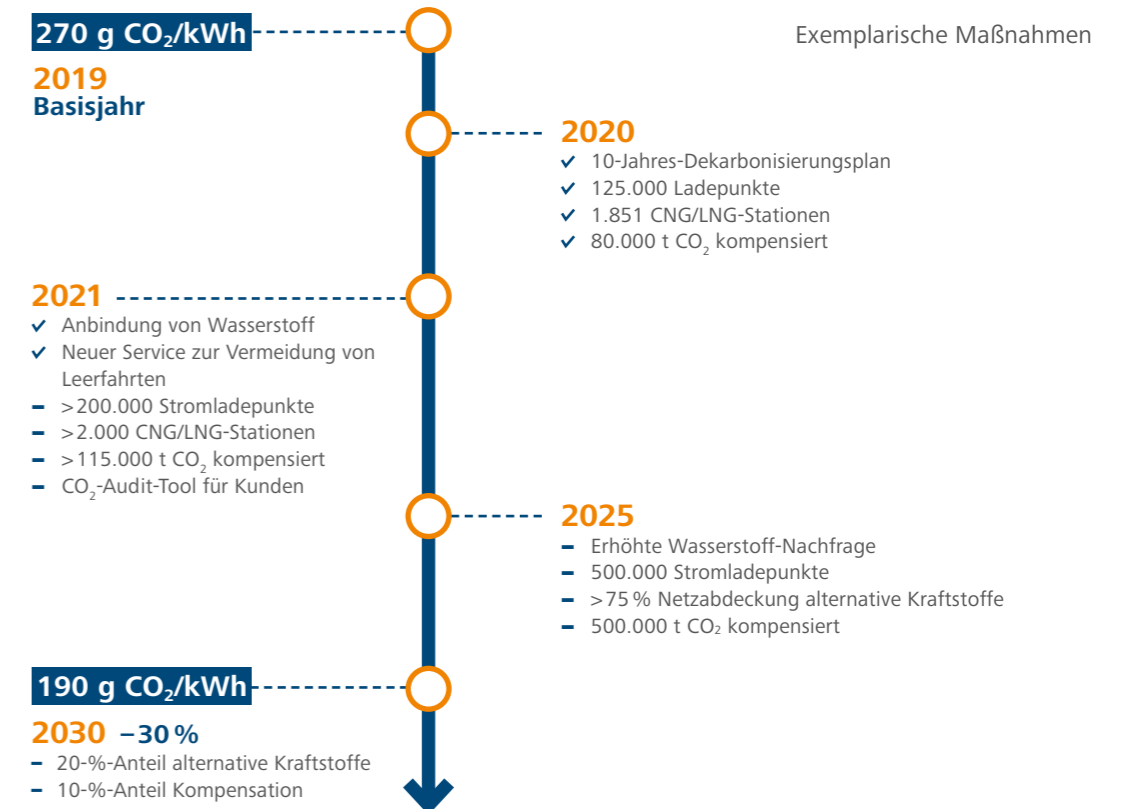
Unser Weg zu klimapositiv bis 2023

Nach dem Prinzip „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“ verfolgen wir das Ziel, im eigenen Betrieb klimapositiv zu wirtschaften.



-30% CO₂-Intensität bis 2030 für und mit unseren Kunden

Mit unseren grünen Services unterstützen wir unsere Kunden, auf alternative Energiequellen umzusteigen und die CO₂-Intensität ihrer Flottenemissionen zu reduzieren.



3 FRAGEN AN:

Marc Erkens – Head of Sustainability, New Mobility & Public Affairs



» **MARC, DER DKV IST EIN DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN. SOLLTE EIN „GREEN PLEDGE“ IN DER MOBILITÄT NICHT EIN VORRANGIGES THEMA FÜR DIE PRODUZIERENDEN MINERALÖLGESELLSCHAFTEN UND AUTOMOBILHERSTELLER SEIN?**

Der DKV hat sich mit LEAD IN GREEN und dem „Green Pledge“ bewusst dafür entschieden, die CO₂-Reduktion in der europäischen Mobilitäts- und Transportbranche nicht nur den Mineralölgesellschaften, OEMs oder Kraftstoffkonsumenten zu überlassen. Wir sind fest davon überzeugt, dass die ambitionierten Klimaschutzziele im Verkehrssektor nur dann erreicht werden können, wenn alle Teilnehmenden der Wertschöpfungskette Verantwortung übernehmen und Positives beitragen.

» **KLIMAPOSITIVES UNTERNEHMEN BIS 2023 UND MINUS 30 PROZENT CO₂-INTENSITÄT FÜR DIE DKV-KUNDEN BIS 2030: DIE BEIDEN KLIMAZIELE DES DKV SIND SEHR AMBITIONIERT. WIE PLANT DER DKV, DIESE ZIELE ZU ERREICHEN?**

Unsere eigene Klimabilanz fällt mit etwa 7.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eher gering aus. Dennoch ist es wichtig, an unseren eigenen Standorten Emissionen konsequent zu vermeiden und zu reduzieren. Hierzu haben wir ein umfassendes Maßnahmenprogramm erarbeitet, um CO₂ sukzessive zu vermeiden und zu reduzieren. Erst wenn diese Potenziale ausgeschöpft sind, nutzen wir die CO₂-Kompensation. Hinsichtlich des zweiten Ziels hat der DKV, wie zuvor beschrieben, ein unheimlich großes Potenzial,

den Klimaschutz gemeinsam mit seinen 213.000 aktiven Kunden positiv zu gestalten. Dieses Potenzial nutzt der DKV wie folgt:

- 1. E-Mobilität:** Mit mehr als 125.000 öffentlichen Ladepunkten bieten wir eines der größten Ladenetze in Europa.
- 2. Alternative Kraftstoffe:** Hier verfügen wir bereits über das größte unabhängige Netzwerk und erfahren einen großen Absatzzuwachs insbesondere im Erdgasbereich (LNG/CNG).
- 3. Digitale Services:** Mit DKV LIVE haben wir unsere erste Telematik-Lösung auf den Markt gebracht, die durch Routenoptimierung und weitere Fahrerassistenzsysteme CO₂-optimiertes Fahren ermöglicht und dabei hilft, Leerfahrten zu vermeiden.
- 4. DKV CARD CLIMATE:** Darüber managen wir die Kompensation von Flottenemissionen.

» **ES ERFORDERT IN DEN NÄCHSTEN JAHREN VIEL ARBEIT, DIE BEIDEN ZIELE ZU ERREICHEN. IST DAS DIE ALLEINIGE AUFGABE DES SUSTAINABILITYTEAMS ODER WER BEIM DKV IST NOCH INVOLVIERT?**

Unsere beiden Klimaziele zu erreichen ist eine Teamaufgabe. Wir als Sustainability-Team setzen die strategischen Leitplanken, geben Impulse, unterstützen tatkräftig und haken beharrlich nach. Ein Großteil des Jobs wird jedoch als Teil des Tagesgeschäfts in den verschiedenen Fach- und Funktionsbereichen erledigt. Nur so können wir unserer Ambition LEAD IN GREEN gerecht werden.

Stakeholder-Management

Gemeinsam vorangehen

» **Der DKV ist mit einem breiten Produkt- und Serviceangebot europaweit tätig und dabei mit vielen Akteuren des Marktes eng vernetzt. Mit innovativen Produkten und Lösungen für mehr Nachhaltigkeit in der Mobilitäts- und Transportindustrie wollen wir in unserer Branche vorangehen. Das ist nur gemeinsam mit unseren Stakeholdern möglich. Wir stehen mit ihnen in einem ständigen Dialog und berücksichtigen ihre Erwartungen, Interessen und Perspektiven in der strategischen Ausrichtung unseres Nachhaltigkeitsmanagements.**

Unsere Geschäftstätigkeit betrifft alle drei ESG-Dimensionen.

In der Zusammenarbeit und im Austausch mit unseren Stakeholdern wollen wir gesellschaftliche und politische Trends erkennen, Partnerschaften eingehen oder vertiefen und noch besser verstehen, was unsere Kunden von unseren Produkten und Dienstleistungen erwarten.

Dabei stellen wir uns auch kritischen Fragen und Debatten. Nur so kann der DKV seinem eigenen Anspruch LEAD IN GREEN auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilität gerecht werden.

Im Jahr 2018 hat der DKV seine Stakeholder zum ersten Mal systematisch identifiziert. Zwei Jahre später haben wir unsere Stakeholder zur Vorbereitung unserer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse näher betrachtet. Folgende Fragen zur Identifizierung und Priorisierung bildeten die Grundlage:

- Wer hat an den Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen des DKV ein Interesse?
- Wem gegenüber bestehen gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen?
- Wer könnte in den verschiedenen ESG-Dimensionen durch Entscheidungen / Aktivitäten des DKV positiv oder negativ betroffen sein?
- Wer kann Entscheidungen / Aktivitäten des DKV beeinflussen?
- Wer wäre durch eine Nichteinbeziehung benachteiligt?
- Wie hoch ist der Einfluss der betreffenden Akteure auf den Unternehmenserfolg?

Dabei haben wir nachfolgende Stakeholder-Gruppen und ihre Kernmerkmale in der Beziehung zum DKV identifiziert. Bei den dargestellten Formaten für den Stakeholder-Dialog handelt es sich um eine Auswahl.

INTERNE STAKEHOLDER

MITARBEITENDE, BETRIEBSRAT

Der Erfolg des DKV hängt von seinen Mitarbeitenden ab – sie zählen zu den wichtigsten Stakeholdern des Unternehmens. Der DKV möchte ein fairer und familienfreundlicher Arbeitgeber sein. Um dies sicherzustellen, tauschen wir uns regelmäßig mit dem Betriebsrat aus.

- Formate: persönlicher Austausch, Mitarbeiterbefragungen, Medien (Videobotschaften, Newsletter, Intranet), Personalversammlungen, Informationsveranstaltungen, Personalentwicklung

EIGENTÜMER, GESELLSCHAFTER

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1934 ist es eines unserer Hauptziele, nachhaltig Wohlstand für künftige Generationen aufzubauen. Unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte möchten wir optimale wirtschaftliche Ergebnisse erzielen.

- Formate: monatlicher Austausch in Form von Aufsichtsratssitzungen sowie weiterer Gremien

» In unserer kürzlich durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse haben wir die **Stakeholder-Gruppen Kunden, Mitarbeitende und externe Stakeholder** (unter anderem Initiativen, Verbände, Nachhaltigkeitsexperten) aktiv eingebunden. Diese haben für den DKV höchste Priorität. Die übrigen Stakeholder-Gruppen berücksichtigen wir in unserem täglichen Handeln. Wir integrieren sie in unsere internen und externen Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Das Stakeholder-Management trägt maßgeblich zu unserem Unternehmenserfolg bei. Auch künftig haben wir in den relevanten Märkten und an allen unseren Standorten stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse, Ansprüche und Interessen unserer Stakeholder – nicht nur, aber insbesondere in Nachhaltigkeitsfragen. Wir bleiben mit unseren Stakeholdern im Dialog und werden auch ihr eigenes Engagement für mehr Nachhaltigkeit weiterhin tatkräftig unterstützen.

EXTERNE STAKEHOLDER

KUNDEN, ABSATZMARKT

Der DKV bietet seinen Kunden zu jeder Zeit passgenaue Leistungen – besonders im Sinne der Nachhaltigkeit. Wir möchten unsere Produkte weiterhin in gewohnt hoher Qualität bereitstellen und gleichzeitig immer nachhaltiger gestalten. Dazu tritt der DKV regelmäßig in direkten Dialog mit Fuhrparkmanagern, Kraftfahrern und Disponenten – auch um zu erfahren, wie Nachhaltigkeitslösungen für sie aussehen können und was sie von uns erwarten.

- Formate: täglicher persönlicher Kontakt und Austausch, Kundenbefragungen, Medien (Print und Online)

LIEFERANTEN, DIENSTLEISTER

Obwohl der DKV kein produzierendes Unternehmen ist, arbeiten wir mit Lieferanten und Dienstleistern zusammen. Dabei verfolgen wir das Ziel, unsere Wertschöpfungsketten auch mit Blick auf den Beschaffungsmarkt kontinuierlich nachhaltiger zu gestalten und zu optimieren.

- Formate: persönlicher Kontakt und Austausch, Verhaltensgrundsätze für Lieferanten, Schulungen für Einkäufer

WETTBEWERBER

Der DKV sieht sich als Pionier für Nachhaltigkeit in der Branche. Wir gestalten aktiv den Wandel zu einer CO₂-neutralen Mobilitäts- und Transportindustrie. Wettbewerb ist ein wichtiger Treiber für uns, um neue nachhaltige Ansätze schnell am Markt zu etablieren.

BANKEN, VERSICHERUNGEN, WIRTSCHAFTSPRÜFER, ANALYSTEN

Nachhaltigkeit wird auch im Kapitalmarkt zunehmend wichtiger. Investitionsentscheidungen und die Vergabe von Krediten werden immer häufiger an die Nachhaltigkeits-Performance eines Unternehmens geknüpft. Auditierung und unabhängige Prüfungen der Unternehmenstätigkeit validieren die Nachhaltigkeit und bauen damit Vertrauen auf.

- Formate: Teilnahme an Nachhaltigkeitsratings, persönliche Gespräche, Präsentationen

BEWERBER, SCHULEN UND HOCHSCHULEN

Der DKV ist immer auf der Suche nach neuen Talenten. Der Austausch mit Schulen und Hochschulen ist dafür besonders wichtig.

- Formate: Karrieremessen, Online-Medien

VERBÄNDE, INITIATIVEN, UNTERNEHMENSNETZWERKE, FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen betreffen die gesamte Branche. Um die bestmöglichen Lösungen zu erzielen, müssen alle an einem Strang ziehen. Wir wissen, dass Innovation von Kooperation lebt – aus diesem Grund steht der DKV in engem Austausch mit Branchenverbänden sowie weiteren Unternehmensnetzwerken und Forschungseinrichtungen. Eine detaillierte Übersicht der Mitgliedschaften des DKV ist auf Seite 103 zu finden.

- Formate: gemeinsame Projekte, regelmäßiger Austausch, Teilnahme an Konferenzen, Gremien und Arbeitsgruppen

BEHÖRDEN, REGIERUNGEN, POLITIK

Politische Regulierungen in der Verkehrs- und Klimawende beeinflussen das Geschäft des DKV immer stärker. Um als unabhängiger Mobilitätsdienstleister und vertrauenswürdiger Experte im Markt auftreten zu können, möchte der DKV bereits in einem frühen Stadium an der politischen Entscheidungsfindung mitwirken.

- Formate: proaktiver Austausch, Ansprechpartner für Fragen seitens der Politik

VEREINE, NACHBARN, NICHTREGIERUNGS-ORGANISATIONEN, MEINUNGSFÜHRER

Als Arbeitgeber und mittelständisches Unternehmen trägt der DKV auch gesellschaftliche Verantwortung. Mit unserem gesellschaftlichen Engagement möchten wir die regionale Gemeinschaft fördern. Auch im Bereich Energie und Klima spielt ein enger Austausch mit Nichtregierungsorganisationen und Meinungsführern, die mit neuesten Forschungsergebnissen arbeiten und öffentliche Debatten mitgestalten, eine große Rolle.

- Formate: persönlicher Kontakt und Austausch, Nachbarschaftsgespräche, gemeinsame Projekte, Kooperationen, Beantwortung von Anfragen und Informationsbereitstellung

MEDIEN

Über unsere Fortschritte und Strategien im Bereich Nachhaltigkeit möchten wir transparent kommunizieren. Online-Medien kommt dabei ein immer höherer Stellenwert zu. Um einen offenen Dialog zu fördern, setzen wir zudem verstärkt auf soziale Medien.

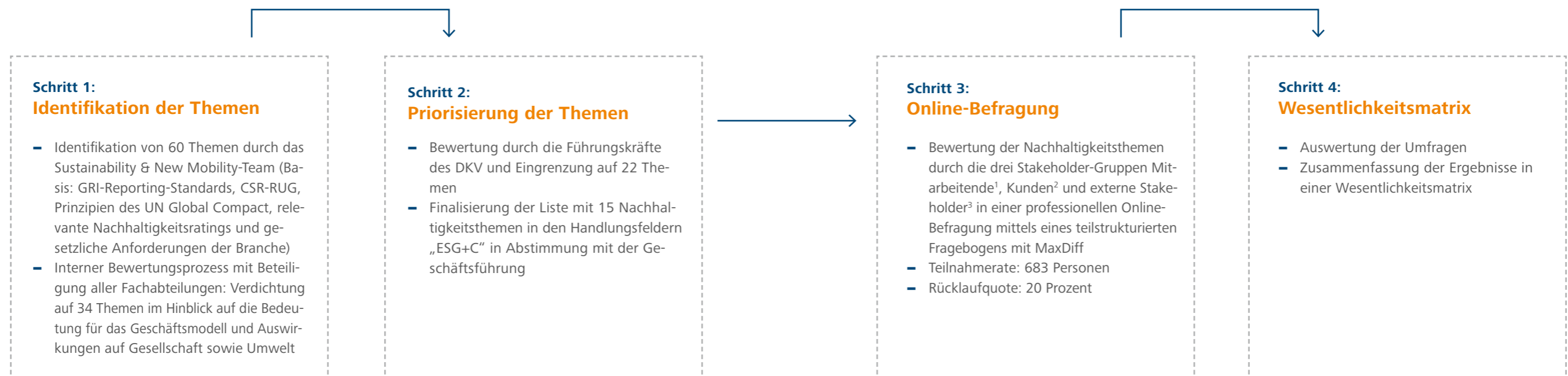
- Formate: Pressemitteilungen, Pressegespräche, Interviews, Medienkooperationen, Social-Media-Kanäle, Messen und Veranstaltungen, Beantwortung von Anfragen

Wesentlichkeitsanalyse

» Der DKV ermittelt mit einer Wesentlichkeitsanalyse, welche Nachhaltigkeitsthemen für das Unternehmen besonders relevant sind. Wir prüfen systematisch entlang der gesamten Wertschöpfungskette, welche Aspekte nachhaltigen Handelns die größte Auswirkung auf den Geschäftserfolg des Unternehmens haben und welche Relevanz sie für unsere Stakeholder besitzen. So können wir in unserem Nachhaltigkeitsmanagement klare Prioritäten setzen. Zudem haben wir dadurch die Möglichkeit, die Wirksamkeit unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf nachzujustieren.

METHODIK

Um unserem Anspruch LEAD IN GREEN in noch höherem Maße gerecht zu werden, haben wir zwischen Januar und März 2021 für das Berichtsjahr eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die den Vorgaben des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) sowie der Global Reporting Initiative (GRI) entsprach. Bei der Bewertung der Wesentlichkeit wurden die Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit (outside-in) sowie die Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt durch unsere Geschäftstätigkeit (inside-out) berücksichtigt. Der Prozess gestaltete sich wie folgt:



Themenliste

Die 15 identifizierten Nachhaltigkeitsthemen wurden den vier Handlungsfeldern „ESG+C“ zugeordnet und mit entsprechenden Zielformulierungen verbunden. Wir haben die Themenliste im Berichtsjahr komplett neu aufgesetzt, um den aktuellen Entwicklungen in der Transport- und Mobilitätsbranche sowie im Bereich der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen. Die Themenliste mit detaillierten Beschreibungen, inklusive der Angabe von signifikanten Änderungen im Vergleich zum vorausgegangenen Berichtszeitraum, kann dem GRI-Inhaltsindex [GRI 102-47] entnommen werden.

Wesentlichkeitsmatrix

Die Bewertung und Priorisierung der Nachhaltigkeitsthemen erfolgten in mehreren Stufen. Neben der Online-Befragung der drei Stakeholder-Gruppen haben wir zum einen das Marktumfeld, aktuelle und zukünftige europäische gesetzliche Regelungen (unter anderem EU Green Deal, Lieferkettengesetz) sowie Rahmenwerke und Ratings aus dem Nachhaltigkeitsumfeld (unter anderem EcoVadis, UNGC, SDGs) untersucht. Zum anderen haben wir die Relevanz der Themen im Kontext der Unternehmensstrategie und -Aktivitäten mit der Geschäftsführung bewertet. Die Ergebnisse der Online-Befragungen und der dargestellten Analysen wurden anschließend kombiniert. Daraus ist die Wesentlichkeitsmatrix (siehe Folgeseite) entstanden.

- Die Y-Achse zeigt an, wie wichtig die Themen aus der Perspektive der externen Stakeholder sind (je höher, desto relevanter). Die Befragungsergebnisse der Kunden und externen Stakeholder wurden dafür zusammengefasst und zudem relevante Nachhaltigkeitsrahmenwerke/-ratings sowie gesetzliche Anforderungen der Branche berücksichtigt.
- Die X-Achse gibt an, wie wichtig die Themen aus Sicht des DKV sind (je weiter rechts, desto relevanter). Neben der Relevanz der Themen im Kontext von Unternehmensstrategie und -Aktivitäten flossen die Ergebnisse aus der Mitarbeitenden- und Kundenbefragung in diese Bewertung mit ein.

Schlüsselthemen und Anliegen

Die Bewertung der Themen reicht von moderat bis sehr hoch. Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt, dass Nachhaltigkeitsthemen aus allen „ESG+C“-Dimensionen sehr hohe Priorität besitzen.

Insgesamt konnte der DKV sechs wesentliche Themen identifizieren.

„Kundenzufriedenheit“ und „Alternative Kraftstoffe & E-Mobilität“ werden auf beiden Achsen als sehr relevant eingestuft und sind die wichtigsten Einzelthemen. Insbesondere an den beiden als sehr relevant bewerteten Themen „Alternative Kraftstoffe & E-Mobilität“ sowie „Produkt- und Serviceinnovation“ zeigt sich, dass immer strengere gesetzliche Vorgaben für den Klima- und Umweltschutz den Druck auf Unternehmen erhöhen. Emissionsarme Transporte werden zum Faktor für wirtschaftlichen Erfolg. Unsere Kunden werden deshalb in den nächsten Jahren ihre Logistik zunehmend auf Grün umstellen. Digitale Applikationen zur effizienten Steuerung von Fuhrparks werden den nachhaltigen Wandel mit vorantreiben. Für unsere Kunden, wie für unser Unternehmen, bieten diese Entwicklungen reichhaltige Potenziale.

Berichterstattung zu den Themen

Auf den nachfolgenden Seiten des Berichts legen wir dar, wie wir mit unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen umgehen und welche Fortschritte wir im Berichtszeitraum erzielt haben. **Dabei orientieren wir uns an den vier Handlungsfeldern „ESG+C“.** Häufig umfassen einzelne Kapitel mehrere Themen, da sich diese stellenweise überschneiden. **Zudem gehen wir in den vier Kapiteln auf unsere Aktivitäten zur Umsetzung der zehn Prinzipien des UNCG in den Themenfeldern Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention ein.** Die betreffenden Seiten sind am oberen Rand entsprechend gekennzeichnet.

WESENTLICHKEITSMATRIX DKV



- E Umwelt
- S Soziales
- G Unternehmensführung
- C Kunden

¹ Mitarbeitende und Führungskräfte der gesamten Unternehmensgruppe, inklusive ACF, ATS, REMOBIS und Styletronic ² DKV-Kunden der Segmente Flotte und Transport aus sieben europäischen Ländern ³ Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten, Vertreterinnen und Vertreter von Initiativen und Verbänden

// SPOTLIGHT:

DER
DKV GREEN
PLEDGE

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Unser Rollenverständnis beim DKV: Doppeltes Engagement für den Klimaschutz

Unser Anspruch ist LEAD IN GREEN: Der DKV steht für aktives Klimamanagement und geht damit in seiner Branche als Pionier voran. Mit emissionsarmen Produkten begeistern wir unsere Kunden, verbessern ihre Emissionsbilanzen und leisten so einen Beitrag zu den ambitionierten Klimazielen der Europäischen Union und den Vereinten Nationen. Wir stellen unseren Kunden die richtigen Instrumente zur Verfügung, um den ökologischen Fußabdruck ihrer Flotten zu verkleinern, und optimieren kontinuierlich auch unsere eigene CO₂-Bilanz – für eine nachhaltige Zukunft von Mobilität und Transport.

To drive positive, sustainable change for our customers, employees and society at large.



„To drive positive, sustainable change for our customers, employees and society at large.“ – das ist unsere LEAD IN GREEN-Mission, die uns in unserem unternehmerischen Handeln täglich motiviert und zu Höchstleistungen antreibt. In Zeiten fundamentaler Veränderungen, wie wir sie derzeit erleben, ist Haltung gefragt. Wir übernehmen Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft. Deshalb bekennen wir uns auch zu den globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen. Sie reichen bis ins Jahr 2030

und sollen weltweit eine nachhaltige Entwicklung fördern. Gleichzeitig orientieren wir uns am Pariser Klimaabkommen und dem EU Green Deal, der eine klimaneutrale Wirtschaft bis 2050 vorsieht. Wir setzen uns täglich dafür ein, diese Ziele zu erreichen, indem wir Produkte und Dienstleistungen entwickeln, die dabei helfen, den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Und wir geben Antworten auf eine der derzeit wichtigsten Fragen unserer Branche: Wie gelingt der Weg in eine klimaneutrale Zukunft des Mobilitäts- und Transportwesens?

UNSER ANSATZ ZUM KLIMASCHUTZ

Europa macht sich auf den Weg, bis 2050 ein klimaneutraler Kontinent zu werden. Der DKV sieht sich dabei in zweierlei Hinsicht in besonderer Verantwortung:

Als Unternehmen, das durch seine täglichen Geschäftsprozesse Treibhausgasemissionen verursacht.

Als Unternehmen, dessen Geschäftsmodell unter anderem auf dem Handel mit Kraftstoffen basiert.

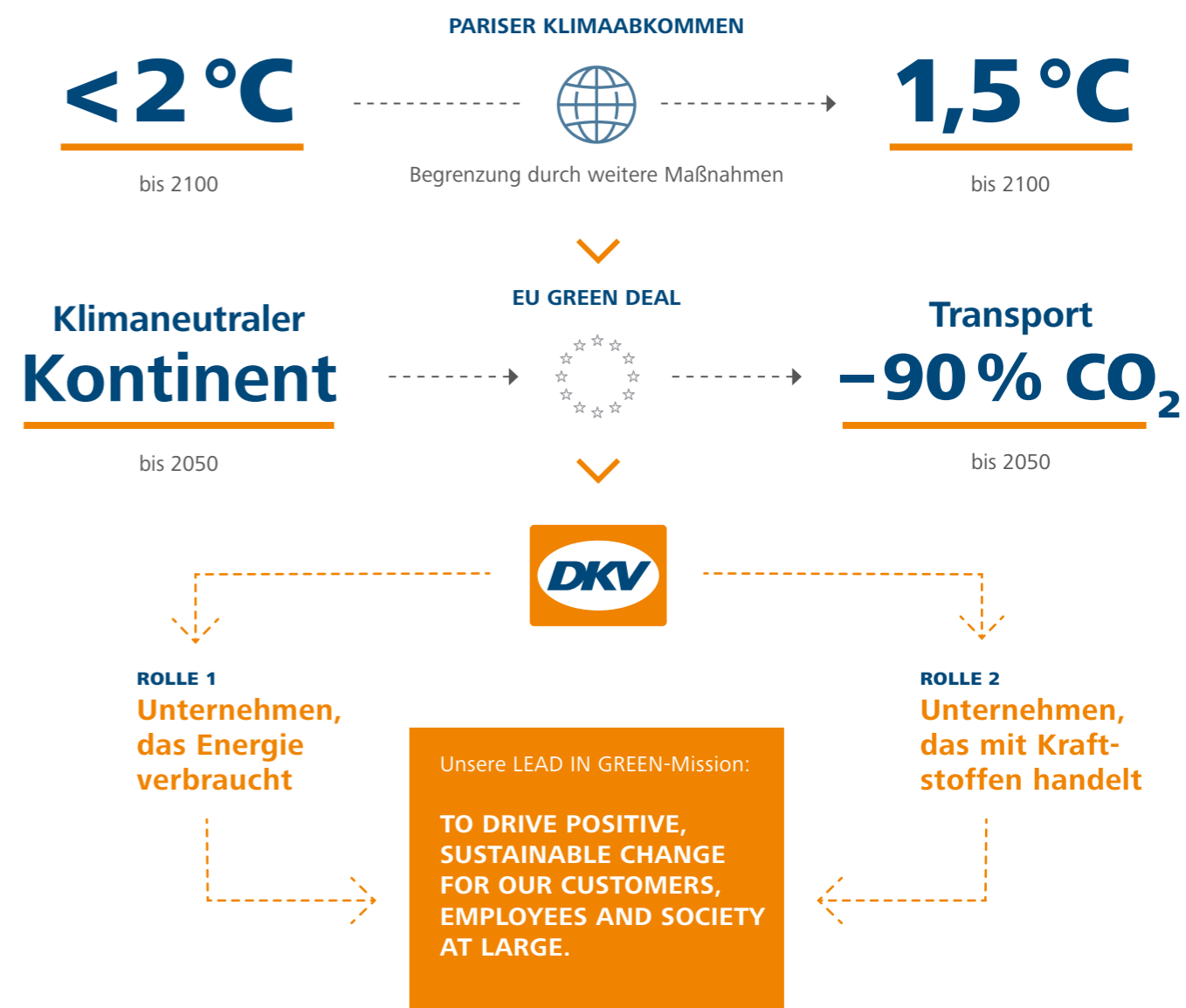
Dieses Rollenverständnis bildet die Eckpfeiler für unsere Klimastrategie. Dabei konzentrieren wir uns auf die Aspekte, bei denen wir besonders viel zum Schutz der Umwelt und der Menschen beitragen können.

Pariser Klimaabkommen

Auf der Pariser UN-Klimakonferenz (COP21) trafen rund 190 Staaten im Jahr 2015 die erste umfassende und rechtsverbindliche weltweite Klimaschutzvereinbarung. Das Übereinkommen von Paris gibt einen globalen Rahmen zur Bekämpfung des Klimawandels vor: Die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter soll deutlich unter 2 °C gehalten, der Temperaturanstieg durch weitere Maßnahmen auf 1,5 °C begrenzt werden. Außerdem sollen die Länder bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels Unterstützung erfahren. Die nächste Klimakonferenz findet im November 2021 in Glasgow statt. Hier möchte die globale Gemeinschaft ihre Bemühungen zum Klimaschutz fortsetzen.

EU Green Deal

Der EU Green Deal ist der Fahrplan für eine umweltschonende, nachhaltige europäische Wirtschaft. Klimaschutz wurde nun auch gesetzlich festgeschrieben. Bis 2050 möchte die EU erreichen, dass Europa der erste klimaneutrale Kontinent wird. Bis 2030 will sie ihre Emission von Treibhausgasen um mindestens 55 Prozent unter den Wert von 1990 senken. Das europäische Verkehrssystem spielt dabei eine zentrale Rolle. Um die Ziele des Green Deal zu erreichen, müssen die verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen bis 2050 um 90 Prozent sinken. Dazu werden bis 2025 etwa eine Million öffentliche Ladestationen und Tankstellen für die 13 Millionen emissionsfreien und emissionsarmen Fahrzeuge benötigt, die dann voraussichtlich auf europäischen Straßen unterwegs sein werden.



Unser Klimaversprechen

Der DKV hat sich klare Klimaziele gesetzt. Bis 2023 wollen wir an unseren Standorten klimapositiv wirtschaften. Bis 2030 wollen wir unseren Kunden dabei helfen, die CO₂-Intensität ihrer Fuhrparks um 30 Prozent zu verringern. Mit diesen Versprechen, dem DKV „Green Pledge“, schreiben wir unser bisheriges Engagement fort – und nehmen zugleich die Klimaziele der EU und der Mobilitäts- und Transportbranche stärker in den Blick.

Der DKV „Green Pledge“, das sind zwei kurz- und mittelfristig orientierte Ziele, die auf unserem Rollenverständnis als Mobilitätsdienstleister basieren. Um jene Hebel zu identifizieren, mit denen wir die größte Wirkung erzielen können, haben unsere Nachhaltigkeitsexperten eine umfassende Standortanalyse durchgeführt. Dabei berücksichtigten sie unter anderem die Ergebnisse einer weitreichenden Wesentlichkeitsanalyse von Anfang 2021 mit Mitarbeitenden, Kunden und externen Stakeholdern. Gleichzeitig analysierten sie die globalen Megatrends im Hinblick auf innovative klimaverträgliche Kraftstoffe und alternative Energieträger. Mit allen Stakeholdern haben wir uns intensiv ausgetauscht.

„Der „Green Pledge“ bildet den Mittelpunkt unserer LEAD IN GREEN-Strategie. Unser Versprechen fördert Innovation und Kreativität im Unternehmen, schafft Verbindlichkeit und erinnert uns jeden Tag daran, das übergeordnete Ziel – den Klimaschutz – nicht aus den Augen zu verlieren.“

Marco van Kalleveen,
CEO des DKV

DKV als Energiekonsument

Corporate Carbon Footprint (CCF)

Klimapositiv

 bis 2023*

DKV als Kraftstoffhändler

CO₂-Intensität der Fuhrparks unserer Kunden

-30%

bis 2030*



* Im Vergleich zum Basisjahr 2019



So geht's an unseren Standorten

Als Pionier mit gutem Beispiel vorgehen.

Wir haben es in der Hand: Um das Klima zu schützen und die Natur für künftige Generationen zu bewahren, kommt es jetzt auf entschlossenes Handeln an. Die Klimaerwärmung ist eine der größten Herausforderungen, mit denen die Menschheit derzeit konfrontiert ist, und sie stellt uns vor eine Aufgabe, die wir nur gemeinsam als Weltgemeinschaft lösen können. Die Gesellschaft ist dafür sensibilisiert. Auch die Anforderungen an das unternehmerische Klimamanagement steigen: Kunden, Investoren und der Gesetzgeber erwarten von uns, dass wir Klimaschutzmaßnahmen im Betrieb transparent umsetzen und offenlegen.

Unser Versprechen, bis 2023 an unseren Standorten klimapositiv zu wirtschaften, war 2020 der Startschuss für ein ganzheitliches Klimamanagement des DKV. Die Grundlage dafür bildet unsere eigene Klimabilanz: die Ermittlung der CO₂-Emissionen an den Unternehmensstandorten, also des

DKV Klimaversprechen 1: Klimapositives Unternehmen bis 2023

sogenannten Corporate Carbon Footprint (CCF). Der DKV berechnet den CCF jährlich systematisch für alle seine europäischen Standorte; Basisjahr ist 2019. Den CO₂-Bilanzen liegen der international anerkannte „GHG Protocol Standard“ zugrunde und sie umfassen alle Treibhausgase, die unter unsere operative Kontrolle fallen.

Für den DKV als Dienstleistungsunternehmen fällt die CO₂-Bilanz im Referenzjahr 2019 mit

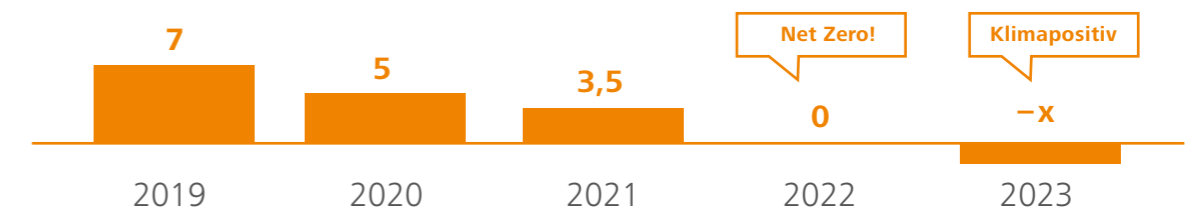
gruppenweit circa 7.000 Tonnen CO₂ eher gering aus. Das ist für uns jedoch kein Grund, nicht tätig zu werden. Die Analyse unserer Emissionen zeigte, dass der Großteil in den folgenden Kategorien anfällt:

- Direkte Emissionen (Scope 1): Dienstwagen-Fuhrpark
- Indirekte Emissionen (Scope 2): eingekaufter Strom
- Indirekte Emissionen (Scope 3): Pendelverkehr der Mitarbeitenden, Geschäftsreisen, eingekaufte IT-Geräte und Verbrauchsmaterialien

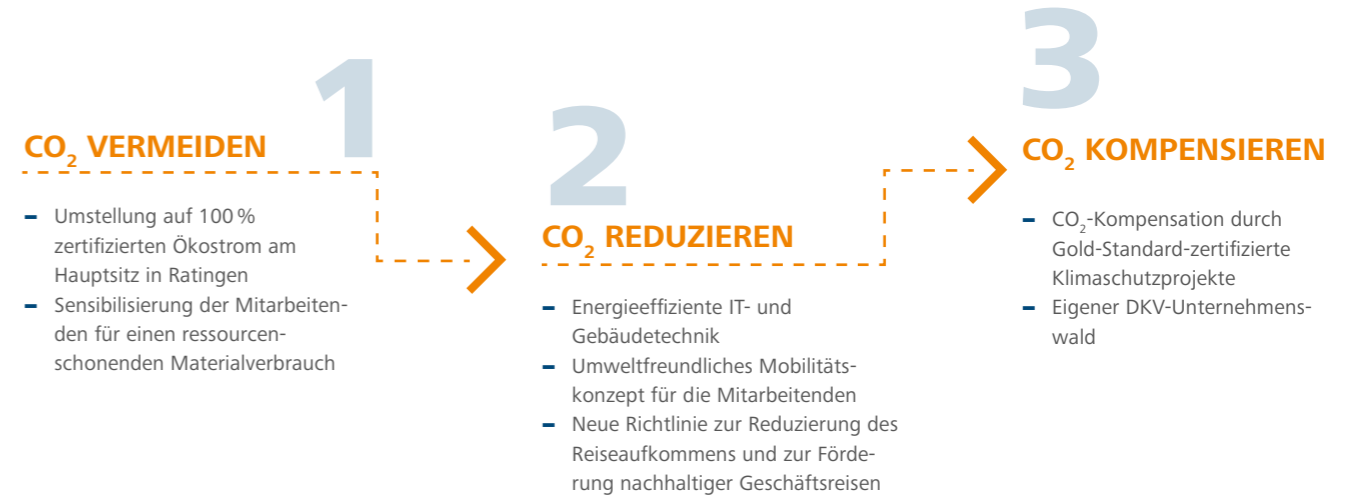
Zur Verbesserung unserer Klima-Performance hat die Vermeidung von Emissionen oberste Priorität. Darüber hinaus kaufen wir zum Beispiel für den Hauptsitz in Deutschland zertifizierten Ökostrom ein, setzen technologische Verbesserungen in der IT-Infrastruktur um und sensibilisieren die Mitarbeitenden für ressourcenschonendes Verhalten. Wo eine Vermeidung von Emissionen nicht möglich ist, suchen wir nach Wegen zur Reduktion. Unter anderem setzen wir im Gebäudebetrieb energieeffiziente Technologien ein und machen unseren Mitarbeitenden attraktive Angebote für

Unser Weg zur Klimaneutralität

in tausend Tonnen CO₂



EXEMPLARISCHE MASSNAHMEN



„An unseren Standorten handeln wir nach dem Prinzip: Emissionen vermeiden, reduzieren und erst dann kompensieren. Wir verfolgen diese Vorgehensweise konsequent mit unserem Versprechen, bis 2023 im eigenen Betrieb klimapositiv zu wirtschaften.“

Carsten Rübener,
Head of Purchasing Central Services
beim DKV

die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Die CO₂-Kompensation betrachten wir als letztes Mittel der Wahl. Nur absolut unvermeidbare CO₂-Emissionen, die nicht reduziert werden können, kompensieren wir aktuell für den Hauptsitz in Deutschland freiwillig in nach Gold-Standard zertifizierten Klimaschutzprojekten.

Im Hinblick auf den CCF haben wir in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Fortschritte erzielt. So wirtschaftet unsere Unternehmenszentrale in Ratingen (DE), wo mehr als ein Drittel unserer Mitarbeitenden tätig ist, bereits CO₂-neutral. Dieses Engagement möchten wir weiter fortschreiben und auf unsere übrigen Standorte in Europa übertragen. Wir haben uns das Zwischenziel gesetzt, unseren Emissionsausstoß bis Ende 2021 um die Hälfte zu reduzieren.

So geht's mit unseren Produkten

Mit Weitblick in die Zukunft: Klimaschutz über die Unternehmensgrenzen hinweg

Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist der Mobilitätssektor eine wichtige Stellschraube. Der Straßenverkehr ist für etwa 26 Prozent aller CO₂-Emissionen in der EU verantwortlich. 1990 lag der Anteil noch bei 16 Prozent. Um die politisch gesetzten Klimaziele der EU zu erreichen, müssen die CO₂-Emissionen des Verkehrssystems in den nächsten vier Jahrzehnten um 90 Prozent sinken. Der EU Green Deal sieht dazu ein intelligentes, wettbewerbsfähiges, sicheres und erschwingliches Verkehrssystem vor.



Die EU-Kommission hat bereits 82 Gesetzesvorschläge vorgelegt und weitere Initiativen gestartet, um den Verkehr nachhaltiger und intelligenter zu gestalten. Pläne wie eine Reform der Energiebesteuerung, strengere Treibhausgasquoten und neue CO₂- sowie Schadstoffnormen für Lkw, Vans und Pkw werden die Transport- und Logistikbranche herausfordern.

Als einer der größten unabhängigen Mobilitätsdienstleister in Europa haben wir den Anspruch, beim Wandel der Mobilitäts- und Transportbranche hin zu mehr Umweltschutz eine führende Rolle einzunehmen. Wir möchten unser Engagement ausweiten, indem wir unseren eigenen CO₂-Fußabdruck und den unserer 213.000 aktiven Kunden in Zukunft noch konsequenter reduzieren.

Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir die Energiewende aktiv vorantreiben und die CO₂-Intensität ihrer Fuhrparks bis 2030 um 30 Prozent verringern (im Vergleich zum Basisjahr 2019). Das Ziel ist ambitioniert. Doch mit einem klaren Fahrplan und konsequenten Veränderungen können wir dies erreichen.

DKV-Klimaversprechen 2: Reduzierung der CO₂-Intensität der Fuhrparks unserer Kunden um 30 Prozent bis 2030

Wir stehen den Kunden in Zeiten der Energiewende zur Seite und möchten ihnen den Umstieg auf Elektromobilität und zu anderen alternativen Kraftstoffen erleichtern, indem wir ihnen nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anbieten. In den bevorstehenden Transformationsjahren steht für uns das Management von hybriden Flotten im Vordergrund, das einen kosten-effizienten Umstieg auf CO₂-arme oder -neutrale Energieträger einleiten kann. Für einen nachhaltigen Fuhrpark, der im Einklang mit den Zielen des EU Green Deals konsequent auf eine Verringerung der Emissionen ausgerichtet ist, setzen wir auf vier Hebel: E-Mobilität, alternative Kraftstoffe, Digitalisierung und Kompensation.



„Wir sind davon überzeugt, dass die ambitionierten Klimaziele der EU nur dann erreicht werden können, wenn alle Teilnehmenden der Wertschöpfungskette dazu Positives beitragen. Das sollte in der Mobilitätsbranche nicht nur der Job der Mineralölgesellschaften, OEMs und der Konsumenten sein. Deshalb werden auch wir als Dienstleister hier aktiv.“

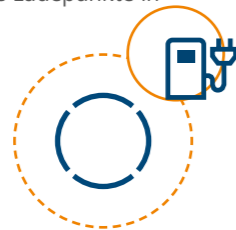
Marc Erkens,
Head of Sustainability,
New Mobility & Public Affairs
beim DKV

DIE ELEKTRIFIZIERUNG DES FUHRPARKS

Die Elektromobilität nimmt Fahrt auf: 2020 wurden knapp 100.000 Elektroautos zugelassen – trotz Coronakrise mehr als doppelt so viele wie 2019. Der Branchenverband ACEA vermeldet für 2020 dreimal mehr Elektrofahrzeuge bei den Neuzulassungen auf europäischen Straßen als 2019. Weltweit stieg der Bestand an Elektroautos auf 10,9 Millionen – ein Plus von mehr als drei Millionen gegenüber dem Vorjahr.

Entscheidend für den Ausbau der Elektromobilität ist die Ladeinfrastruktur. Mit unserem Joint-Venture-Partner Innogy bieten wir Lademöglichkeiten überall dort, wo unsere Kunden einen Versorgungsbedarf haben: @road, @work und @home. Ende 2020 unterhielten wir mit circa 125.000 Ladepunkten eines der größten öffentlichen Versorgungsnetze in Europa. Doch unsere Ambitionen reichen weiter: Wir haben uns das Ziel gesetzt, Zugang zum größten unabhängigen Netzwerk für öffentliche Ladepunkte in Europa zu ermöglichen.

#1



Anbieter eines unabhängigen Ladenetzwerks in Europa

TECHNOLOGIEOFFENHEIT FÜR EINE BESSERE LUFTQUALITÄT

Wir verfolgen beim DKV das Prinzip der Technologieoffenheit – das heißt, wir legen uns nicht auf eine Antriebsart fest. Es gilt, für jede Anwendung die optimale Lösung zu finden. Insbesondere der Schwerlastverkehr wird noch viele Jahre auf Verbrennungsmotoren angewiesen sein. Wir bieten Zugang zu allen Arten von alternativen Kraftstoffen mit ihren individuellen Stärken: von Biobemischungen über Erdgaskraftstoffe bis hin zu Wasserstoff und synthetischen Kraftstoffen.

Synthetische Kraftstoffe, sogenannte E-Fuels, bieten ein enormes Potenzial. Mit ihnen können auch herkömmliche Verbrennungsmotoren betrieben werden – und das ohne technische Hürden. Wie der UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V. bekannt gibt, hätte das große Auswirkungen auf das Klima. Bereits eine zehnjährige Beimischung von E-Fuels in fossilen Diesel oder in fossiles Benzin würde in Deutschland so viel CO₂ einsparen, als würden zwei Jahrgänge Kfz-Neuzulassungen als reine Elektromobile, die ausschließlich mit grünem Ladestrom betrieben werden, auf den Markt kommen.

Unsere Kunden konnten bereits 2020 mit uns auf das größte unabhängige Tankstellennetz für CNG und LNG zugreifen. Gleichzeitig setzen wir uns in Allianzen wie der Hydrogen Europe oder der eFuel Alliance mit starken Partnern aus der Industrie für die Förderung dieser Zukunftstechnologien ein. Auch hier verfolgen wir ein ambitioniertes Ziel: Wir wollen unseren Kunden das größte unabhängige Netzwerk für alternative Kraftstoffe in Europa anbieten.

„Auf dem Weg zur Energiewende wird das Management von hybriden Flotten eine immer wichtigere Rolle einnehmen. Ob Verbrennungsmotor oder Elektroauto, Diesel oder Wasserstoff, wir helfen unseren Kunden, ihre Flotte so effizient wie möglich zu managen, und begleiten sie mit innovativen Lösungen in eine nachhaltigere Zukunft.“

Sven Mehringer,
Managing Director beim DKV



Mehr Wettbewerb für klimafreundliche Mobilität

„Mobilität ohne Energieverbrauch – das wird eine Phantasie bleiben. Aber Mobilität ohne CO₂-Ausstoß – das ist möglich.“ – Dr. Volkmar Denner, CEO Bosch
Der weltweit größte Zulieferer der Automobilindustrie macht mit dem Klimaschutz Ernst. Dass Bosch den CO₂-Ausstoß seiner Standorte in aller Welt schon 2020 neutral gestellt hat, ist ein großer Schritt. In letzter Konsequenz gilt es aber, nicht nur die Standorte, sondern auch die Produkte möglichst klimaneutral zu machen. Und das heißt für Bosch: den Wettbewerb um den besten Klimaschutz im Straßenverkehr aufnehmen.

DREI FRAGEN AN BJÖRN NOACK, PROJEKTLEITER NACHHALTIGE MOBILITÄTSSTRATEGIE BEI DER ROBERT BOSCH GMBH, POWERTRAIN SOLUTIONS:

Um dem Pariser Klimaschutz-Abkommen zu folgen, wäre die CO₂-Neutralität des europäischen Verkehrs bis 2050 notwendig. Was trägt der größte Zulieferer der Automobilindustrie dazu bei?

Für uns bei Bosch rückt die Elektromobilität ins Kerngeschäft. Elektrische Antriebsstränge, die ihre Energie aus Batterien oder Brennstoffzellen beziehen, sind der effizienteste Weg, um mit fortschreitendem Ausbau der erneuerbaren Energien lokale Ressourcen für die Mobilität von Gütern und Personen zu nutzen. Wir investieren hier jährlich 700 Millionen Euro und sehen noch vor Mitte des Jahrzehnts den Durchbruch zur Profitabilität.

Was verstehen Sie konkret unter Technologieoffenheit und warum ist dies der Schlüssel zur Klimaneutralität?

Der wirkungsgradtechnische Vorzugspfad der elektrischen Antriebsstränge stößt auf dem Weg zur Klimaneutralität

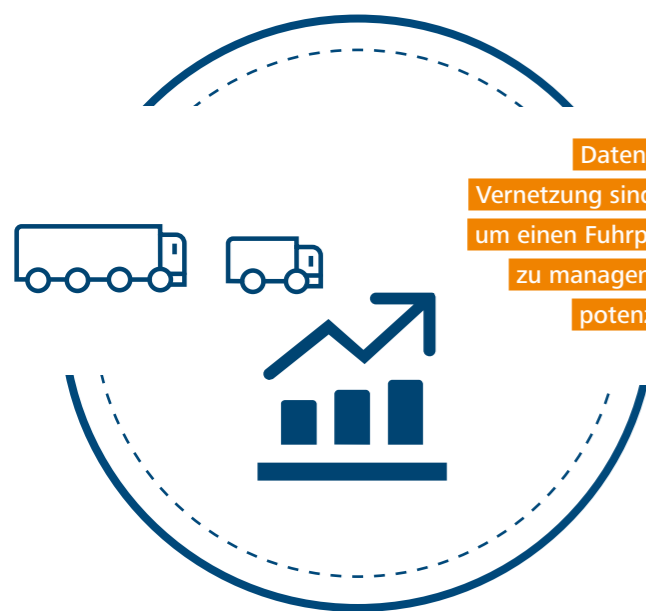
des gesamten Verkehrssektors an Grenzen. Da ist zum einen das eingeschränkte Erzeugungspotenzial für erneuerbare Energien in Europa. Wir haben wenige verlässliche Sonnenstunden, sehr wechselhafte Windverhältnisse und dazu eine recht hohe Siedlungsdichte umgeben von biosphärisch wertvollen Kulturlandschaften. Um jederzeit den Energiebedarf decken zu können, müssen wir also große Mengen von Energie nicht nur speichern, sondern auch importieren. Außerdem brauchen wir noch viel Ausbau von Infrastruktur bis hin zu Ladepunkten für die batterie-elektrischen Fahrzeuge in ganz Europa. Selbst am Ende dieser Investitionsanstrengung wäre es unsinnig, die mit hoher energetischer Dichte gespeicherten erneuerbaren Energieträger wieder zum Laden von Fahrzeugbatterien „rückzuverstromen“. Deshalb werben wir für „Technologieoffenheit“. Entscheidend für den Klimaschutz ist das Ziel, in einer Well-to-Wheel-Betrachtung kein zusätzliches CO₂ aus fossilen Quellen mehr freizusetzen. Das geht über erneuerbaren Strom in Batteriefahrzeugen und grünen Wasserstoff in Brennstoffzellen oder Verbrennungsmotoren. In Letzteren lassen sich auch E-Fuels einsetzen. Die haben über die zuvor genannten Vorteile im zukünftigen Energiesystem auch noch eine besondere Rolle: Sie eröffnen die Möglichkeit, auch mit Bestandsfahrzeugen dank weltweiter Kompatibilität sofort einen wertvollen Klimabeitrag zu leisten.

Wie ließe sich die Technologieoffenheit besser fördern – beziehungsweise was erwarten Sie seitens der Politik?

Es ist gut, dass wir aktuell eine starke Unterstützung für die Elektromobilität mit unterschiedlichsten Förderinstrumenten sehen. Das festigt die Technologieführerschaft unserer Automobilwirtschaft weltweit. Den Durchbruch aber mit Gewalt – in dem Fall durch ein Verbot des Verbrenners – durchzusetzen wird der Aufgabe insgesamt nicht gerecht. Im Sinne des Klimaschutzes wollen wir weg von fossilen Kraftstoffen. Konsequenz wäre da ein ehrlich kommunizierter Preis für eben diesen fossilen CO₂-Beitrag. Damit würden viele aufregende Innovationen in Herstellungspfaden von Kraftstoffen ohne staatliche Subventionen wettbewerbsfähig. Das muss nicht mal Mobilität verteuern. Wenn wir mit zunächst langsam steigenden Beimischungen zu fossilen Kraftstoffen starten, bleibt Zeit für Kostensenkungen in der Herstellung und einen fließenden Übergang von konventionellen Steuern wie beispielsweise Mineralölsteuer zu CO₂-basierten Steuerelementen. Für „Early Adopter“, die schon gleich vollständig auf erneuerbare Kraftstoffe umstellen wollen, müssen natürlich vergleichbare Privilegien, wie sie heute für Elektrofahrzeuge gelten, zugänglich sein. Das setzt weitere marktwirtschaftliche Kräfte bei Investoren frei und nimmt auch die Breite der Konsumenten mit einer freien Kaufentscheidung mit.



Mit digitalen Technologien den
CO₂-Ausstoß
begrenzen



Einer der größten Hebel zur Optimierung der CO₂-Emissionen der Transport- und Logistikbranche bieten ungenutzte Effizienzpotenziale. Der Leerfahrtenanteil liegt derzeit weiterhin bei rund 30 Prozent.

Datenintelligenz und Vernetzung sind die Schlüssel, um einen Fuhrpark erfolgreich zu managen und Effizienzpotenziale zu heben.

Sie führen zu Transparenz in der gesamten Prozesskette und steigern so die Effizienz und Performance unserer Kunden. Mit DKV LIVE haben wir seit dem Jahr 2020 eine eigene Plattformlösung im Markt und unterstützen unsere Kunden nun auch erfolgreich im Bereich der Telematiklösungen. Dabei werden Daten zum Fahrverhalten, die flexible, individuell zugeschnittene Lösungen erlauben, gesammelt und ausgewertet. Um die Leerfahrten zu reduzieren, wird der DKV seinen Kunden zukünftig mit DKV LIVE Freight einen spannenden Ansatz liefern. Ein zentraler Partner wird hier auch die digitale Frachtplattform „Saloodo“ sein.

„Ziel ist es, unnötige Leerfahrten zu reduzieren und Speditionen durch Digitalisierung effizienter zu machen. Wir haben eine klare Vision zu dem Thema: Mache deine Kunden profitabler und umweltfreundlicher zugleich. Wir freuen uns, dass der DKV mit uns diese zukunftsweisende Kooperation eingegangen ist.“

Antje Huber,
CEO Saloodo

„Die Maut gehört zu den wirksamsten Instrumenten für mehr Klimaschutz im Straßengüterverkehr. Bereits die Einführung von Emissionsklassen im Mauttarif in Europa hat zu mehr umweltfreundlichen Lkw-Flotten und Logistikströmen geführt. Die Maut ist per se grün und der DKV engagiert sich dafür, sie noch grüner zu machen.“

Jérôme Lejeune,
Managing Director beim DKV

GRÜNE MAUT

Die Maut gehört ohne Zweifel zu den wirksamsten Maßnahmen für mehr Klimaschutz im Straßengüterverkehr. Intelligent ausgestaltet kann die Maut dazu beitragen, das Verkehrsaufkommen zu reduzieren, die Verlagerung auf umweltfreundlichere Verkehrsträger zu fördern und eine Optimierung der Fahrzeugflotten zu beschleunigen. Insbesondere eine nutzungsabhängige Maut kann den Verkehrsfluss steuern. Damit kann sie unter anderem Staus reduzieren und so Umweltbelastungen verringern. Die Citymaut ist auf eine vergleichsweise kleine Fläche innerhalb einer Stadt oder Region beschränkt. Sie kann über höhere Gebühren ebenso zur Umweltentlastung beitragen. Denn damit kann ein Teil des motorisierten Individualverkehrs aus den Innenstädten ferngehalten werden – und umweltfreundlichere Mobilität (ÖPNV, Fahrrad) gewinnt an Attraktivität.

Mautbefreiungen oder -vergünstigungen für beispielsweise Elektro- oder LNG-Fahrzeuge schaffen ökonomische Anreize für den Umstieg gewerblicher Fuhrparks auf alternative Kraftstoffarten. Somit ist die Weiterentwicklung der Lkw-Maut für den Güterverkehr zentral. Die dafür notwendigen Revisionen, zum Beispiel der Eurovignette-Richtlinie, treten mit zahlreichen klimabezogenen Verschärfungen bereits 2023 in Kraft.

Mit den Mautboxen des DKV können unsere Kunden die Maut in zahlreichen europäischen Ländern abrechnen. Wir bieten für jedes Land die passende Lösung. Dabei verbessern unsere Mautboxen durch die automatische Erfassung den Verkehrsfluss, reduzieren Staus und vermeiden damit klimaschädliche Emissionen.



Gemeinsam mit unseren Mautspezialisten denken wir bereits weiter und setzen das Instrument Maut klimawirksam für die intelligente Vernetzung von Straße und Schiene ein. So kooperiert der DKV mit der österreichischen Kombiverkehrsgesellschaft Rail Cargo Operator – Austria GmbH (RCO Austria). Die RCO Austria ist im „Begleiteten Kombinierten Verkehr“ der größte Anbieter der „Rollenden Landstraße“ (ROLA) Europas. Bei der ROLA werden Lkw auf speziellen Niederflurwagen transportiert: Die Lkw bzw. Sattelzüge legen dann Teilstrecken ihrer Route mit der Bahn zurück. Dank des begleiteten kombinierten (Intermodal-)Verkehrs werden Transitstrecken vom Lkw-Schwerverkehr entlastet und die Emissionsbelastung deutlich reduziert. Jährlich nutzen rund 1.500 DKV-Kunden die ROLA mit etwa 21.000 Fahrzeugen und zahlen ihre Zugpassagen mit der DKV Card. So konnten allein 2020 mehr als zweitausend Tonnen CO₂ eingespart werden.



Freiwilliger Beitrag zum
Klimaschutz
 mit der
DKV CARD CLIMATE

Zu einem effektiven Klimaschutz gehört es, CO₂-Emissionen systematisch zu reduzieren und, wo möglich, zu vermeiden. Jeder Liter verbrannter Kraftstoff verursacht derzeit jedoch noch unweigerlich den Ausstoß von CO₂. Da es für das Klima vor allem wichtig ist, die weltweiten Emissionen in der Summe zu reduzieren, ist es sinnvoll, kurzfristig unvermeidbare Emissionen mit dem freiwilligen CO₂-Ausgleich über hochqualitative Klimaschutzprojekte zu kompensieren. Die CO₂-Kompensation sollte für den Klimaschutz jedoch nur die letzte Option sein.

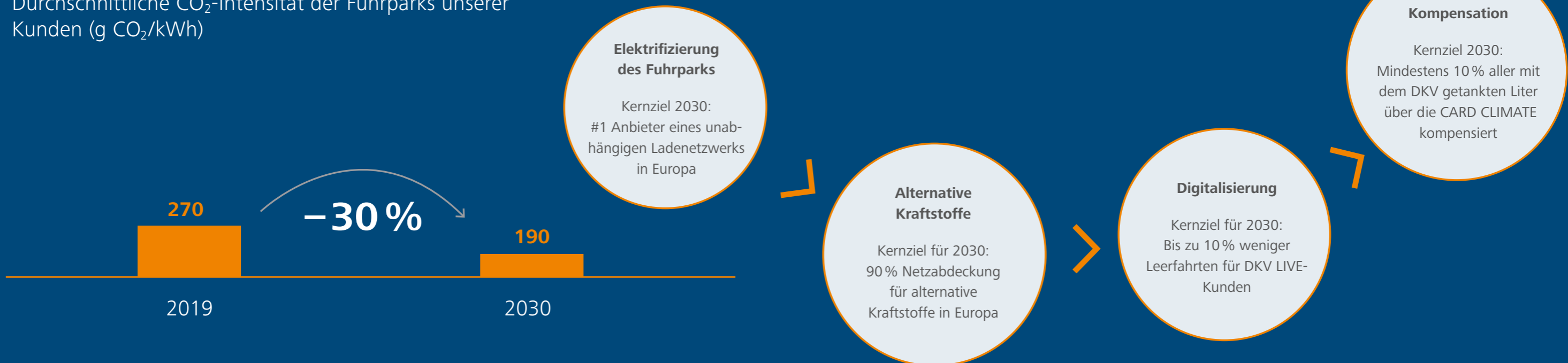
Mit dem CO₂-Ausgleich über die DKV CARD CLIMATE können die Kundinnen und Kunden aktiv zum Klimaschutz beitragen und die Emissionen, die durch den Kraftstoffverbrauch während der Fahrt entstehen (auch Tank-to-Wheel genannt), mit dem DKV in zertifizierten Klimaschutzprojekten kompensieren. 2020 tankten unsere Kunden rund 30 Millionen Liter Kraftstoff über die CARD CLIMATE und kompensierten damit etwa 80.000 Tonnen CO₂. Das sind 45 Prozent mehr als im Vorjahr. Um unser Klimaversprechen im Jahr 2030 zu erreichen, haben wir uns das Ziel gesetzt, dass mindestens 10 Prozent aller mit dem DKV getankten Liter kompensiert werden.

„Mit unseren grünen Produkten und digitalen Services integrieren wir LEAD IN GREEN in unser Kerngeschäft und sichern auch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden, denn Nachhaltigkeit wird zunehmend zum Auswahlkriterium in der Transport- und Mobilitätsbranche.“

Markus Präßl,
 Managing Director DKV

Unser Weg zu –30% CO₂-Intensität

Durchschnittliche CO₂-Intensität der Fuhrparks unserer Kunden (g CO₂/kWh)



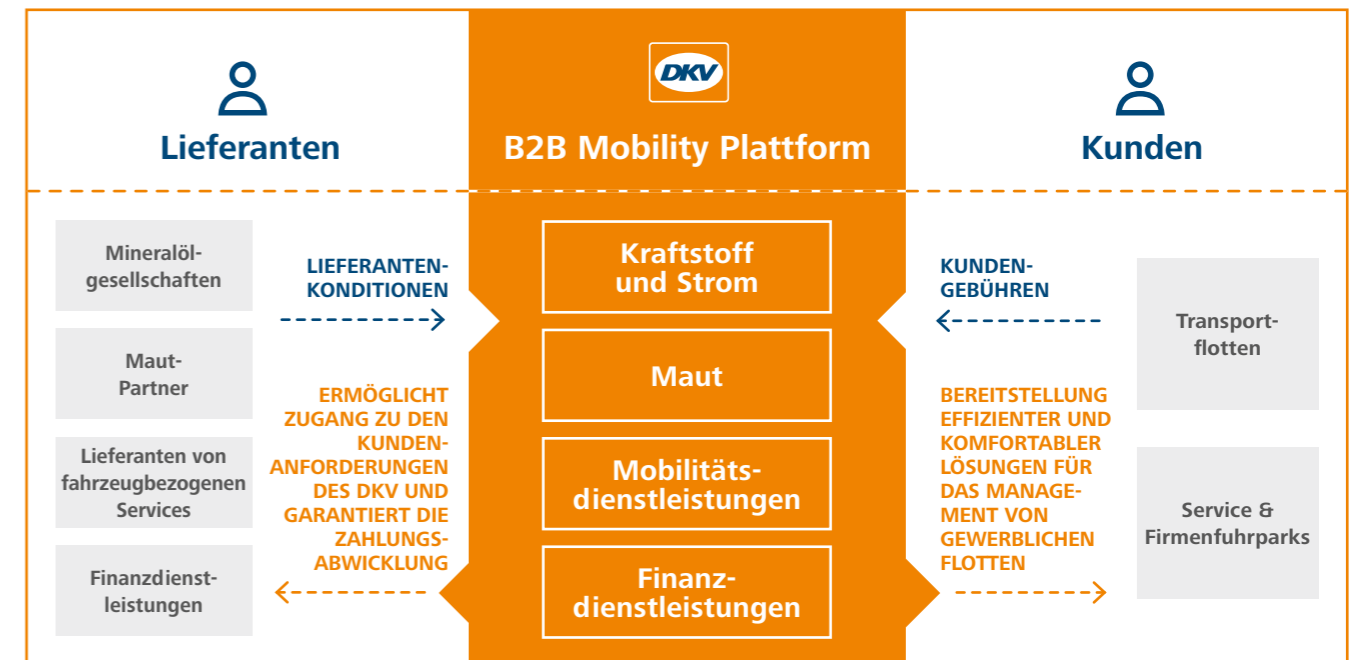
Handlungsfeld Kunden

Innovationen für effiziente und nachhaltige Mobilität in Europa

» In den nun folgenden Teilen des Nachhaltigkeitsberichts gehen wir auf die für den DKV besonders wesentlichen Themen in den vier Handlungsfeldern „ESG+C“ ein und erläutern, wie das Unternehmen mit den ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen im Berichtsjahr umgegangen ist. Im Handlungsfeld Kunden (+C) zählen die stark wachsenden Geschäftsfelder alternative Kraftstoffe, E-Mobilität und CO₂-Kompensation sowie die Digitalisierungsstrategie des Unternehmens dazu. Wir stellen die verschiedenen Bereiche insbesondere unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und im Kontext unserer LEAD IN GREEN-Priorität genauer vor.

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette Umfassende Unterwegsversorgung auf Europas Straßen

Der DKV verfügt über mehr als 85 Jahre Erfahrung als Dienstleister für die bargeldlose Unterwegsversorgung in der Mobilitäts- und Transportbranche. Wir sind der größte unabhängige Anbieter von Tankkarten und der Mautabrechnung unserer Branche in Europa und bieten unseren Kunden darüber hinaus ein umfassendes Angebot an weiteren Mehrwertdiensten wie zum Beispiel die Mehrwertsteuerrückerstattung, fahrzeugbezogene Services (unter anderem Autowäsche, Reparaturdienstleistungen) und digitale Lösungen. Unser Geschäftsmodell stellt sich wie folgt dar:



Der DKV stellt seinen Kunden über eine B2B-Serviceplattform alle relevanten Dienstleistungen für ein effizientes Flottenmanagement zur Verfügung. Zu den Partnern auf Lieferantenseite zählen neben Mineralölgesellschaften und Mautbetreibern sämtliche Dienstleistungserbringer der Mobilitätsbranche. Dem gegenüber steht die Abnehmerbasis des DKV: unsere Kunden. Dazu zählen alle Gewerbetreibenden mit einem Fuhrpark – beginnend bei klassischen Speditionen und Logistikern über Handwerksbetriebe bis hin zu großen und kleinen Firmenfuhrparks.

Um DKV-Dienstleistungen beziehen zu können, nutzen die Kunden, je nach Service, die DKV Card oder eine DKV Box (Mautboxen oder Telematik-Services). Die DKV Card ist das Kernstück unseres Serviceangebots – mit ihr können unsere Kunden Kraftstoffe, ausgewählte Mauten, Zubehörteile, ein zentrales Notrufsystem, Abschlepp- sowie Reparaturdienste und vieles mehr beziehen bzw. in Anspruch nehmen.

Detailinformationen zum Materialeinkauf können dem Kapitel „Unternehmensführung (G)“ entnommen werden.

Zudem ist die DKV EURO SERVICE GmbH + Co. KG an dem Joint Venture Toll4Europe GmbH mit Sitz in Berlin beteiligt. Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und Erbringung von europäischen elektronischen Mautdiensten (EEMD oder im Englischen EETS für European Electronic Toll Service) mit einer europaweit einsetzbaren Mautbox.

Eine weitere strategische Beteiligung hält die DKV EURO SERVICE GmbH + Co. KG an der Charge4Europe GmbH Essen. In dem Joint Venture mit der Innogy-Tochter innogy eMobility Solutions GmbH bündeln die Partner ihre jeweiligen Kompetenzen zur Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Elektromobilität. Für einen detaillierten Blick auf die DKV MOBILITY SERVICES Group lesen Sie bitte den Teil „Unsere Unternehmensgruppe“.

E-Mobilität Wandel mit dem bestmöglichen Lade-Erlebnis leicht gemacht

Die beste Ladeinfrastruktur
immer genau da,
wo sie gebraucht wird:



@work



@home



@road



LEAD IN GREEN hat für den DKV höchste Priorität. Wir stehen hinter den Zielen des Pariser Klimaabkommens und des EU Green Deals. Der Betrieb von Elektrofahrzeugen erzeugt insbesondere in Verbindung mit regenerativ erzeugtem Strom deutlich weniger CO₂ als der Betrieb von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor. Elektromobilität wird deshalb eine wichtige Rolle spielen, wenn es darum geht, die Klimaschutzziele zu erreichen. Die Elektrifizierung betrieblicher Fuhrparks kann einen entscheidenden Beitrag dazu leisten. Daher möchten wir den Umstieg auf die Elektromobilität für unsere Kunden einfach und komfortabel gestalten und ihnen das bestmögliche Ladeerlebnis bieten.

Mehr Ladepunkte zu Hause, am Arbeitsplatz und unterwegs

Die E-Mobilität wird einen ganz entscheidenden Beitrag zur Erfüllung unseres „Green Pledge“ leisten. Um die Elektrifizierung der betrieblichen Fuhrparks unserer Kunden auch im Sinne des EU Green Deals zu beschleunigen, verfolgen wir das ambitionierte Ziel, dass mit unseren E-Mobilitätsprodukten der flottenbedingte Stromabsatz bis 2030 jährlich im Durchschnitt über 100 Prozent wächst.

Trotz der Coronapandemie konnten wir dieses Ziel im Berichtsjahr übererfüllen und eine Steigerung von 200 Prozent verzeichnen.

Das Flottenkundensegment ist im Berichtsjahr insgesamt weiter stark gewachsen. Wir haben große Anstrengungen unternommen, unseren Kunden bequeme, reibungslose und kostengünstige Lösungen für das Laden auf der Straße (@road), zu Hause (@home) und am Arbeitsplatz (@work) anzubieten. Gemeinsam mit unserem Partner Innogy arbeiten wir am Aufbau des größten unabhängigen Ladenetzwerks für Elektrofahrzeuge @road in Europa.

Ende des Jahres 2020 standen Inhabern unserer Ladekarten DKV CARD +CHARGE und DKV CARD CLIMATE +CHARGE bereits 125.000 Ladepunkte (2019: 60.000) zur Verfügung.

Hinzugekommen sind Ladepunkte in Nord- und Südeuropa. Damit konnte die Anzahl an Akzeptanzpunkten unserer Tankkarten im Berichtsjahr verdoppelt werden. Insgesamt waren rund 46.000 (2019: 30.300) der DKV CARD +CHARGE aktiv. Prognostisch ist ein weiterer starker Anstieg der Nachfrage zu erwarten.

Neue Ladetechnologien machen das Laden unterwegs stetig schneller. Die komfortabelste Lösung im Alltag bleibt jedoch das Laden über Nacht zu Hause oder tagsüber am Arbeitsplatz. Mit unseren Ladelösungen @home und @work bieten wir unseren Kunden eine effiziente Lösung: Sie können die Ladestationen, sogenannte Wallboxen, mieten und am Arbeitsplatz oder Wohnort installieren. Die Abrechnung erfolgt einheitlich über den DKV. Nach erfolgreicher Einführung 2019 in Deutschland haben wir den Vertrieb der Produkte @home und @work schrittweise europaweit ausgebaut. Zu den Produkten @home und @work entwickeln wir fortwährend Value Added Services, um eine effiziente Steuerung des Fuhrparks zu gewährleisten. Mit innovativen Softwarelösungen und einem eigens entwickelten eMobility-User-Frontend unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre (teil-)elektrifizierte Flotten zentral und kostenoptimiert zu managen.

DKV-Kundenportal: Cockpit für das Flottenmanagement

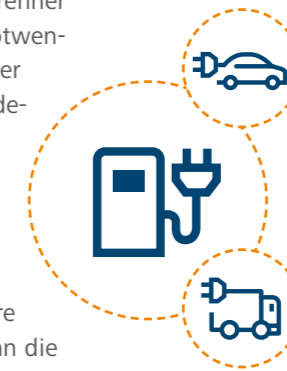
Um unsere Kunden bei der Elektrifizierung ihrer Flotten optimal zu unterstützen, bieten wir ein eigens entwickeltes Kundenportal an: ein Cockpit für die gesamte Flotte. Darin haben die Fuhrparkmanager jederzeit den Überblick und können ihren Fuhrpark effizient steuern – vom Verbrenner bis zum Elektrofahrzeug. Das Cockpit bietet alles Notwendige für ein effizientes Fuhrparkmanagement: von der Kostenübersicht über die Nutzungsintensität der Ladeinfrastruktur und einen Plug-in-Monitor bis hin zur optimalen Nutzung von Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen. Zudem können Ladevorgänge, die beim Mitarbeitenden zu Hause erfolgen, direkt an den Fahrer erstattet und dem Arbeitgeber in der Rechnungszusammenstellung bereitgestellt werden. Über weitere Services wie Lademanagement oder Semi-Public kann die Nutzung der eigenen Ladeinfrastruktur optimiert werden.

Exzellenter Service, bessere Infrastruktur: für mehr E-Mobilität in Europa

Mit der Gründung der Business Unit eMobility im Jahr 2020 haben wir den Ausbau unseres Schwerpunktes Elektromobilität für Flottenkunden gebündelt und seit dem Beginn im Jahr 2017 weiter konsequent vorangetrieben. Im Berichtsjahr haben wir mit den Teams Supplier Country Management und Product Management die Strukturen für weiteres Wachstum geschaffen. Bereichs- und länderübergreifend arbeiten beim DKV etwa 30 Mitarbeitende daran, den Bereich E-Mobilität zu stärken.

Eine der größten Hürden für die weitere Verbreitung der E-Mobilität sehen wir immer noch in der sich zu langsam entwickelnden Ladeinfrastruktur, insbesondere in Osteuropa, und in der mangelnden Transparenz der Preisgestaltung. Beim DKV geben wir unser Bestes, um die Preise für unsere Kunden transparent und übersichtlich zu gestalten – eine digitale interaktive Karte und eine App-Lösung zum einfacheren Laden tragen dazu bei.

Unsere Mission ist es, unseren Kunden den bestmöglichen Zugang und das beste Lade-Erlebnis zu bieten, unabhängig davon, wo sie aufladen möchten – zu Hause, bei der Arbeit oder unterwegs. Wir möchten ihnen bis 2023 Zugang zu mehr als 300.000 Ladestationen ermöglichen und weit über 100.000 Elektrofahrzeuge mit unserer DKV CARD +CHARGE laden lassen.

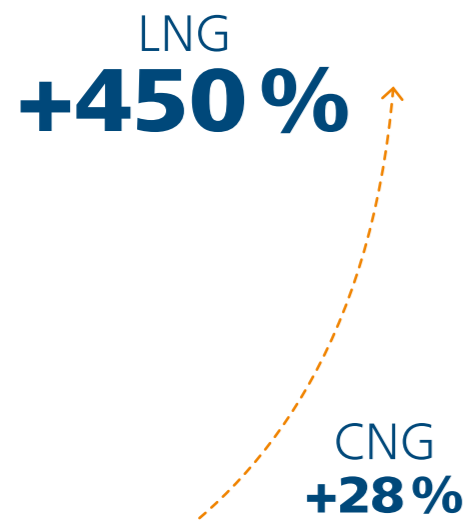


ZIELE UND MASSNAHMEN 2020/2021

Maßnahme	Zeit	Status
// Einführung des eMobility-Cockpits mit Reporting-Funktionen	2020	abgeschlossen
// Europaweite Erweiterung des Charge4Europe-Netzwerks auf 125.000 Ladepunkte	2020	abgeschlossen
// Versorgung von möglichst vielen Ladestationen mit 100 Prozent Ökostrom	2021	in Bearbeitung
// Ausbau des Wallbox-Vermietungsdienstes in Deutschland und den Benelux-Ländern	2021	abgeschlossen
// Etablierung des Abrechnungsmodells @home	2021	abgeschlossen
// Marktführer für bargeldlosen Service der Elektromobilität auf der Straße vor Ort werden	2021	in Bearbeitung

Alternative Kraftstoffe Zeichen auf Wachstum

Das deutsche Klimaschutzprogramm 2030 sieht unter anderem vor, dass bis 2030 etwa ein Drittel der Fahrleistung im schweren Straßengüterverkehr über E-Mobilität oder Antriebe mit strombasierten Kraftstoffen erfolgen soll.³ Heute wird die Gesamtfahrleistung in diesem Bereich vor allem durch Nutzfahrzeuge mit konventionellem, auf Dieseldieselkraftstoff basierendem Antrieb erbracht. Angebot und Nachfrage für Nutzfahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien sind aktuell sehr limitiert und beschränken sich schwerpunktmäßig auf leichte Nutzfahrzeuge. Schwere Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben befinden sich derzeit im Entwicklungszustand und werden noch getestet. Ein weiterer Grund für die geringe Verbreitung liegt in dem immer noch stark limitierten Angebot an benötigter Tank-, Lade- und Oberleitungsinfrastruktur.



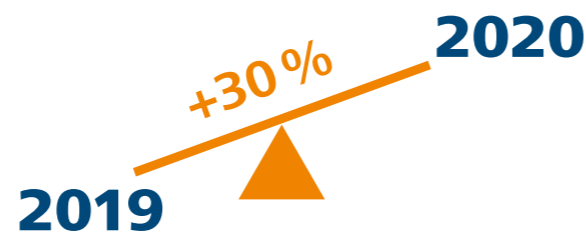
Engagiert für die Verkehrswende

Mit unserem Engagement für LEAD IN GREEN möchten wir den Übergang zu einer nachhaltigen Mobilität aktiv vorantreiben. Ob dies gelingt, hängt aber nicht nur von der Entwicklung neuer Technologien, sondern auch von Lösungen für alternative Kraftstoffe ab, die klimaschädliche Emissionen reduzieren. Nur so können wir die ambitionierten Klimaziele des EU Green Deals im Verkehrssektor erreichen. Während es wichtig ist, neue Lösungen zu finden, sollten wir auch bereits verfügbare Lösungen, die schon jetzt einen Beitrag zur Energiewende leisten, in Betracht ziehen. Deshalb haben wir beim DKV das **größte unabhängige alternative Kraftstoffnetz für LNG und CNG in Europa** aufgebaut. Dieses möchten wir erweitern, um unseren Kunden auch den **Zugang zu neuen kohlenstoffarmen, strombasierten Kraftstoffen wie E-Fuels oder Power-to-X** zu ermöglichen.

Mit unserem „Green Pledge“ haben wir uns verpflichtet, unsere Kunden dabei zu begleiten, die CO₂-Intensität ihrer Flotten bis 2030 um 30 Prozent zu senken. Alternative Kraftstoffe werden dabei eine wichtige Rolle spielen.

Unser Ziel ist es, mit unseren alternativen Kraftstoffprodukten bis 2030 jedes Jahr um circa 50 Prozent zu wachsen.

Wir haben in unserer vergangenen Berichtsperiode eine steigende Kundennachfrage nach alternativen Kraftstoffen festgestellt. Diese ist hauptsächlich auf Veränderungen wie die Emissionsregulierung, staatliche Subventionen und eine zunehmende gesellschaftliche Sensibilität für den Klimaschutz zurückzuführen. Trotz der Coronapandemie haben wir mit unseren Produkten für alternative Kraftstoffe insgesamt ein starkes Wachstum verzeichnet – **30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Mit LNG sind wir im Vergleich zu 2019 um 450 Prozent gewachsen, mit CNG (komprimiertes Erdgas, engl.: Compressed Natural Gas) um 28 Prozent.**



³ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI, 2020): Gesamtkonzept klimafreundliche Nutzfahrzeuge, mit alternativen Antrieben auf dem Weg zur Nullemissionslogistik auf der Straße; https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Publikationen/G/gesamtkonzept-klimafreundliche-nutzfahrzeuge.pdf?__blob=publicationFile

Maßgeschneiderte Produkte für unsere Kunden

Die Geschäftseinheit Energy / Vehicle Services kümmert sich um das Produkt- und Lieferantenmanagement beim DKV. Das Produktmanagement gliedert sich in die Bereiche Product Management Fuel & Payment Authorisation, Product Management Vehicle Services und Product Management eMobility Services. Es hat die Aufgabe, auf Markt- und Kundenanforderungen ausgerichtete Produkte zu entwickeln. Neben der Effizienz der Prozesse hinter einem Produkt legen wir besonderes Augenmerk auf die Steuerung der vier Ps (Product, Place, Price, Promotion) im Marktauftritt. Das Produktmanagement bildet auch die Schnittstelle zum Lieferantenmanagement und ist bei produktspezifischen Anfragen die erste Anlaufstelle für den Vertrieb. Neben den Produktprozessen ist dieser Bereich auch für das Management der Produktlinien sowie für die produktspezifische Vermarktung und einen durchgängigen Wissenstransfer verantwortlich.

Das Lieferantenmanagement ist in die beiden Abteilungen Supplier Country Management sowie Business Strategy & Operations unterteilt und umfasst neben der Absicherung und Optimierung des Bestandsgeschäfts mit unseren Kraftstofflieferanten auch dessen Erweiterung. Der Bereich ist ebenfalls für die regionale Expansion in Osteuropa verantwortlich sowie dafür, die Versorgung aufrechtzuerhalten, um alle Kunden unabhängig vom Fahr- und Versorgungsverhalten zufriedenzustellen.

Beim DKV treibt insbesondere der Produktbereich Fuel & Payment Authorisation den Ausbau der Sparte „alternative Kraftstoffe“ und das Management der DKV CARD CLIMATE voran. Unterstützt wird der Bereich beim Ausbau der Sparte „alternative Kraftstoffe“ vom Supplier Management. Weitere Informationen zur CARD CLIMATE sind auf der nachfolgenden Seite zu finden.

In den kommenden Jahren erwarten wir Wachstum im Gas- und Biogassegment, aber auch die Entwicklungen neuer Biokraftstoffe wie HVO, R33 und Wasserstoff sind sehr vielversprechend. Im Lkw-Segment rechnen wir mit einem weiterhin starken Wachstum insbesondere im Bereich der Gas- und Biogas-Kraftstoffe wie CNG und LNG. Im Pkw-Segment stagniert die Entwicklung im Bereich LPG derzeit, da die Umstellung auf Hybrid- und Batterie-Elektrofahrzeuge für Flottenmanager Priorität hat.



ZIELE UND MASSNAHMEN 2020/2021

Maßnahme	Zeit	Status
// Steigerung der kompensierten Liter mit der DKV CARD CLIMATE und der DKV CARD CLIMATE +CHARGE	2021	in Bearbeitung
// Ausbau des Wasserstoff-Netzwerks	2021	in Bearbeitung
// Weiterer Ausbau des LNG-Netzwerks	2021	in Bearbeitung

CO₂-Kompensation

CO₂-neutral unterwegs mit der DKV CARD CLIMATE

Um unsere Klimaziele zu erreichen, ist es unsere Priorität, unseren Kunden die richtigen Instrumente zur Vermeidung und Reduzierung von CO₂-Emissionen anzubieten. Für Emissionen, die nicht vermieden werden können, sollte eine Kompensation in Betracht gezogen werden.

Mit den Tankkarten **DKV CARD CLIMATE** und der **DKV CARD CLIMATE +CHARGE** für Hybridfahrzeuge ermöglichen wir unseren Kunden, das von ihren Flotten freigesetzte CO₂ zu kompensieren (Tank-to-Wheel). Dazu berechnen wir für jeden Liter Kraftstoff einen geringen Kompensationsaufschlag. Diesen Aufschlag geben wir vollständig an unseren Partner myclimate weiter, der mit dem eingenommenen Geld **weltweit Gold-Standard-Projekte für den Klimaschutz fördert**.



Einer der größten Vorteile unseres „DKV CARD CLIMATE“-Angebots besteht darin, dass unsere Kunden schnell und kostengünstig umweltfreundlicher unterwegs sein können. Während die Umstellungskosten auf andere nachhaltige alternative Kraftstoffquellen noch relativ hoch sind, bietet die CARD CLIMATE eine gute Gelegenheit, ohne große Investitionen zu einem nachhaltigen Wandel beizutragen.

Die Nachfrage nach der DKV CARD CLIMATE steigt stetig, denn für unsere Kunden sind CO₂-neutrale Transporte mittlerweile ein Auswahlkriterium und ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Von 2019 auf 2020 konnten wir unseren Umsatz mit der DKV CARD CLIMATE um 52 Prozent steigern. Entsprechend ist die Menge der kompensierten Tonnen von CO₂-Äquivalenten (t CO₂e) um etwa 45 Prozent gestiegen. Wir erwarten für die kommenden Jahre noch höhere Wachstumsraten für unseren Kompensationservice.

Die größte Hürde für die breitere Nutzung dieses Angebotes sind die derzeit steigenden Kraftstoffpreise und die Coronapandemie, die die Branche unter enormen finanziellen Druck gesetzt hat. Zur Erfüllung unseres Klimaversprechens möchten wir erreichen, dass mindestens zehn Prozent aller mit dem DKV getankten Liter bis 2030 kompensiert werden.



Unsere Kartenprodukte DKV CARD CLIMATE und DKV CARD CLIMATE +CHARGE

Digitale Lösungen

Daten für mehr Effizienz im Transportwesen

Die Digitalagenda und die Produkt- und Serviceinnovationen des DKV im Kontext datenbasierter Lösungen sind zentrale Elemente unserer Wachstums- und Transformationsstrategie. Unter dem Titel **NEXT SERVICES** haben wir sie seit dem Berichtsjahr zu einem Fokusbereich des DKV priorisiert. Im genannten Zeitraum haben wir den Bereich neu ausgerichtet, einen neuen Chief Digital Officer (CDO) bestellt und den Telemetrie-Anbieter Styletronic übernommen.

Der Grad an Digitalisierung und Datenverknüpfung im Transportwesen ist derzeit noch ausbaufähig. Zahlreiche Prozesse sind stark manuell geprägt. So entscheiden Disponenten auf Grundlage ihrer Erfahrungen und kommunizieren per Telefon, die zum Einsatz kommende Navigationssoftware plant Routen ohne Berücksichtigung von Effizienzaspekten.

Für den DKV sind Daten das Mittel der Wahl, um das Transportwesen effizienter zu gestalten und so beispielsweise den Anteil der in Europa leer gefahrenen Kilometer im Straßengüterverkehr (22 Prozent im Lkw-Bereich; EUROSTAT_Fahrzeugbewegung 03-06/2020) zu reduzieren. Deshalb entwickeln wir uns zu einer Datenplattform.

Wir möchten unseren Kunden Services anbieten, die Kosten sowie Ressourcen transparent machen und Laderaum möglichst effizient durch ortsgebundene Auftragsbenachrichtigungen befüllen.

Theoretisch ist hier eine Optimierung zwischen acht und 15 Prozent möglich. Für viele Bereiche existieren solche Lösungen derzeit noch nicht. Die Verknüpfung von Daten und deren gebündelte Übergabe an den Nutzer erfolgt derzeit meist über Transportmanagementsysteme, die in der Vergangenheit sehr autonom agierten und somit kaum Mehrwert boten. In der Branche ist bei den digitalen Marktteilnehmern deshalb ein starker Konsolidierungstrend zu beobachten. Verschiedene Anbieter liefern sich derzeit einen Wettlauf darum, wer als erster eine Gesamtlösung für das Transportwesen präsentieren kann.



Intelligentes Routen- und Laderaum-Management



Mit DKV LIVE sind wir seit 2020 mit einem eigenen Telemetrie-System auf dem Markt. DKV LIVE ist die Plattformlösung, die durch die Akquise der Styletronic Telematik GmbH (jetzt DKV LIVE GmbH) im Berichtsjahr das zentrale Ankerprodukt des DKV im digitalen Kontext beinhaltet. Von der Auswertung des Fahrverhaltens über die Reduzierung von Fahrten durch effizientere Laderaumverteilung bis hin zu Routenoptimierungstools – alles folgt dem Ziel der Effizienzsteigerung in der Flottensteuerung.

Nachhaltiger Wandel durch digitale Services

Die digitale Weiterentwicklung des DKV liegt in der Verantwortung des Chief Digital Officer (CDO). Für die von ihm geleitete Agenda für Produktentwicklung und andere operative Tätigkeiten sind die Bereiche IT, Solution Sales sowie DKV LIVE mit der DKV LIVE GmbH zuständig.

Für die Zukunft sieht unser CDO großes Potenzial für Nachhaltigkeit im Rahmen der neuen digitalen Agenda. Künftig werden wir den Fokus darauf legen, die bestehenden Produkte wie die DKV CARD CLIMATE kanalübergreifend digital sichtbar zu machen. Wir möchten einfache Upselling-Optionen anbieten und unseren Kunden die Vorteile unseres nachhaltigen Produktportfolios deutlich machen – etwa mit einer App, über welche die Nutzer Ladepunkte für Elektrofahrzeuge in der Nähe finden können, und mit mobilem Bezahlen für die Ladevorgänge. Darüber hinaus werden wir mit der Entwicklung neuer Produkte wie DKV LIVE Freight neue Branchenmaßstäbe setzen, um das große Problem der Leerkilometer im Frachtverkehr zu verringern.

Wir möchten unsere Kunden zudem noch stärker für Klimaschutz sensibilisieren und für das Management von Emissionen gewinnen – ein Umdenken sollte nicht nur über hohe CO₂-Besteuerungen und -Bemalungen forciert werden.

Wir stehen an einem Wendepunkt der Branche und sind für unsere Kunden da, um den erforderlichen digitalen Wandel erfolgreich zu gestalten.



ZIELE UND MASSNAHMEN 2020/2021

Maßnahme	Zeit	Status
// Einführung von DKV LIVE (Telematik) als Datengrundlage für effizienzsteigernde Services	2020	in Bearbeitung
// Steigerung der Wahrnehmung der grünen Produktwelt, indem diese kanalübergreifend kommuniziert und Upselling-Optionen angeboten werden	2021	in Bearbeitung
// Angebot eines digitalen CO ₂ -Trackers und einer Klimabilanz für unsere Kunden im DKV-Kundenportal	2021	in Bearbeitung
// Erweiterung von DKV Freight (digitale Lösung zur Erhöhung der Lkw-Auslastung und zur Vermeidung von Leerkilometern)	2021	in Bearbeitung

Grüne Maut Baustein für Klimaschutz im Verkehrssektor

In fast allen Ländern in Europa fallen Mautgebühren an. Sowohl die Benutzung von Autobahnen und Schnellstraßen als auch die Durchfahrt von Tunneln und Brücken können mautpflichtig sein. Mit dem DKV können unsere Kunden in zahlreichen Ländern Europas maßgeschneidert ihre Maut abrechnen und Europa mit unseren Mautboxen sogar länderübergreifend durchfahren. Durch die automatische Erfassung verbessern die DKV-Boxen gleichzeitig den Verkehrsfluss, reduzieren Staus und vermeiden damit klimaschädliche Emissionen.

Um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen, müssen der Energieverbrauch und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor langfristig und nachhaltig gesenkt werden. Neben der Förderung der E-Mobilität und alternativer Kraftstoffe ist die Ausweitung der Lkw-Maut Teil des Maßnahmenprogramms für einen klimafreundlichen Straßengüterverkehr. Klimaschädliches Verhalten soll preislich stärker belastet werden, zum Beispiel durch eine weitere Erhöhung der Energiesteuern auf Kraftstoffe und eine Erhöhung der Lkw-Maut. Diese Einnahmen sollen wiederum zu einer nachhaltigen Verkehrsinfrastrukturfinanzierung beitragen.

Intelligent ausgestaltet – insbesondere in Kombination mit der Schiene – kann die Maut dazu beitragen, das Verkehrsaufkommen zu reduzieren, die Verlagerung auf umweltfreundlichere Verkehrsträger zu fördern und eine Optimierung der Fahrzeugflotten zu beschleunigen.

2020 wurden 30.975 (2019: 45.792) DKV-Boxen herausgegeben, die von verschiedenen Herstellern in Europa gefertigt wurden. Die eingesetzten Materialien wurden in unserer „Corporate Carbon Footprint (CCF)“-Bilanzierung berücksichtigt. Am Ende des Lebenszyklus nimmt der DKV die Boxen zurück und es wird, wo es ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist, ein Recycling angestrebt.

Der Bereich Maut untergliedert sich beim DKV in die Teams Product Management und Process & Project Management. Neben der Erschließung neuer Märkte und der dortigen Einführung von Produkten ist es die Aufgabe der Teams, die bestehenden Produkte fortlaufend zu optimieren und an die regionalen Kundenbedürfnisse anzupassen. Der DKV arbeitet europaweit mit 227 Lieferanten und Partnern zusammen.

ZIELE UND MASSNAHMEN 2020/2021

Maßnahme	Zeit	Status
// Veröffentlichung eines DKV-Fährportals auf der DKV-Website	2020	abgeschlossen
// Anbindung Mautlieferant in Marokko	2020	abgeschlossen
// DKV Box Europe mit neuen Serviceländern (Ungarn und Bulgarien)	2020	abgeschlossen
// Einführung einer eigenen On-Board-Unit in Italien für den Schwerverkehr (DKV Box Italy)	2021	in Bearbeitung
// Go-live eines eigenen Kundenportals zur Konfiguration der DKV Box Europe	2021	in Bearbeitung
// DKV Box Europe mit neuen Serviceländern (Italien und Schweiz)	2021	in Bearbeitung

Marketing und Kommunikation Mehr Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Transportwesen

Die Frage der Nachhaltigkeit in der Transportwirtschaft rückt immer stärker in den Fokus der Öffentlichkeit. Mit unserem Anspruch LEAD IN GREEN wollen wir hier entschieden vorangehen: Mit sauberen, effizienten und digital vernetzten Produkten und Services gestalten wir gemeinsam mit unseren Kunden die Mobilität von morgen.

Wir verstehen das Angebot nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen als Teil unseres Geschäftsmodells. **Für uns hat es auch aus strategischen Gründen Priorität, Nachhaltigkeit in der Marke DKV zu verankern und Fragen der sozialen oder ökologischen Verantwortung mittel- bis langfristig in der Nutzenargumentation gegenüber unseren Kunden fest zu etablieren.** Der Fokus auf Nachhaltigkeit ermöglicht uns auch eine klare Abgrenzung von Wettbewerbern und stärkt die Attraktivität unserer Marke. Daher haben wir im Berichtsjahr, neben der Schaffung eines neuen digitalen Markenbildes, das Ziel verfolgt, diese grünen Weichen konsequent in unsere Kommunikation einzubinden. LEAD IN GREEN gewinnt neben der internen Kommunikation auch in der externen Kommunikation an Bedeutung und wird den Markenauftritt des DKV künftig noch stärker als im Berichtsjahr prägen.

Zur Kundenzufriedenheit sowie Produkt- und Servicequalität befragt der DKV in einer jährlichen Umfrage (ab 2020 im Zweijahresturnus) seine Kunden in allen Märkten, in denen er aktiv ist. Der vom DKV entwickelte Kundenindex orientiert sich dabei am sogenannten Net Promoter Score (NPS) bzw. Promotorenüberhang, der misst, inwiefern Konsumenten ein Produkt oder eine Dienstleistung weiterempfehlen würden. 2020 konnte die DKV-Gruppe insbesondere in den Kernmärkten Deutschland, Österreich, Niederlande und Belgien sowie in Litauen, Polen und Tschechien einen Zuwachs bei der Kundenzufriedenheit gegenüber 2019 verzeichnen. Allgemein zeigten sich die insgesamt 16.000 Teilnehmer in elf Ländern aus dem Kundenkreis des DKV sehr zufrieden mit dem DKV sowie seinen Produkten und Dienstleistungen. Diese Aussage spiegelt sich ebenfalls in einem positiven Fünfjahrestrend bei der Kundenzufriedenheit wider.



74,8%

unserer Kunden würden unsere Marke weiterempfehlen

Seit dem 1. Januar 2020 gliedert sich der neue Bereich Corporate Communications, Marketing & UX/CX in drei Abteilungen:

- Corporate Communications (interne und externe Kommunikation)
- Marketing (Digital & Content Marketing, Brand Communications und Strategy & Growth Marketing)
- Customer und User Experience (UX Management, Research, Design & Concept)

Die drei Abteilungen verfolgen gemeinsam die Ziele, die Vorteile der Marke DKV überzeugend zu transportieren, Wachstum zu generieren und die Reputation der DKV-Gruppe nach innen wie nach außen maximal zu stärken.

Unsere Markenwerte:



ZIELE UND MASSNAHMEN 2020/2021

Maßnahme	Zeit	Status
// Neuer DKV-Markenauftritt mit einer neuen Bildwelt, in der die Unternehmensattribute modern, digital und grün unterstrichen werden	2020	abgeschlossen
// Entwicklung einer „Digital first“-Markenkommunikation mit einer neuen Unternehmenswebsite als Ankerpunkt	2020	abgeschlossen
// Entwicklung eines E-Commerce-Webshops	2020	abgeschlossen
// Einführung eines neuen Brand Image Tracking, das detaillierte Einblicke in die Anforderungen und Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen gibt	2020	abgeschlossen
// Einführung des E-Commerce-Webshops in weiteren europäischen Ländern	2021	in Bearbeitung



3 FRAGEN AN:

Dr. Mirko Kahre – Director Corporate Communications, Marketing & Customer Experience

» **LIEBER MIRKO, DER DKV HAT SEINEN „GREEN PLEDGE“ VERÖFFENTLICHT UND SICH AMBITIONIERTE KLIMAZIELE GESETZT. WIE SIEHST DU DEN DKV FÜR DIE MISSION GEWAPPNET, EINE GRÜNE MARKE ZU WERDEN?**

Der DKV hat mit dem „Green Pledge“ einen eminent wichtigen Schritt Richtung Zukunft gemacht. Die Reduktion von CO₂ im Straßenverkehr und insbesondere auch in der Logistik wird unsere Kunden in den kommenden Jahren entscheidend fordern. Und wir müssen sie dabei unterstützen. Dafür brauchen wir aber auch intern noch mehr „Push“. Wir müssen das Thema LEAD IN GREEN bei eigentlich allen künftigen Produktentwicklungen mitdenken, egal ob im Tank- oder Maut-Segment oder bei den NEXT-Services. LEAD IN GREEN muss eines der bestimmenden Themen unserer Arbeit werden.

» **... WIE STEHT ES DENN MIT DEM THEMA NACHHALTIGKEIT IM MARKETING? WELCHEN BEITRAG LEISTEN DEIN TEAM UND DU FÜR LEAD IN GREEN BEIM DKV?**

Im Marketing gestalten wir maßgeblich die Außenwahrnehmung des DKV, über die Marke und über unsere Kommunikation. LEAD IN GREEN werden wir in die Weiter-

entwicklung unserer Marke deshalb stark integrieren. Wir sind mehr als nur „Diesel“. Das müssen wir mit unseren Produkten und Services, aber auch mit unserer gesamten Außenkommunikation glaubwürdig vermitteln. Wir wollen in der Kommunikation nach außen ein Meinungsführer zu nachhaltiger Mobilität werden.

» **KÖNNTEST DU EINEN WUNSCH IN BEZUG AUF LEAD IN GREEN ÄUSSERN, WAS WÄREN DEINE TOP 3 HEADLINES, DIE DU BIS 2030 ÜBER DEN DKV GERNE VERÖFFENTLICHEN/LESEN WÜRDDEST?**

- DKV Mobility erhält den deutschen Nachhaltigkeitspreis
- DKV Mobility drives green transition of mobility sector
- DKV Mobility verbindet größtes E-Mobility-Netzwerk in Europa

Auszeichnungen 2020 Image, Service, Arbeitsbedingungen

Kunden, Mobilitätsexperten und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Medien haben dem DKV 2020 Top-Noten als Arbeitgeber, für Image, Service und herausragende Produkte gegeben. Eines unserer Kernprodukte ist die DKV Card – sie wurde in den vergangenen Jahren mehrfach als beste Marke in der Kategorie Tank- und Servicekarte ausgezeichnet. Wir freuen uns über diese Auszeichnungen – und sie sind ein Ansporn für uns, noch besser zu werden.



DKV Card: Auszeichnung als beste Tankkarte seit 2005

AUSZEICHNUNGEN 2020

Name	Weitere Informationen
// ETM Award: Best Brand (seit 2005 durchgehend in Folge)	In der Kategorie „Tankkarte“ durch die Leser und Leserinnen von „lastauto omnibus“, „trans aktuell“ und „FERNFAHRER“
// Great Place to Work® Deutschland	Zeichnet Unternehmen aus, deren Arbeitsplatzkultur von Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist geprägt ist.
// Top Employer Deutschland	Die Auszeichnung des Top Employers Institute kennzeichnet den DKV als vertrauenswürdigen Arbeitgeber mit herausragenden Mitarbeiterbedingungen.
// TOP SERVICE Deutschland: vierter Platz	Auszeichnung für die Servicequalität des DKV durch das Beratungsunternehmen „ServiceRating“
// Telematik AWARD 2020	In der Kategorie „Beste Innovation“ von der Mediengruppe „Telematik-Markt.de“
// Logistico dell'Anno 2020	In der Kategorie „Innovation Environmental Sustainability“

Nachhaltigkeit beginnt bei uns selbst

» Unseren Anspruch LEAD IN GREEN können wir nur glaubhaft vertreten, wenn wir selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Mit unserem „Green Pledge“ haben wir das ehrgeizige Ziel formuliert, bis Ende 2023 ein klimapositives Unternehmen zu werden.

Nachhaltigkeit an unseren Standorten LEAD IN GREEN im Büroalltag

Der DKV gestaltet den Gebäudebetrieb und den Büroalltag nachhaltig. Wir reduzieren unseren Energieverbrauch, beziehen Verbrauchsmaterialien (Papier, Büromaterial, IT-Hardware) weitgehend unter Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien und achten auf Energieeffizienz-

Unser Ziel ist es, die Energieeffizienz der Gebäude zu steigern, ihren CO₂-Fußabdruck zu verringern und die Betriebskosten durch geringere Verbräuche zu reduzieren.

Zertifikate. Unserem Verhaltenskodex zufolge verpflichtet sich außerdem die Belegschaft dazu, im Sinne des Umweltschutzes umsichtig zu handeln.

Für das Handlungsfeld Umwelt mit den Themengebieten Strom- und Gasverbrauch inklusive Mobilität der Mitarbeitenden, Wasserverbrauch, Abfallaufkommen und CO₂-Bilanzierung sind neben dem „Sustainability & New Mobility“-Team die Abteilungen Purchasing / Central Services und Information Management zuständig.

Am DKV Hauptsitz in Ratingen ist die Abteilung Purchasing / Central Services für alle Belange rund um die Gebäude sowie die Belegung und Einrichtung der Arbeitsplätze (ausgenommen der IT-Systeme) verantwortlich. Sie stellt für die Fachbereiche sicher, dass die Arbeitsplätze optimal auf die sich ständig wandelnden Anforderungen des wachsenden Geschäfts ausgerichtet sind. Die Außenorganisationen haben feste Ansprechpersonen für das Gebäudemanagement benannt, die unter anderem jährlich über die Verbrauchszahlen Bericht erstatten und auch für sonstige Fragen zum Thema Nachhaltigkeit zur Verfügung stehen.

Die „Central Services“-Abteilung, die unter anderem für den Dienstwagen-Fuhrpark verantwortlich ist sowie Geschäftsreisen bucht und organisiert, trägt durch entsprechende Policies ebenfalls dazu bei, die Umweltbilanz des DKV zu verbessern.

Grüne IT

Der Bereich Information Management unterstützt die verschiedenen Gesellschaften und Abteilungen der DKV MOBILITY SERVICES Group und ermöglicht reibungslose Abläufe im Tagesgeschäft. Die IT-Strategie folgt dem Grundgedanken „Business is Leading“: Das Information Management orientiert sich bei seinen Lösungen an den Ansprüchen der Kunden und des Marktes. Der Bereich gliedert sich in die fünf Abteilungen IT Governance, Business Application Services, Web Services, Integration Services und Infrastructure Services. Die Abteilung Infrastructure Services ist die zentrale Anlaufstelle für die Fachbereiche und Außenorganisationen bei allen IT-Störungen oder IT-Anfragen. Sie sorgt für einen reibungslosen Betrieb der dezentralen IT-Infrastruktur und für die Weiterentwicklung der Standard-Arbeitsplatzsysteme. Diese Abteilung treibt auch maßgeblich das Thema Nachhaltigkeit in der IT voran.

Der DKV ist in erster Linie ein Dienstleistungsunternehmen. Der Stromverbrauch zählt damit zu einem der größten Posten in unserer Klimabilanz. Um auch in diesem Bereich nachhaltig zu handeln, nutzt der DKV zahlreiche Möglichkeiten, Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ressourcenschonend zu betreiben sowie zu beschaffen, und digitalisiert immer mehr Prozesse. Konkrete Beispiele aus dem Berichtsjahr sind:

- Verzicht auf die Darstellung von Bildschirmschonern.
- Die Druckumgebung ist mit einer zentralen Management-Software gekoppelt, die es ermöglicht, die Drucker bei Inaktivität in Standby zu versetzen. Auch die Standardeinstellungen für die Druckumgebung sind so gesetzt, dass standardmäßig schwarz-weiß und doppelseitig gedruckt wird. Bei der Auswahl der Systeme haben wir darauf geachtet, dass diese mit dem Siegel „Blauer Engel“ zertifiziert sind.



Energieeinsparend

Zur Energieeinsparung setzen wir an den DKV Standorten sogenannte Cloud Managed WiFi Access Points ein. Diese sind so konfiguriert, dass außerhalb der Geschäftszeiten keine WiFi-Netze ausgestrahlt werden. Zusätzlich bietet diese Lösung die Möglichkeit, den Funktionsumfang kontinuierlich zu erweitern. Wir können neue Technologien nutzen, ohne gleich neue Hardware einkaufen zu müssen.

Digital

Die Einführung des „Digital Asset Handover“-Protokolls am Hauptstandort in Ratingen und in den ausländischen Niederlassungen im Berichtsjahr hat ebenso einen Beitrag zu LEAD IN GREEN geleistet. Bei jeder Hardware-Ausgabe oder -Rücknahme wurde zuvor ein Dokument ausgedruckt. Diesen Prozess haben wir nun vollends digitalisiert. Mit etwa 4.000 Endgeräten, die beim DKV in Umlauf sind, können wir hierdurch zusätzlich eine große Menge Papier einsparen.

Ressourcenschonend

Beim Einsatz der IT-Endgeräte achten wir darauf, sie möglichst ressourcenschonend zu nutzen. Die letzte Generation der Arbeitsplatz-Hardware war über die üblichen drei Jahre hinaus im Einsatz. Danach haben wir sie dem Leasinggeber zur weiteren Vermarktung zurückgegeben. Informationen zum IT-Endgeräteeinkauf finden Sie im Kapitel „Nachhaltige Beschaffung“ (Handlungsfeld Unternehmensführung).

Sparsam mit Energie und Ressourcen

Die Informationen zum Managementansatz sowie die Verbrauchszahlen in den Kategorien Energie- und Wasserverbrauch sowie Abfallaufkommen werden nachfolgend ausschließlich für den DKV Hauptsitz in Ratingen, jeweils zum Stichtag 31.12., dargestellt. Die Energie- und Wasserverbräuche sowie Abfallvolumen der ausländischen Standorte sind in die CO₂-Bilanzierung eingeflossen. Die CO₂-Bilanzen für die DKV MOBILITY SERVICES Group werden im gleichnamigen Abschnitt abgebildet.

Energieeffizienz beim DKV

Das Büro- und Verwaltungsgebäude an unserem Hauptsitz in Ratingen hat eine Energiebezugsfläche von 10.022 Quadratmetern. Es wurde 2010 erbaut und ist aufgrund seiner Bauweise und der eingesetzten Technologien bereits in hohem Maße energieeffizient. Das liegt unter anderem an dem überwiegenden Einsatz von LED-Beleuchtung, Bewegungs- und Präsenzmeldern, einer automatischen Beschaltungssteuerung, Energiezeitplänen im IT-Bereich und der Nutzung von geothermischer Energie.

Der DKV greift auch Anregungen aus der Belegschaft auf, um die Energieeffizienz des Unternehmens weiter zu steigern. Ein Beispiel ist die Feinjustierung der gebäudetechnischen Steuerung gemäß Belegung, Jahreszeit oder Witterung. Sobald technische Komponenten getauscht werden müssen, geben wir energieeffizienteren Lösungen den Vorzug. Kleinere Summen finanzieren wir aus dem Gesamtbudget der jeweiligen Kostenstelle. Sollten energetisch und ökonomisch größere Änderungen sinnvoll sein, für die kein Budget vorhanden ist, entscheidet die Abteilung Purchasing / Central Services oder IT zusammen mit der Geschäftsleitung über einen Budgetnachtrag – zum Beispiel zur Erweiterung der E-Ladeinfrastruktur. Viele Maßnahmen, insbesondere im Bereich Information Management, sind schließlich erst durch den Einsatz neuer Technologien möglich. Diese sind in der Regel mit finanziellen Investitionen verbunden.

Der DKV ist an diesem Standort gesetzlich verpflichtet, ein Energieaudit durchzuführen. Rechtsgrundlage für die Pflicht zum Energieaudit ist das Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G). **Die Durchführung des Energieaudits erfolgt nach der DIN EN 16247-1. Das letzte Audit wurde am 25.3.2020 durchgeführt und ist bis zum 24.3.2024 gültig.**

ZAHL DER AUSDRUCKE AM HAUPTSTANDORT RATINGEN IM VERGLEICH ZUM BASISJAHR:

2019	2020	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (absolut)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Trend
1.361.342	640.754	-720.588	-52,9 %	↗

Bei der stark gesunkenen Zahl der Ausdrücke im Berichtsjahr handelt es sich, bedingt durch die Coronapandemie, um einen Einmaleffekt. Auch abseits dieses Effekts können wir jedoch beobachten, dass trotz steigender Beschäftigtenzahl die Ausdrücke sinken.

HARDWARE-EINKÄUFE AM HAUPTSTANDORT RATINGEN IM VERGLEICH ZUM BASISJAHR:

	2019	2020	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (absolut)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
// Gesamt	475	622	+ 147	+ 30,9 %
// Desktop-PCs	68	10	-58	-85,3 %
// Bildschirme	260	481	+221	+85,0 %
// Laptops/Notebooks	147	118	-29	-19,7 %
// Drucker	0	13	+13	-

ENERGIEVERBRAUCH IM GESCHÄFTSBETRIEB AM HAUPTSTANDORT RATINGEN IM VERGLEICH ZUM BASISJAHR [GRI 302-1/3/4]:

	2019 (Basisjahr)	2020	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (absolut)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Trend
// Stromverbrauch gesamt (kWh)	1.295.998	1.141.234	-154.764	-11,9 %	↗
// Stromverbrauch aus nicht-erneuerbaren Quellen (kWh)	712.799	479.318	-233.481	-32,8 %	↗
// Stromverbrauch aus erneuerbaren Quellen (kWh)	583.199	661.916	+78.717	+13,5 %	↗
// Wärmeverbrauch gesamt (kWh)	284.156	286.658	-2.502	-0,9 %	↗
// Wärmeverbrauch aus nicht-erneuerbaren Quellen (kWh)	Daten nicht erfassbar, da ein Großteil des Wärmebedarfs mittels Geothermie gewonnen wird und im Stromverbrauch enthalten ist.				
// Wärmeverbrauch aus erneuerbaren Quellen (kWh)					
// Energieverbrauch gesamt (Strom und Wärme) (kWh)	1.580.154	1.427.892	-152.262	-9,6 %	↗
// Energieintensität gesamt (kWh/m ²) ⁴	120,14	108,56	-11,58	-9,6 %	↗

⁴ Die Energieintensität berechnet sich aus der Energiebezugsfläche für den Hauptsitz in Ratingen mit 10.022 m² sowie einer temporären Mietfläche von 3.131 m² in einem gegenüberliegenden Gebäude.

Nachhaltig unterwegs

Auch durch den Anfahrtsweg unserer Mitarbeitenden und die Fahrten mit dem Dienstwagenfuhrpark wird Energie verbraucht, es fallen unweigerlich Emissionen an. Der DKV arbeitet daran, auch diese Wege klimaschonend zu gestalten. Unseren Mitarbeitenden am Standort Ratingen bieten wir etwa ein vergünstigtes Monatsticket zur Nutzung des ÖPNV an. Über das Intranet können die Mitarbeitenden außerdem eine Mitfahrzentrale nutzen.

Der DKV leistet auch für seine Belegschaft einen Beitrag zum Ausbau der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Die Parkplätze am Hauptgebäude in Ratingen haben wir bereits mit E-Ladesäulen ausgestattet. Ende 2020 befanden sich dort sechs Ladestationen, künftig werden wir weitere zur Verfügung stellen. Ebenso wurde durch eine novellierte interne Dienstwagen-Richtlinie der Umstieg auf Hybrid- oder Elektrofahrzeuge im Unternehmen gefördert. Alle DKV Dienstwagen in Deutschland und größtenteils im Ausland sind standardmäßig mit der DKV CARD CLIMATE oder der DKV CARD CLIMATE +CHARGE ausgestattet und fahren damit CO₂-neutral.

DURCHSCHNITTliche ANZAHL FAHRZEUGE NACH FAHRZEUGART AM HAUPTSTANDORT RATINGEN IM VERGLEICH ZUM BASISJAHR:

	2019 (Basisjahr)	2020	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (absolut)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Trend
// Fahrzeuge gesamt	77	78	+1	+1,3 %	→
// Diesel	52 (68 %)	46 (59 %)	-6	-11,5 %	↗
// Benzin	18 (23 %)	22 (28 %)	+4	+22,2 %	↘
// Hybrid	4 (5 %)	5 (6 %)	+1	+25,0 %	↗
// Vollelektrisch (nur @road-Verbrauch)	3 (4 %)	5 (6 %)	+2	+66,7 %	↗

DURCHSCHNITTlicher KRAFTSTOFFVERBRAUCH AM HAUPTSTANDORT RATINGEN IM VERGLEICH ZUM BASISJAHR:

	2019 (Basisjahr)	2020	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (absolut)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Trend
// Kraftstoffverbrauch gesamt in Liter und kWh	160.556 1.531.025	131.53 1.255.844	-29.024 -275.181	-18,1 % -18,0 %	↗
// Kraftstoffverbrauch Diesel gesamt in Liter und kWh	112.188 1.099.441	88.975 871.951	-23.213,22 -227.490	-20,7 %	↗
// Kraftstoffverbrauch Benzin gesamt in Liter und kWh	48.368 430.473	42.557 378.754	-5.811 -51.719	-12,0 %	↗
// Stromverbrauch Elektro- fahrzeuge gesamt (kWh)	1.111	5.138	+4.027,39	+362,5 %	↗



Die DKV Dienstwagen in Deutschland fahren mit der DKV CARD CLIMATE standardmäßig CO₂-neutral

Dienstreisen und Pendelverkehr der Mitarbeitenden am Hauptstandort Ratingen im Vergleich zum Basisjahr:

	2019 (Basisjahr)	2020	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (absolut)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Trend
// Flüge	1.941	820	-1.121	-57,8 %	↗
// Hotelübernachtungen	2.423	735	-1.688	-69,7 %	↗
// Pendelverkehr der Mitarbeitenden (Auto und ÖPNV) (km)	4.654.260	2.094.753	-2.559.507	-55,0 %	↗



Effiziente Verwendung von Wasser

Der DKV möchte den Wasserverbrauch in seinen Bürogebäuden so weit wie möglich reduzieren. Dafür nutzen wir Wasserspareinrichtungen wie zum Beispiel sensorgesteuerte

Wasserhähne, die den ohnehin niedrigen Verbrauch an Frischwasser senken. Die Wasserversorgung erfolgt nahezu komplett durch die öffentliche Infrastruktur.

WASSERVERBRAUCH AM HAUPTSTANDORT RATINGS IM VERGLEICH ZUM BASISJAHR [GRI 303-1]:

	2019 (Basisjahr)	2020	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (absolut)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Trend
// Frischwasserverbrauch gesamt (Liter)	3.123.000	1.945.000	-1.178.000	-37,7 %	↘
// Frischwasserintensität (Liter/m²)	237,44	147,88	-89,56	-0,4 %	↘



Vermeidung von Abfall im Büroalltag

Im laufenden Geschäftsbetrieb fallen hauptsächlich Papier-, Plastik-, Grün- und gewerbliche Siedlungsabfälle an. Unser Ziel ist es, Abfälle zu vermeiden und Rohstoffe möglichst lange weiter- und wiederzuverwerten. An unseren Standorten trennen wir Abfälle nach den Vorgaben eines internen Abfallwegweisers und führen sie einer ordnungsgemäßen Verwertung oder Entsorgung zu.

Mit Hilfe eines sorgfältigen Informations-Managements ist es uns gelungen, immer mehr Prozesse zu virtualisieren. Dadurch konnten wir die Menge unserer Hardware – und damit letztlich Elektroschrott – reduzieren. Mit jedem System, das auf Basis der vorhandenen Hardware virtualisiert werden kann, sparen wir Energie und Ressourcen. IT-Endgeräte, die wir nicht mehr nutzen, geben wir dem Leasinggeber zur weiteren Vermarktung zurück.

ABFALLAUFKOMMEN HAUPTSTANDORT RATINGS IM VERGLEICH ZUM BASISJAHR [GRI 306-3/5]:

	2019 (Basisjahr)	2020	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (absolut)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Trend
// Abfallaufkommen gesamt (Tonnen)	93,0	65,3	-27,8	-29,8 %	↗
// Restmüll (Tonnen)	36,0	18,0	-18,0	-50,0 %	↗
// Papier, Pappe, Kartonagen (Tonnen)	52,0	43,5	-8,5	-16,3 %	↗
// Grünabfälle (Tonnen)	3,8	2,5	-1,3	-33,3 %	↗
// Elektrogeräte (Tonnen) (größtenteils zum Recycling zurückgeführt)	1,3	1,3	-	-	→

Zum ersten Mal veröffentlichen wir die CO₂-Bilanzen für die DKV MOBILITY SERVICES Group



UNSER ZIEL:

Klimapositives Unternehmen bis 2023

CO₂-Bilanzen

Vermeidung und Reduzierung von Emissionen

Gemäß dem „Green Pledge“ des DKV möchten wir bis Ende 2023 ein klimapositives Unternehmen werden. Dementsprechend ist es unser Ziel, Treibhausgasemissionen so weit wie möglich zu vermeiden. Wo das noch nicht möglich ist, versuchen wir, sie zu reduzieren. Für Treibhausgasemissionen, die sich weder vermeiden noch reduzieren lassen, streben wir den Ausgleich über eine Kompensation an.

Der DKV lässt seine Treibhausgasbilanz jährlich von der Klimaschutzorganisation myclimate validieren. Die Berechnung basiert auf dem international anerkannten Standard des GHG Protocol.

größte Ökobilanzmodell-Datenbank Ecoinvent, die tausende validierte Ökobilanzen und Referenzdaten umfasst. Die Emissionsfaktoren werden regelmäßig von myclimate aktualisiert, zuletzt im Jahr 2020. Das Basisjahr für die Bilanzierung ist 2019. Das haben wir im Rahmen der Ausarbeitung des DKV „Green Pledge“ festgelegt.

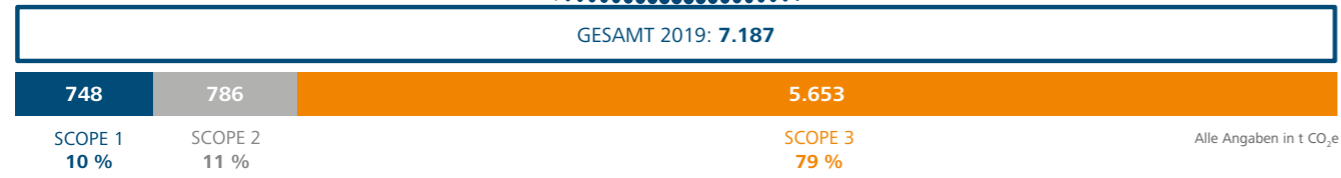
In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal, rückwirkend ab 2019, auch die ausländischen Niederlassungen des DKV in den Ländern Rumänien, Ungarn, Türkei, Russland, Polen, Slowenien, Litauen, Tschechien, Niederlande, Italien, Frankreich und Dänemark in die CO₂-Bilanzierung integriert. Hinzu kommen



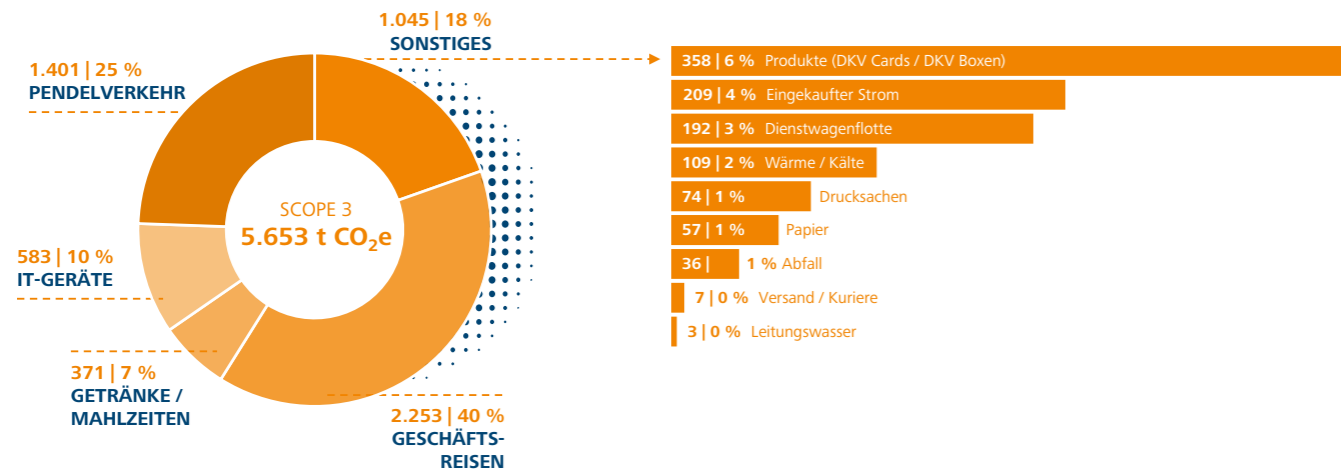
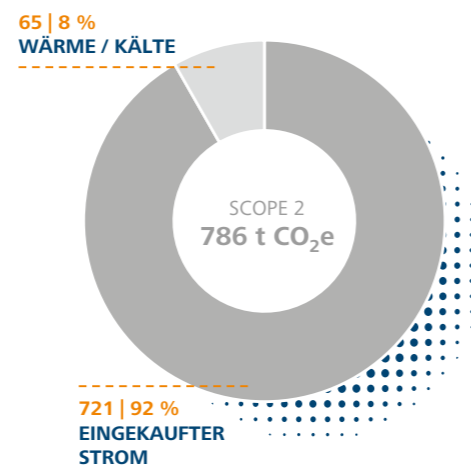
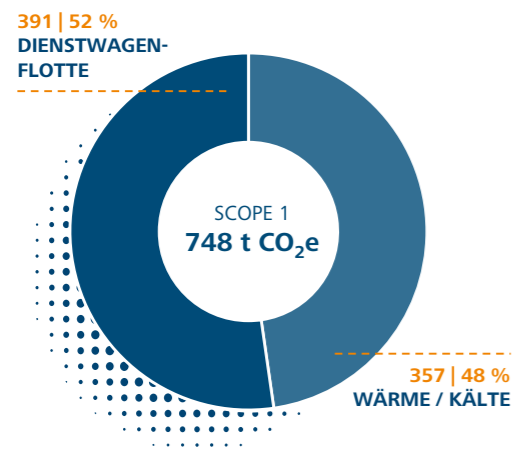
Beteiligungen, die sich zu 100 Prozent im Besitz des DKV befinden. Dazu zählen ATS und ACF, REMOBIS, Styletronic und SVTS. Die CO₂-Bilanz-Daten werden zusammengefasst auf Gruppenebene dargestellt [GRI 102-48]. Die Berichterstattung erfolgt in Tonnen von CO₂-Äquivalenten (t CO₂e) und berücksichtigt somit die sechs relevanten Treibhausgase (Kohlenstoffdioxid, Methan, Stickstoffdioxid, Hydrofluorkarbonate, Perfluorkohlenwasserstoffe und Schwefelhexafluorid) nach IPCC 2007.

Unsere CO₂-Bilanz deckt alle Aspekte von eingekauftem Strom, Wärme und Kälte, Abfall und Wasser, Papier und Drucksachen über elektronische Geräte, Verpflegung und Distribution bis hin zu Geschäfts- und Pendelverkehr sowie den DKV Produkten (DKV Cards und DKV Boxen) ab. Als Datenquelle für die verschiedenen Emissionsfaktoren nutzt myclimate die DIN EN 16258 sowie die weltweit

CO₂-Bilanz DKV MOBILITY SERVICES Group 2019

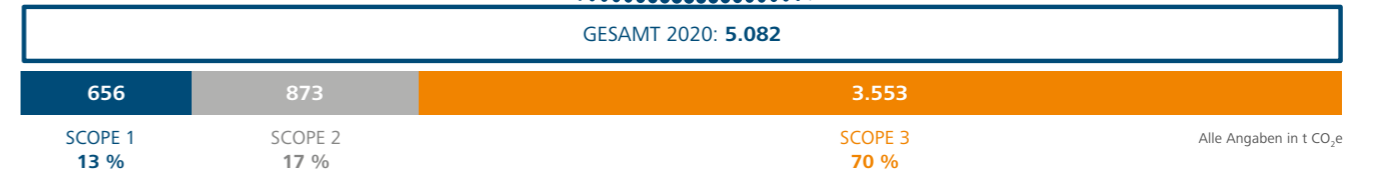


Treibhausgasemissionen in t CO₂e nach Scopes gemäß „GHG Protocol“-Standard [GRI 305-1/2/3]:

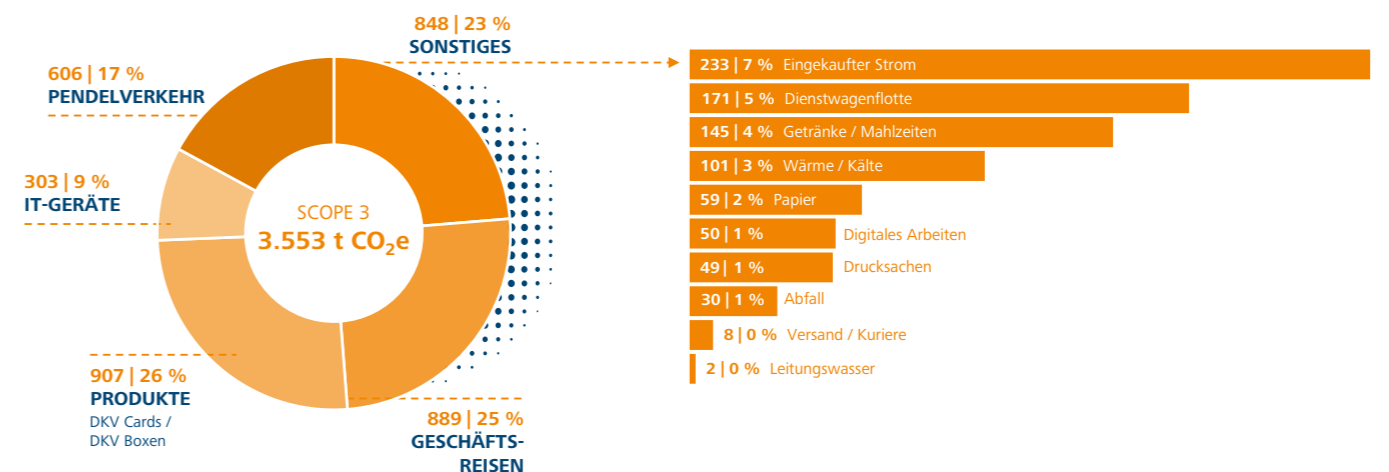
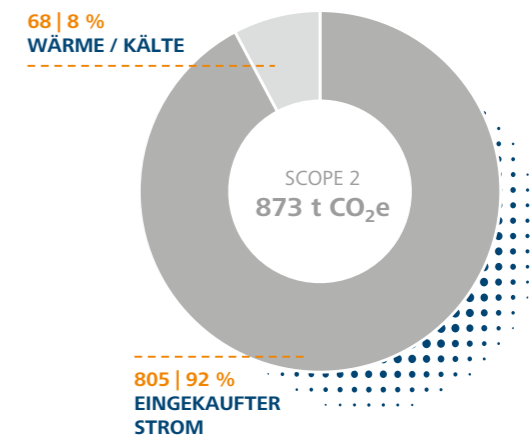
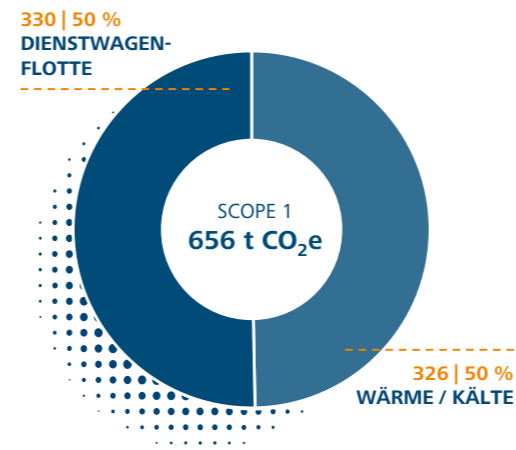


- Scope 1:** Beinhaltet alle direkten Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen wie Geschäftsreisen in Firmenautos oder die Verbrennung von Brennstoffen in Heizsystemen.
- Scope 2:** Beinhaltet alle indirekten Emissionen aus der Herstellung eingekaufter Energie, welche von dem Unternehmen konsumiert wird, beispielsweise Emissionen aus der Verbrennung von Erdgas zur Stromproduktion.
- Scope 3:** Beinhaltet alle anderen indirekten Emissionen, die bei der Erzeugung von Rohstoffen, Produkten oder Dienstleistungen entstehen, welche durch das Unternehmen genutzt werden, sowie aus dem Geschäftsverkehr in Fahrzeugen, die nicht in Firmenbesitz sind.

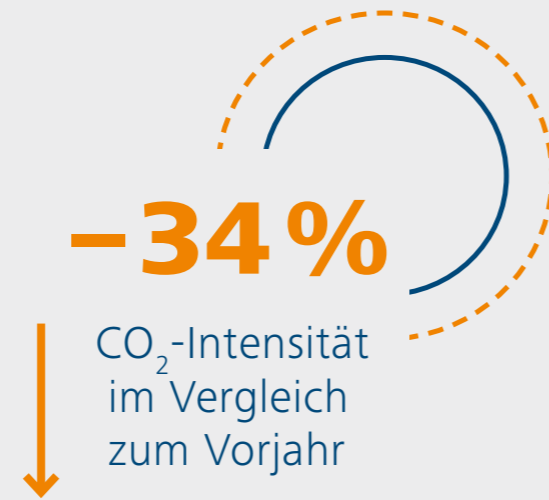
CO₂-Bilanz DKV MOBILITY SERVICES Group 2020



Treibhausgasemissionen in t CO₂e nach Scopes gemäß „GHG Protocol“-Standard [GRI 305-1/2/3]:



Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir die CO₂-Intensität um insgesamt 34 Prozent reduzieren (2019: 0,32 t CO₂e/m², 2020: 0,21 t CO₂e/m²).



CO₂-Bilanzen

Die CO₂-Reduktion im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 lässt sich größtenteils auf die Coronapandemie zurückführen. Seit Beginn der Pandemie haben wir deutlich mehr als zuvor auf Videokonferenzen gesetzt. Aufgrund dessen haben sich das Reisevolumen und der Pendelverkehr der Mitarbeitenden jeweils um etwa 60 Prozent reduziert.

Wir kompensieren alle CO₂-Emissionen, die an unserem Hauptsitz in Ratingen entstehen. Dazu kaufen wir über myclimate CO₂-Zertifikate in der entsprechenden Menge und legen sie still. Mit der Stilllegung ist nachweislich bestätigt, dass wir eine CO₂-Kompensation erbracht haben.

Unsere Klimaschutzprojekte

Da es für das Klima wichtig ist, dass die weltweiten Emissionen in der Summe abnehmen, hat der DKV die CO₂-Emissionen, die 2020 am Hauptsitz in Ratingen nicht vermieden und reduziert werden konnten, (3.185 Tonnen CO₂e) vollständig kompensiert.

Zur Kompensation seiner standortbedingten CO₂-Emissionen und für den freiwilligen CO₂-Ausgleich über die DKV CARD CLIMATE für seine Kunden fördert der DKV drei hochwertige Klimaschutzprojekte. Alle Projekte sind nach dem international anerkannten Gold-Standard zertifiziert. Über regelmäßige Kontrollen wird sichergestellt, dass die Projekte tatsächlich CO₂ reduzieren und zertifiziert sind. Neben der Reduktion von Treibhausgasen leisten die Projekte auch nachweislich einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Es werden Arbeitsplätze geschaffen, die allgemeinen Lebensumstände der Menschen vor Ort verbessert (u. a. durch eine zuverlässigere Energieversorgung) und die Biodiversität geschützt (u. a. durch den Erhalt von Baumbeständen). Diese Zusatzeffekte dienen auch der Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Eine CO₂-Kompensation bewirkt nur dann etwas, wenn die Kompensationsgelder tatsächlich direkt den Klimaschutzprojekten zugutekommen. Als gemeinnützige Stiftung garantiert myclimate, dass mindestens 80 Prozent der Kompensationsgelder für die Klimaschutzprojekte vor Ort verwendet werden. Die restlichen maximal 20 Prozent benötigt die gemeinnützige Stiftung für die Deckung der Verwaltungs- und stiftungsinternen Kosten.



SOLARKOCHERPROJEKT MADAGASKAR

Zur Eindämmung der rasanten Abholzung auf Madagaskar haben wir die Herstellung und Verbreitung klimafreundlicher Solarkocher unterstützt. Die Sensibilisierung von Schulklassen sowie die Aufforstung eines Baumes pro verkauftem Kocher zeichnen das Projekt zusätzlich aus.

Detaillierte Informationen zu diesem Projekt finden Sie [hier](#).



„STOVES FOR LIFE“ KENIA

Effiziente Kocher reduzieren den Holzverbrauch und tragen dazu bei, die einzigartige Vegetation und Biodiversität des Kakamega-Regenwaldes zu bewahren. Lokale, unabhängige Frauengruppen stellen die Kocher her. Das Projekt wurde mehrfach ausgezeichnet.

Detaillierte Informationen zu diesem Projekt finden Sie [hier](#).



BIOGASPROJEKT NEPAL

Kleine Biogasanlagen werden auf den Grundstücken von Bauernfamilien gebaut, um das Kochen mit Holzfeuer zu vermeiden, das verschiedene Risiken für Mensch und Natur birgt. Über das Projekt konnten Hunderte von Arbeitsplätzen geschaffen werden.

Detaillierte Informationen zu diesem Projekt finden Sie [hier](#).



Mehr Klimaschutz im Tagesgeschäft

Der DKV hat 2020 effektive Maßnahmen eingeleitet, um den CO₂-Ausstoß des Unternehmens in Zukunft weiter zu verringern. Die Umstellung des Hauptgebäudes in Ratingen auf 100 Prozent Ökostrom zum 1.1.2021 war bereits ein wichtiger Schritt. Zudem haben wir das Ladenetz für Elektrofahrzeuge erweitert und wollen damit für die Nutzer von Dienstwagen Anreize schaffen, auf emissionsärmere Fahrzeuge umzusteigen. Dazu unterstützt der DKV zusätzlich die Installation von Ladeinfrastruktur @home am Wohnort der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Grundvoraussetzung dafür ist ebenfalls die Versorgung mit 100 Prozent Ökostrom.

Obwohl unser Hauptgebäude in Ratingen bereits sehr energieeffizient ist, werden wir den Energieverbrauch durch die intelligente Steuerung der Gebäudetechnik über Verbrauchsdatenanalysen noch besser an die tatsächliche Nutzung anpassen können. Wo es ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist, werden wir außerdem verbrauchsärmere Technologien einsetzen. Post-, Kurier-, Express- und Paketdienste, die der DKV am Hauptsitz nutzt, stellen wir 2021 mit dem Transportdienstleister auf eine CO₂-neutrale Variante um.

Dass Videokonferenzen eine gute Alternative zu Geschäftsreisen sein können, hat der Arbeitsalltag in der Coronapandemie gezeigt. Dieses Momentum wollen wir auch in Zukunft nutzen und nur noch Dienstreisen organisieren, wenn sie wirklich notwendig sind. **Wir verfolgen das Ziel, mindestens 50 Prozent der Reisen durch Videokonferenzen zu ersetzen. Zudem wollen wir klimafreundliche Reiseleistungen bevorzugen – beispielsweise Fahrten mit der Bahn, Nutzung zertifizierter nachhaltiger Hotels etc.** In unserem Betriebsrestaurant werden wir Einwegverpackungen für Lebensmittel weitestgehend abschaffen und durch nachhaltigere Alternativen ersetzen.

Der DKV plant zudem, seine Tank- und Servicekarten zukünftig aus recyceltem PETG-Material (rPETG) fertigen zu lassen.

PETG (Polyethylenterephthalat mit Glykol) ist eine modifizierte Version von herkömmlichem PET. PETG gilt als widerstandsfähiger und langlebiger Werkstoff für Innen- und Außenanwendungen. Allein in Deutschland sind



Schätzungen zufolge über 130 Mio. Debit- und Kreditkarten im Gebrauch, die größtenteils aus PVC-Kunststoff (Polyvinylchlorid) bestehen. 2020 brachte allein der DKV mehr als drei Mio. PVC-Karten in Umlauf. Der weltweite Plastik-Boom trägt erheblich zum Klimawandel bei, da Kunststoffe und synthetische Fasern aus Öl und Gas gewonnen werden. Weltweit nimmt der Ölverbrauch in keinem anderen Bereich so stark zu wie in der Herstellung petrochemischer Produkte. Der Einsatz von recyceltem Material ist eine Möglichkeit, um das Plastikaufkommen zu reduzieren und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Hier soll die neue rPETG-Karte vom DKV ansetzen, die wir 2021 in einem Pilotprojekt am Markt testen werden.

ZIELE UND MASSNAHMEN 2020/2021

Maßnahme	Zeit	Status
// Umstellung auf 100 Prozent zertifiziertem Ökostrom am Hauptsitz Ratingen	ab 1.1.2021	abgeschlossen
// Erweiterung der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität am Hauptsitz in Ratingen von 6 auf 27 Ladestationen	bis Ende 2021	in Bearbeitung
// Evaluierung eines Entgeltumwandlungsmodells für Dienstfahrräder in den Pilot-Ländern Deutschland, Niederlande und Polen	bis Ende 2021	in Bearbeitung
// Analyse des Energieverhaltens des Gebäudes am Hauptstandort in Ratingen und Ableitung von Energieeinsparmaßnahmen anhand der Jahresverbrauchsdaten	bis Ende Q2 2021	offen
// Bei Ersatz von konventionellen Leuchtmitteln Umstellung auf LED	fortlaufend	in Bearbeitung
// Umstellung auf CO ₂ -neutrale Post-, Kurier-, Express- und Paketdienste	bis Ende 2021	in Bearbeitung
// Einsatz von nachhaltigen Verbrauchsmaterialien im Betriebsrestaurant	bis Ende 2021	in Bearbeitung
// Ausweitung der nachhaltigen Reiseleistungen	bis Ende 2021	in Bearbeitung
// Reduzierung der Reisetätigkeiten durch Videokonferenzen	bis Ende 2021	in Bearbeitung
// „NEXT IT“-Umfrage	bis Februar 2021	in Bearbeitung
// DKV goes Mobile – Ausstattung von 500 Mitarbeitenden mit Laptops für mobiles Arbeiten	2020–2021	abgeschlossen
// Einführung eines „Digital Asset Handover“-Protokolls – Aus- bzw. Rückgabe oder Umtausch von IT-Hardware im Self-Service	2020	abgeschlossen
// Einführung neuer Druckumgebung mit Schwarz-Weiß und Duplex als Standardeinstellung	2020	abgeschlossen
// Einführung LEAD IN GREEN-Schulungsreihe zur Sensibilisierung für Umweltthemen im Unternehmen	bis Ende 2021	in Bearbeitung
// Berechnung einer CO ₂ -Bilanz für die DKV Cards	bis Juni 2021	in Bearbeitung
// Teilumstellung der DKV Cards auf recyceltes rPETG in einem Pilotprojekt	bis Ende 2021	in Bearbeitung

Handlungsfeld Soziales

Zusammen mehr erreichen

» Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg des DKV. Ein fairer und wertschätzender Umgang ist für uns selbstverständlich. Wir bieten unseren Beschäftigten hervorragende Arbeitsbedingungen, eine attraktive Vergütung und langfristige berufliche Entwicklungsperspektiven. Für unser Engagement als Arbeitgeber sind wir mit dem Great Place to Work®-Zertifikat ausgezeichnet worden. Wir engagieren uns für die Gesellschaft, schätzen Kollegialität, Eigenverantwortung und Vielfalt sowie ein arbeitnehmer- und familienfreundliches Betriebsklima.

Mitarbeitende

Gelebte Vertrauenskultur, Entwicklungschancen für alle

Der Arbeitsmarkt befindet sich in rasantem Wandel. Unternehmen sind gefordert, sich stetig anzupassen und umzudenken. Globalisierung, Digitalisierung und Automatisierung verändern Arbeitsprozesse; die demografische Entwicklung führt zu strukturellen Veränderungen in der Gesellschaft. Die Anforderungsprofile auf dem Arbeitsmarkt und in unserem Unternehmen haben sich in den vergangenen Jahren dementsprechend stark verändert. Hinzu kommen ein dynamisches Marktgeschehen in der Transport- und Logistikbranche sowie veränderte Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden. Die Coronapandemie hat diese Entwicklungen beschleunigt und den Arbeitsmarkt in den vergangenen Monaten zusätzlich unter Druck gesetzt.

In dieser herausfordernden Situation setzen wir alles daran, bestehende Beschäftigte im Unternehmen zu halten und neue, qualifizierte Mitarbeitende zu finden. Indem wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen, wirken wir dem Fachkräftemangel, insbesondere im IT-Bereich, entgegen.

Zu diesem Zweck modernisieren wir unsere Personalprozesse, stärken die Förderung von Nachwuchskräften und investieren kontinuierlich in den Bereich Human Resources (HR).

So haben wir etwa eine **internationale DKV Group Academy im Zusammenspiel mit attraktiven Laufbahnmodellen** implementiert. Zudem haben wir unser Employer Branding gestärkt, indem wir in den sozialen Medien sichtbarer geworden sind. Um potenzielle Bewerber auf die DKV Group aufmerksam zu machen, haben unsere Auszubildenden kurze, aussagekräftige Videos über ihre Ausbildungsberufe produziert. Diese haben wir auf unseren Social-Media-Kanälen veröffentlicht.

Engagiert durch die Coronapandemie

Die Coronakrise hat im vergangenen Jahr auch den HR-Bereich des DKV stark gefordert. Die Gesundheit der Mitarbeitenden steht beim DKV an erster Stelle. Gleichzeitig galt es, die Geschäftskontinuität sicherzustellen. Arbeitsprozesse und -abläufe mussten angepasst und Hygienekonzepte umgesetzt werden.

Die Ausbreitung des Coronavirus hat durch sich ständig ändernde Regelungen auch dem DKV und seinen Beschäftigten ein Maximum an Flexibilität abverlangt. Der DKV hat umfangreiche Flexibilisierungs- und Homeoffice-Konzepte implementiert. Wir haben bewusst auf das Instrument der Kurzarbeit verzichtet, um ein klares Zeichen des Zusammenhalts – auch in herausfordernden Zeiten – an unsere Belegschaft zu geben.

Die Eigentümer-Familie hat sich bereits zu Beginn der Pandemie mit einem persönlichen Schreiben an die Mitarbeitenden gewandt und ihnen den Rücken gestärkt – damit folgen wir unserem Leitsatz WE CARE. **Die gelebte Vertrauenskultur verbunden mit einem ausgeprägten Teamgeist, die den DKV auszeichnen, bewähren sich in dieser schwierigen Zeit besonders.**



**DIE GESUNDHEIT DER
MITARBEITENDEN
STEHT BEIM DKV AN
ERSTER STELLE**

Auf dem Weg zur agilen Unternehmenskultur

Der HR-Bereich hat 2019 eine grundlegende Neuausrichtung erfahren. Der Fokus der HR-Strategie liegt nun auf der Organisationsentwicklung. Unser Ziel ist es, die Unternehmenskultur agil auszurichten und den strukturellen und kulturellen Wandel zu begleiten und zu steuern.

Das HR-Team gliedert sich wie folgt:

HR DKV MOBILITY SERVICES Group



Mitbestimmung und Initiativen für Nachhaltigkeit

Der DKV-Betriebsrat wurde am 23.3.1988 gegründet und vertritt die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegenüber dem DKV in Deutschland bei der betrieblichen Mitbestimmung. Grundlage seiner Arbeit ist das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG). Betriebsrat und Arbeitgeber arbeiten, unter Beachtung der geltenden Gesetze und im Zusammenwirken mit den im Betrieb vertretenen Gewerkschaften und Arbeitgebervereinigungen, zum Wohl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vertrauensvoll zusammen.

Der Betriebsrat besteht aus elf Mitgliedern, die unter anderem in verschiedenen Ausschüssen regelmäßig zusammenkommen. Bei Bedarf gründet der Betriebsrat themenbezogene Arbeitskreise. **Vor Kurzem hat er beispielsweise den Arbeitskreis „Mobilitätskonzept“ ins Leben gerufen, der sich mit der Förderung nachhaltiger Mitarbeiter-Mobilität beschäftigt.** Die Mitarbeitenden können über eine eigene Seite im Intranet auf alle Betriebsvereinbarungen und weiterführende Informationen über die Arbeit des Betriebsrats zugreifen. Aufgrund der Coronapandemie wurde 2020 für die Beschäftigten in Deutschland nur eine virtuelle Betriebsversammlung durchgeführt.



Auszeichnungen für den DKV als Arbeitgeber



Great Place to Work®
Um regelmäßig ein Feedback zu bekommen, führt der DKV mit dem unabhängigen Institut Great Place to Work® (GPTW®) aktuell alle zwei Jahre eine anonyme, freiwillige Vollbefragung der Mitarbeitenden sowie ein ausführliches Kulturaudit

durch. Dabei besteht die Möglichkeit, die Zertifizierung als Great Place to Work® zu erhalten und sich somit als attraktiver Arbeitgeber zu platzieren – mit einer Arbeitsplatzkultur, die von Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist geprägt ist. Hauptziel unserer Befragung ist daher die Förderung einer motivierenden und wertschätzenden Arbeitsplatzkultur auf Augenhöhe mit unseren Beschäftigten. Um dieses Ziel zu erreichen, schloss sich an die Befragung ein interner Folgeprozess an, den wir mit Initiativen wie Team-Workshops und offenen Feedbackrunden erfolgreich abgeschlossen haben.

Unsere letzte Befragung fand im Oktober 2020 online statt – mit deutlich höherer Teilnahmequote als die Vorbefragung (2020: 84 Prozent, 2018: 77 Prozent). Zudem schnitt der DKV im Gesamtergebnis besser ab, sodass wir unsere quantitativen Ziele übererfüllen konnten. In dem Kulturaudit bildete der DKV unter anderem die Sozial- und Gesundheitsleistungen sowie Arbeitsweisen und Interaktionen

in der gesamten Unternehmensgruppe ab. Great Place to Work® verglich dabei die Antworten des DKV in insgesamt neun Kategorien mit den Antworten anderer Dienstleister. **Der DKV erreichte 80 Prozent der möglichen Punktzahl, übertraf damit den Benchmark der Konkurrenz und gehört somit zu den besten 20 Prozent der teilnehmenden Dienstleister.** Auf der Basis dieser Ergebnisse in der Befragung sowie im Kulturaudit wurde der DKV im Dezember 2020 mit der Auszeichnung Great Place to Work® Deutschland prämiert.

80%

Der DKV erreichte 80 Prozent der möglichen Punktzahl

20%

Der DKV gehört zu den besten 20 Prozent der teilnehmenden Dienstleistern

Auch in Zukunft wird der DKV seine Mitarbeitenden kontinuierlich um Feedback bitten, um ein tieferes Verständnis dafür zu bekommen, welche Themen die Belegschaft im Alltag beschäftigen, und die umgesetzten Maßnahmen bewerten zu können. Zu diesem Zweck werden wir 2021 verschiedene Pulse-Checks (Mini-Befragungen) als Stimmungsbarometer einführen. Die anonymen Umfragen sind freiwillig, richten sich an bestimmte Zielgruppen und dauern jeweils nur ein paar Minuten.

Top Employer



Der DKV hat 2020 zum dritten Mal in Folge das Zertifikat Top Employer des Top Employers Institute erhalten. Die Auszeichnung kennzeichnet ein Unternehmen als vertrauenswürdigen Arbeitgeber mit herausragenden Arbeitsbedingungen.

Digitale HR-Plattform



Effizienter und nachhaltiger Workflow

Vakanzen

Weiterbildungsmaßnahmen

Bewerbungsworkflow

Kompetenz- und Entwicklungsgespräche

Talente erkennen und fördern

Digitale HR-Plattform we@DKV

Wir möchten unseren Mitarbeitenden ermöglichen, ihre Talente optimal zu entfalten. Dazu braucht es Raum für Eigeninitiative und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, aber auch eine intelligente Organisation betrieblicher Abläufe. Um diese sicherzustellen und stets weiter zu verbessern, digitalisieren wir auch unsere HR-Prozesse kontinuierlich weiter. Unser 2019 eingeführtes Personalmanagementsystem we@DKV unterstützt prozessorientiertes Arbeiten in der HR-Abteilung sowie bei den Mitarbeitenden und Führungskräften. Mit der Einführung der digitalen HR-Plattform werden viele Abläufe für Beschäftigte und Führungskräfte schlanker und schneller. We@DKV ermöglicht es zum Beispiel, Vakanzen zentral auszuschreiben und Weiterbildungsmaßnahmen digital zu beantragen. Die HR-Abteilung kann über das Tool den gesamten Bewerbungsprozess sowie das Onboarding transparent steuern. 2019 konnten wir erstmalig auch die neu eingeführten Kompetenz- und Entwicklungsgespräche über we@DKV abbilden. Sämtliche Prozesse laufen dabei vollkommen papierlos – we@DKV macht den Workflow im Unternehmen damit nicht nur effizienter, sondern auch nachhaltiger.

Aus- und Weiterbildung

Beim DKV wollen wir ein Umfeld schaffen, in dem sich alle unsere Beschäftigten langfristig weiterentwickeln können. Wir fördern gezielt ihre Fähigkeiten und Kenntnisse und helfen ihnen dabei, ihr volles Potenzial zu entfalten.

Mit unseren jährlich stattfindenden Kompetenz- und Entwicklungsgesprächen schaffen wir die Basis für regelmäßiges Feedback und eine individuelle Entwicklungsplanung. So können individuelle Fortbildungsmaßnahmen wie Seminare oder Workshops im Rahmen der DKV Group Academy oder eine Aufgabenerweiterung festgelegt werden. Darüber hinaus bieten wir allen Beschäftigten jederzeit die Möglichkeit, sich mit unseren digitalen Lernangeboten auf der internen Plattform we@DKV selbstgesteuert weiterzubilden.

Die DKV-Auszubildenden präsentierten ihre Ausbildungsberufe in Eigenregie

Berufsausbildung

Wir sind mit Leib und Seele ein Ausbildungsbetrieb. Unser Ziel ist es, künftig noch mehr Nachwuchskräfte selbst auszubilden. Auf diese Weise profitieren wir von topqualifizierten Mitarbeitenden, die von Beginn an bestens mit unseren Produkten, unseren Kunden und den Unternehmensstrukturen des DKV vertraut sind. Innerhalb der Berufsausbildung fördern und entwickeln wir unsere Nachwuchskräfte ständig weiter. Neben der klassischen Ausbildung in fünf Berufen bieten wir an unserem Hauptsitz in Ratingen auch verschiedene Möglichkeiten eines dualen Studiums an. Dieses Modell hat sich in den vergangenen Jahren besonders bewährt. Die Kombination aus Berufsausbildung und Studium bringt Theorie und Praxis auf ideale Weise zusammen. Junge Studierende lernen unser Unternehmen von Grund auf kennen. Gleichzeitig finden die neuesten Ansätze der Forschung von der Hochschule aus direkt ihren Weg in unser Unternehmen.

68 Prozent unserer derzeitigen Auszubildenden sind über ein Praktikum zum DKV gekommen. Sieben Nachwuchskräfte haben 2020 ihre Ausbildung als Kaufleute für Büromanagement, Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung und Systemintegration) und Kauffrau und Kaufmann für Digitalisierungsmanagement aufgenommen. Fünf der sieben Auszubildenden absolvieren ihre Ausbildung im Rahmen eines dualen Studiums.

Unsere Übernahmequote beträgt auch in diesem Jahr wieder 100 Prozent.

Besonders freut uns, dass alle unsere Auszubildenden die Prüfung unter den durch die Coronapandemie erschwerten Bedingungen sehr gut gemeistert haben.

Ab 2021 bieten wir ein weiteres Studienmodell an und erhöhen das Angebot der Ausbildung und des Studiums beim DKV damit um zwei Stellen. Insgesamt bieten wir dann drei Modelle an: eine reine Ausbildung, ein ausbildungsintegriertes und ein praxisintegriertes Studium. Zudem möchten wir das Ausbildungsteam um fünf Auszubildende im Bereich IT erweitern.

„Viele unserer Auszubildenden haben das Unternehmen vorab im Rahmen eines Praktikums kennengelernt. Von Unternehmensseite engagieren wir uns hier schon frühzeitig, pflegen Schulpartnerschaften oder besuchen Ausbildungsmessen, um einen ersten Kontakt herzustellen. Wir freuen uns sehr, dass wir trotz der aktuellen Herausforderungen durch Corona wie geplant mit sieben Azubis starten konnten.“

Claudia Hanf-Schüler,
Ausbildungsleiterin beim DKV

AUSBILDUNGSZAHLEN⁶

Gesamtzahl Auszubildende beim DKV	22
// Berufsausbildung	6
davon weiblich	3
davon männlich	3
// Duales Studium	16
davon weiblich	6
davon männlich	10
Ausbildungsquote (Anteil der Gesamtbelegschaft in Deutschland)	3 %
Übernahmequote 2020	100 % (2019: 100 %)

⁶Auszubildende der Jahrgänge 2018 bis 2020 zuzüglich drei Trainees im „Trainee on the Job“-Programm von 2017

Nachhaltig Leben im Selbstversuch

Wie können wir unser Leben im Alltag nachhaltiger gestalten? Diese Frage stand im Zentrum eines „Fairen Tags“, den DKV-Auszubildende aus dem zweiten Lehrjahr anstelle des traditionellen Azubi-Camps geplant haben, das 2020 aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden konnte. Der „Faire Tag“ stand im Zusammenhang mit der „Fairen Woche“ in Ratingen, die unter dem Motto „Fair statt mehr – Fair Handeln für ein gutes Leben“ für eine nachhaltige Lebensweise wirbt. **Im Rahmen des „Fairen Tags“ informierten die Auszubildenden die DKV-Belegschaft über nachhaltige Produkte in der Region.**



Während eines Stadtspaziergangs besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer elf Unternehmen in Ratingen, die fair gehandelte Produkte anbieten. Abschließend stellten die Auszubildenden allen, die an dem Spaziergang teilgenommen hatten, eine Aufgabe: Es galt, für eine Woche einen Aspekt im Alltag umzustellen, zum Beispiel vegetarisch oder vegan zu leben, auf das Autofahren zu verzichten oder nur Bioprodukte und regionale Erzeugnisse einzukaufen. Von ihren Erfahrungen berichteten die Teilnehmenden in einem Videotagebuch.



Neues Talentprogramm Front Runners
Mit unserem neu entwickelten Talentprogramm Front Runners möchten

wir besonders ambitionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Übernahme einer verantwortungsvollen Rolle stärken. Das zwölfmonatige, internationale Programm basiert auf den drei Mottos „Grow Personally“, „Grow Digitally“ und „Grow your Network“. Neben bereicherndem Austausch und persönlichem Mentoring stärken die Teilnehmenden ihre persönliche Kompetenz sowie Fähigkeiten in den Bereichen digitale Innovation und Agilität. Sie arbeiten in kleinen, interdisziplinären Teams und entwickeln in Sprints Prototypen und Konzepte für relevante Fragestellungen des DKV. Das Front-Runners-Programm startet im Februar 2021.

Von Kolleginnen und Kollegen lernen



Unsere Mitarbeitenden besitzen eine große Expertise auf ihrem jeweiligen Fachgebiet. Ihre Kenntnisse und Erfahrungen sind für uns eine wichtige Ressource. Bei der Weiterbildung setzen wir daher verstärkt auf kollegiales Lernen. Mit „Who knows, teaches!“

haben wir ein Format entwickelt, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Wissen, Expertise, Erfahrungen und Best Practices mit anderen teilen. **2020 fanden insgesamt 35 „Who knows, teaches!“-Seminare mit knapp 600 Teilnehmenden zu Themen rund um Digitalisierung, E-Mobilität, agiles Arbeiten, Nutzung digitaler Tools wie zum Beispiel Microsoft-Teams statt.**

Digital Bootcamp

Die Digitalisierung nimmt einen immer höheren Stellenwert ein und hat im Laufe der Coronapandemie enorm an Bedeutung gewonnen. Im Homeoffice nutzt unsere Belegschaft bereits viele digitale Tools. Um digitale Fertigkeiten individuell weiterzuentwickeln, haben wir im späten Frühjahr 2020 mit dem NEXT Digital Bootcamp ein spannendes Programm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt, das sich am europäischen Rahmenwerk für Digitalkompetenz orientiert. Nach einer kurzen Selbsteinschätzung ihrer digitalen Kompetenzen erlernen unsere Mitarbeitenden in zweiwöchigen Challenges spielerisch das nötige Rüstzeug, um mit digitalen Technologien, Tools und Inhalten umzugehen.



Das Programm Digital Bootcamp wurde mit dem zweiten Platz in der Kategorie „Großunternehmen Learning & Development (Learning Culture)“ der HR Excellence Awards 2020 ausgezeichnet.

Insgesamt haben die Mitarbeitenden des DKV 2020 mehr als 2.000 Stunden an Challenges und Trainings absolviert.

ZIELE UND MASSNAHMEN 2020/2021

Maßnahme	Zeit	Status
Weiterentwicklung HR-Strategie		
// Aufbau eines neuen Teams für Organisations- und Kulturentwicklung	2020	abgeschlossen
// Start der New-Work-Initiative „NEXT Work“ zur Förderung von neuen Arbeitsmodellen	2020	in Bearbeitung (fortlaufend)
Ausbau Talent-Acquisition-Maßnahmen		
// Stärkung der Aktivitäten im Bereich Employer Branding und Recruiting in den sozialen Medien und auf der Karriere-Website	2020	abgeschlossen
Erweiterung Ausbildungsangebot		
// Intensivierung der Ausbildung eigener Nachwuchskräfte, unter anderem durch Einführung eines weiteren Studienmodells und Aufstockung der Ausbildungsplätze auf neun für 2021	2020	abgeschlossen
// Ausbau des Formats „Who knows, teaches!“	2020	abgeschlossen
// Etablierung einer neuen Lernkultur im Zeichen der eigenen arbeitsplatznahen Weiterbildung	2020	abgeschlossen
HR-IT und Daten-Management		
// Einführung von digitalen Personalakten	2021	in Bearbeitung
Talent Management		
// Durchführung des neuen Talentprogramms Front Runners	2021	in Bearbeitung
// Angebot der DKV Group Academy mit einem breiten Spektrum an Online-Trainings und Schulungen für Mitarbeitende	2021	in Bearbeitung
Führung		
// Unterstützung der Führungskräfte, Remote-Teams heute und in Zukunft erfolgreich zu führen	2021	in Bearbeitung
// Definition von Rahmenbedingungen und Programmen zur Entwicklung von Führungskräften in den verschiedenen Managementebenen	2021	in Bearbeitung
Employer Branding		
// Umsetzung von Employer-Branding-Maßnahmen zur Stärkung der DKV-Arbeitgebermarke	2021	in Bearbeitung
// Implementierung eines neuen Onboarding-Prozesses für neue Mitarbeitende für eine reibungslose Einarbeitung	2021	in Bearbeitung
Organisationsentwicklung		
// Einführung von Pulse-Checks (Mini-Befragungen) als Stimmungsbarometer zu verschiedenen Themen im Unternehmen	ab 2. Quartal 2021	in Bearbeitung
// Bekräftigung der NEXT-Mottos und Ausrollung des neuen DKV Purpose, zur besseren Integration in das Unternehmen und zur Stärkung der Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen	2021	in Bearbeitung
// Überarbeitung des Performance-Management-Konzepts	2021	in Bearbeitung

Mit Vielfalt zum Erfolg

Die Vielfalt unserer Mitarbeitenden mit ihren individuellen Unterschieden, Perspektiven und Erfahrungen ist für uns ein wichtiger Erfolgsfaktor, um unsere Wachstums- und Innovationsagenda voranzutreiben. Wir wollen im DKV ein wertschätzendes Arbeitsumfeld schaffen, in dem alle Beschäftigten sich willkommen fühlen und bestmöglich einbringen können.

Gelebte Vielfalt ist für den DKV als europaweit und in verschiedenen Kultur- und Sprachräumen agierendes Unternehmen selbstverständlich. **44 Prozent unserer Mitarbeitenden arbeiten außerhalb Deutschlands.** Das Diskriminierungsverbot der EU-Grundrechtecharta und die Grundsätze der Europäischen Menschenrechtskonvention vertreten wir mit Entschiedenheit. Wir dulden keine Benachteiligung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer ethnischen oder sozialen Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Kultur oder Religion, ihres Alters oder ihres Gesundheitszustands.

2020 haben wir die grundlegende Ausrichtung unserer Diversity-Strategie erarbeitet. Mit einem systematischen Ansatz zur Erhebung von Diversitätskennzahlen schaffen wir Transparenz, können Handlungsfelder erkennen und entsprechende Maßnahmen entwickeln. Unser Schwerpunkt liegt dabei aktuell auf der Förderung von Frauen in Führungspositionen und der besseren Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben.

Wir setzen uns konkrete Ziele und unterlegen diese mit Maßnahmen zur Förderung von mehr Vielfalt und Gleichstellung im Unternehmen. Dazu gehörten auch die Überprüfung und Weiterentwicklung unserer HR-Prozesse. So werden wir bereits im Einstellungsprozess noch stärker auf eine ausgewogene Quote von Frauen und Männern achten. Eine Maßnahme in diesem Zusammenhang sind Schulungen für Recruiter und Interviewer zum Thema unbewusste Voreingenommenheit. Durch eine Reihe von Programmen und Initiativen wollen wir das Verständnis für die Wertschätzung von Vielfalt stärken und gleichzeitig eine inklusive Unternehmenskultur fördern. Seit 2018 beteiligt sich der DKV an der Initiative „Women into Leadership (IWIL)“. Sie fördert Frauen über Netzwerke. Der DKV legt somit einen Grundstein für eine ausgewogene Besetzung von Führungspositionen in der Zukunft.

Das Geschlechterverhältnis in der Unternehmensgruppe ist mit 49 Prozent Frauen und 51 Prozent Männern ausgeglichen.

2019 haben wir außerdem ein internes Netzwerk von Frauen in Führungspositionen gegründet. **Im Berichtsjahr lag der Frauenanteil aller Führungskräfte zusammengesamt bei 26 Prozent.** Wir möchten diesen Anteil steigern, und Schritt für Schritt zur Realisierung des UN-Nachhaltigkeitsziels Geschlechtergleichheit (SDG 5) beitragen. Weitere Kennzahlen zum Thema sind im Abschnitt „Mitarbeitende in Zahlen“ zu finden.

In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung ist die HR-Abteilung für das Diversitäts- und Inklusionsmanagement zuständig. Wir planen, ein bereichsübergreifendes Netzwerk von Diversitäts-Botschaftern einzurichten.

Gesundes und sicheres Arbeitsumfeld

Auch gegenüber unserer Belegschaft gilt unser Leitsatz: WE CARE. Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten sind für uns von besonderer Bedeutung.

Ein gesundes Unternehmen braucht gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aus diesem Grund fördert der DKV Präventionsmaßnahmen, die dazu beitragen, dass unsere Belegschaft gesund bleibt. Dabei ist es für uns wichtig, unser Angebot auf die individuellen Bedürfnisse unserer Beschäftigten auszurichten. Das betriebliche Gesundheitsmanagement basiert auf vier Säulen:



Säule 1: Betriebliche Gesundheitsförderung

Regelmäßige Durchführung von Gesundheitstagen, zum Beispiel zur Hautkrebsvorsorge oder Gripeschutzimpfung, Kooperationen mit Fitnessstudios und Vereinen zu attraktiven Konditionen und die Bereitstellung von kostenlosen Obstkörben während der Arbeitszeit.

Säule 2: Ausgewählte Maßnahmen aus dem Arbeitsschutz

Unter anderem arbeitsmedizinische Betreuung (BAD), Steharbeitsplatz nach Einreichen eines ärztlichen Attests etc.

Säule 3: Betriebliches Eingliederungsmanagement

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, allen Beschäftigten, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig sind, ein betriebliches Eingliederungsmanagement anzubieten. Ziel ist es zu klären, wie es der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter gelingt, die Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, und mit welchen Leistungen oder Hilfen erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt und der Arbeitsplatz erhalten werden kann.

Säule 4: People-Development-Programm

Beratung zu sämtlichen Maßnahmen des Gesundheitsmanagements wie die Bereitstellung von verschiedenen gesundheits-spezifischen Programmen wie „Gesund Führen“ oder Stressbewältigung im Rahmen der DKV Group Academy.

Zur Beratung in allen Lebenslagen arbeiten wir seit fünf Jahren mit dem Fürstenberg Institut zusammen, einem führenden systemischen Beratungsunternehmen. Alle Beschäftigten und ihre Angehörigen in Deutschland können sich dort bei persönlichen, beruflichen und gesundheitlichen Fragestellungen beraten lassen. In den Niederlanden wird dieses Angebot durch Resilians bereitgestellt. Die Beratungsschwerpunkte reichen von Führungsthemen über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis zu einer Schuldnerberatung. Die Beratung ist für die Mitarbeitenden kostenfrei und selbstverständlich streng vertraulich.

Für Fragen zu Corona haben wir im Berichtsjahr eine zusätzliche ärztliche Beratungshotline eingerichtet, die auch derzeit (Mai 2021) noch besteht. Über die Servicenummer des Fürstenberg Instituts beraten erfahrene Fachärztinnen und -ärzte die Beschäftigten des DKV bei Fragen zur Ausbreitung des Virus sowie zu individuellen gesundheitlichen Fragestellungen.

ZIELE UND MAßNAHMEN 2020/2021

Maßnahme	Zeit	Status
// Definition einer Diversitäts-Strategie und -Roadmap für den DKV und deren Implementierung	2021	in Bearbeitung
// Entwicklung eines Berichtsrahmenwerkes für Diversitätskennzahlen und regelmäßige Berichterstattung	2021	in Bearbeitung
// Talent Management: Aufbau und Förderung von vielfältigen und inklusiven Teams, auch durch die Berücksichtigung von Diversität bei Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung, Nachfolgeplanung und Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen	2021	in Bearbeitung
// Durchführung von ersten Initiativen, um Frauen für Führungspositionen zu gewinnen, zu entwickeln und zu halten, Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	2021	in Bearbeitung

Arbeitssicherheit

Das Ziel der Arbeitssicherheit im Betrieb ist es, die Arbeitsabläufe und das entsprechende Umfeld so zu gestalten, dass Gefahren so weit wie möglich reduziert werden. Wichtige Unterbereiche von Arbeitssicherheit sind zum Beispiel die Arbeitsmedizin, Arbeitsplatzgestaltung und -einrichtung, Ergonomie am Arbeitsplatz sowie Fortbildungen zu Arbeitsschutz und Hygiene. Diese Angelegenheiten sind in verschiedenen Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsvereinbarungen geregelt. Wir bieten unseren Mitarbeitenden eine arbeitsmedizinische Betreuung durch Fachpersonal der B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH an. Darunter fallen auch regelmäßige augenärztliche Untersuchungen und Impfungen.

Wir schulen unsere Belegschaft regelmäßig zu den vorherrschenden Arbeitssicherheitsrisiken und Arbeitsschutzmaßnahmen samt Durchführungs- und bei Bedarf Erfolgskontrolle. Dazu wird ein auf den Bedarf abgestimmtes Angebot von bis zu 75 verschiedenen E-Learning-Kursen (zum Beispiel: Verhalten im Not- und Brandfall, Büroarbeits-

platzgestaltung, Außendienst, Gefahrstoffe und Hygiene) zur Verfügung gestellt. Im September 2020 haben 693 Mitarbeitende am Online-Pflichttraining zum Thema „Arbeitsschutz COVID-19“ teilgenommen. Zudem hat ein Audit durch die B.A.D. am DKV-Hauptsitz in Ratingen bestätigt, dass dort nach dem Arbeitsschutzstandard „COVID-19“ gearbeitet wird.

693 Mitarbeitende

haben am Online-Pflichttraining zum Thema „Arbeitsschutz COVID-19“ teilgenommen



Das betriebliche Gesundheitsmanagement wird vom HR-Bereich Talent Management & Employer Branding verantwortet. Die Leitung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Hauptsitz in Ratingen obliegt der Abteilung Purchasing / Central Services. Zudem hat der DKV einen gemeinsamen Ausschuss zum Arbeitsschutz (ASA) und zur Arbeitssicherheit eingerichtet.

ZIELE UND MAßNAHMEN 2020/2021

Maßnahme	Zeit	Status
// Detaillierung der Richtlinie zum Arbeitsschutzausschuss (ASA)	2020	abgeschlossen
// Einführung eines digitalen Verbandbuchs	2020	abgeschlossen
// Durchführung von einem verpflichtenden Online-Arbeitsschutztraining „COVID-19“ für alle Mitarbeitenden	September 2020	abgeschlossen
// Durchführung von Gripeschutzimpfungen	Oktober 2020	abgeschlossen
// Einführung neuer digitaler Lerninhalte zur Arbeitssicherheit mit Durchführungs- und Erfolgskontrolle	2020	abgeschlossen
// Durchführung eines Digital Health Day mit verschiedenen Vorträgen und aktiven Einheiten rund um die Themen Gesundheit und Wohlbefinden	20. April 2021	in Bearbeitung
// Durchführung von Gripeschutzimpfungen	Herbst/ Winter 2021	offen
// Durchführung von arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen „G 37 Bildschirmarbeitsplatz“	2020	abgeschlossen
// Einführung neuer digitaler Lerninhalte zur Arbeitssicherheit mit Durchführungs- und Erfolgskontrolle	2021	offen
// Ausbildung von Sicherheitsbeauftragten, Erst- und Brandschutzhelfenden	2021	in Bearbeitung (fortlaufend)

3 FRAGEN AN:

Jana Eggerding-Tenhagen – Chief Human Resources Officer



» **JANA, DAS LETZTE JAHR WURDE MASSGEBLICH VON DER CORONAPANDEMIE GEPRÄGT. MIT WELCHEN SCHLAGWORTEN LÄSST SICH DIE UNTERNEHMENSKULTUR BEIM DKV IN DIESER ZEIT BESCHREIBEN?**

„Zusammenhalt und Solidarität“,
„Wir wachsen über uns selbst hinaus (auch technisch)“,
„Optimismus und Vorwärtsdenken“ bzw. „jetzt erst recht!“ und
„We are a Great Place to Work (GPTW®)!“

» **DER DKV HAT SICH MIT SEINEM KÜRZLICH VERÖFFENTLICHTEN „GREEN PLEDGE“ AMBITIONIERT ZIELE GESETZT. OHNE DAS ENGAGEMENT DER MITARBEITENDEN KÖNNEN DIE ZIELE NICHT ERREICHT WERDEN. IST DER DKV DAFÜR GEWAPPNET?**

Dass das Thema Nachhaltigkeit nun auch mit ambitionierten und verbindlichen Klimazielen im „Green Pledge“ hinterlegt ist, war für die Mitarbeitenden nur die logische Konsequenz bzw. der nächste notwendige Schritt. Denn das Bewusstsein und die Bereitschaft, Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und sich daran messen zu lassen, ist in jeder Ecke des Unternehmens spürbar.

... UND DAZU NOCH EINE ANSCHLUSSFRAGE: DIE GENERATION Z (PERSONEN, DIE AB 1997 GEBOREN WURDEN) HAT EINEN GRUNDANSPRUCH AN DAS THEMA NACHHALTIGKEIT. DAS ZEIGT UNTER ANDEREM DIE GLOBALE KLIMASCHUTZBEWEGUNG FRIDAYS FOR FUTURE. DER WETTBEWERB UNTER DEN UNTERNEHMEN UM JUNGE ARBEITSKRÄFTE WÄCHST. WIE POSITIONIERT SICH DER DKV HIER?

Wir sprechen bei diesem Cluster über die 18- bis 24-Jährigen und in diesem Zusammenhang natürlich von unserem Engagement im Bereich (duale) Berufs-

ausbildung. Wir haben in diesem Jahr noch weitere Ausbildungsberufe und neue Studienmodelle aufgenommen und auch die Anzahl der Ausbildungsplätze insgesamt erhöht. Unsere Azubis bzw. Studierenden entwickeln im Übrigen selbst tolle Ideen: Im letzten Jahr haben sie einen „Fairen Tag“ gestaltet, mit anschließenden Challenges für ein nachhaltiges Leben: Eine Woche ohne Auto, eine Woche nur mit Bioprodukten – die Auszubildenden haben ein Videotagebuch darüber geführt, und die Resonanz war großartig.

» **NACHHALTIGKEIT UMFASST JA AUCH DIE DIMENSION „SOZIALES“. DIVERSITY MANAGEMENT IST SEIT EINIGER ZEIT EIN VIEL DISKUTIERTES THEMA IN UNTERNEHMEN UND DER ÖFFENTLICHKEIT. WIE IST DER DKV HIER AUFGESTELLT? GIB DOCH BITTE EINEN KLEINEN EINBLICK.**

Diversität, also die Vielfalt an Talenten, Geschlechtern, Perspektiven, Hintergründen und Fähigkeiten sowie eine entsprechende wertschätzende und offene Unternehmenskultur sind für uns beim DKV von entscheidender Bedeutung. Wir sind davon überzeugt, dass divers besetzte Teams bessere Ergebnisse erzielen. Unser Schwerpunkt im Diversity Management liegt aktuell auf der Förderung von Frauen in Führungspositionen und der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dazu setzen wir uns klare Ziele und entwickeln konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung. So beginnen wir beim DKV bereits im Einstellungsprozess, auf eine ausgewogene Rekrutierungsquote zwischen Frauen und Männern zu achten. Wir werden zudem Initiativen wie Frauennetzwerke, flexible Arbeitszeiten, Talentförderung und Karriereplanung weiter vorantreiben. Ich glaube, dass wir aus den Erfahrungen mit der Coronapandemie lernen können, Arbeitsphasen im Homeoffice oder im Unternehmen je nach Bedarf gezielt einzuplanen. So können wir die Vorteile beider Formate optimal kombinieren. Gerade für diverse Teams liegt darin eine Chance.

Mitarbeitende in Zahlen

Nachfolgend haben wir die wichtigsten Kennzahlen zum Handlungsfeld Soziales (S) zusammengefasst. Da wir erstmalig nach GRI-Standards berichten, haben wir die HR-Berichterstattung komplett neu aufgesetzt. Die Berichterstattung der Mitarbeiterzahlen erfolgt nach Köpfen. Als „wichtige Betriebsstätten“ [GRI 401-2] haben wir die Zentrale in Ratingen und die ausländischen Standorte in Rumänien, Ungarn, Russland, Polen, Slowenien, Litauen, Tschechien, Italien, Frankreich, Dänemark, in der Türkei und in den Niederlanden definiert. Hinzu kommen Beteiligungen, die sich zu 100 Prozent im Besitz des DKV befinden. Dazu zählen ATS und ACF, REMOBIS, Styletronic und SVTS. Die HR-Kennzahlen werden zusammengefasst auf Gruppenebene dargestellt. [GRI 102-48]

Aufgrund der Neuaufstellung der HR-Berichterstattung können die Informationen für die beiden vorangegangenen Berichtsperioden nicht dargelegt werden. Eine Erfassung hat auf diese Weise bisher nicht stattgefunden. Das definierte Basisjahr für die HR-Kennzahlen ist 2020 zum Stichtag 31.12.

GESAMTZAHL DER ANGESTELLTEN, NACH GESCHLECHT UND ALTERSGRUPPE [GRI 102-7]

	Gesamt	Geschlecht davon		Altersgruppe davon				
		M	W	<30	30–40	41–50	51–60	60+
// Gesamtzahl Angestellte nach Geschlecht und Altersgruppe	1.323	677	646	211	497	328	250	37
// Anteil (%)		51	49	16	38	25	19	3
// Durchschnittsalter nach Geschlecht und Altersgruppe	40,8	41,2	40,4					

GESAMTZAHL DER ANGESTELLTEN NACH ANGESTELLTENKATEGORIE, NACH GESCHLECHT UND ALTERSGRUPPE [GRI 405-1]

Unter die Kategorie Management fallen Mitglieder des Management Board, Executive Board und der Executive Committee sowie die Positionen Head of, Sales Unit Leader, Team Manager oder Team Leader. In die Kategorie Angestellte fallen alle übrigen Mitarbeitende ohne Führungsverantwortung inklusive Auszubildende, Werksstudierende und Praktikanten.

	Anteil Gesamtbelegschaft (%)	Geschlecht davon (%)		Altersgruppe davon (%)				
		M	W	<30	30–40	41–50	51–60	60+
// Management	15	74	26	1	42	34	23	2
// Arbeitnehmer	85	53	47	19	37	23	18	3

GESAMTZAHL DER ANGESTELLTEN NACH BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS (VOLL- UND TEILZEITARBEITSVERTRÄGE), NACH ANGESTELLTENKATEGORIE UND GESCHLECHT [GRI 102-8]

	Anteil Gesamtbelegschaft (%)	Geschlecht davon	
		M (%)	W (%)
// Vollzeit	83	59	41
// Teilzeit	17	13	87
// Vollzeit – Management	93	99	75
// Teilzeit – Management	7	1	25
// Vollzeit – Arbeitnehmer	81	95	69
// Teilzeit – Arbeitnehmer	19	5	31

GESAMTANZAHL DER ANGESTELLTEN NACH ARBEITSVERTRAG, NACH GESCHLECHT [GRI 102-8]

	Anteil Gesamtbelegschaft (%)	Geschlecht davon	
		M (%)	W (%)
// Unbefristet	92	51	49
// Befristet	8	48	52

ELTERNZEIT NACH GESCHLECHT UND ALTERSGRUPPE [GRI 401-2]

	Gesamt (%)	Geschlecht davon	
		M (%)	W (%)
// Angestellte, die Elternzeit in Anspruch genommen haben	6	28	72

FLUKTUATIONSRATE UND BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT NACH GESCHLECHT UND ALTERSGRUPPE [GRI 401-1]

	Ø	Geschlecht davon (%)		Altersgruppe davon (%)				
		M	W	<30	30–40	41–50	51–60	60+
// Fluktuationsrate (%)	6	5,9	6,1	1,8	3,2	2,4	1,7	2,0
// Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	6,6	6,0	7,3	2,3	4,4	7,5	11,7	18,7

NEUEINSTELLUNGEN NACH GESCHLECHT UND ALTERSGRUPPE [GRI 401-1]

	Anteil an der Gesamtbelegschaft (%)	Geschlecht davon (%)		Altersgruppe davon (%)				
		M	W	<30	30–40	41–50	51–60	60+
// Neueinstellungen	18	60	40	30	37	23	10	0

Schwerbehinderte / durchschnittlicher Behinderungsgrad

Die Anzahl Schwerbehinderter am Hauptsitz in Deutschland zum 31.12.2020 belief sich auf 23 Personen. Der durchschnittliche Behinderungsgrad liegt bei 50 Prozent (2019: 20/51 Prozent).

Gesellschaftliches Engagement Unser Einsatz für soziale Zwecke

Gesellschaftliches Engagement ist für den DKV selbstverständlich. Auch 2020 haben wir uns auf vielfältige Weise im Bereich Corporate Citizenship engagiert.

Wir übernehmen Verantwortung – sowohl regional am Standort unseres Hauptsitzes in Ratingen als auch international in den Ländern unserer Vertriebsniederlassungen. Dabei fördert sowohl der DKV selbst soziale Projekte als auch die von unserer Gesellschafterfamilie bereits im Jahr 2010 gegründete Fischer Stiftung.

Innerhalb des Unternehmens war im Berichtsjahr die Geschäftsführung für die Auswahl von sozialen Projekten verantwortlich. Unter ihrer Gesamtverantwortung steuern und koordinieren die verschiedenen Funktionsbereiche und die Vertriebsstandorte im Ausland das gesellschaftliche Engagement des DKV. Der Betriebsrat steht bei der Projektauswahl beratend zur Seite und organisiert zudem eine jährliche Weihnachtsspendenaktion.

Bedingt durch die Coronapandemie hat das Jahr 2020 uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Besonders betroffen waren auch gemeinnützige Organisationen und Vereine, deren Engagement durch Kontaktbeschränkungen und Hygienemaßnahmen erschwert wurde. Im Laufe des Jahres hat der DKV deshalb verschiedene Initiativen und Projekte finanziell unterstützt.

FISCHER STIFTUNG Förderung des sozialen Engagements der Mitarbeitenden

Die Fischer Stiftung wurde anlässlich des 75-jährigen Firmenjubiläums des DKV gegründet und fördert gesellschaftliches Engagement bereits in der dritten Generation. Ein zentrales Feld ist das bürgerschaftliche Engagement. Das Ehrenamt ist eine Säule unserer Gesellschaft. Viele Vereine und soziale Einrichtungen sind auf ehrenamtliches Engagement angewiesen, um tätig sein zu können. In der Belegschaft des DKV engagieren sich viele Mitarbeitende in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Die Fischer Stiftung unterstützt seit nunmehr über 10 Jahren aktiv die ehrenamtlichen Tätigkeiten der DKV-Mitarbeitenden und -Mitarbeiter und setzt sich auch für bestehende und ehemalige Mitarbeitende ein, die unverschuldet in Not geraten sind.

Im Berichtsjahr unterstützte die Fischer Stiftung den Förderverein KITA St. Barbara und den Verein der Freunde des Clara-Schumann-Gymnasiums finanziell. Für die besonders stark von der Coronapandemie betroffenen Regionen Norditaliens stellte die Fischer Stiftung im Februar eine Sonderspende von 500.000 Euro zur Verfügung.



Unterstützung für die Heldinnen und Helden der Straße

Die Coronakrise trifft manche Bereiche der Wirtschaft besonders hart: Neben der Gastronomie und dem Tourismus zählt auch die Logistik dazu. Die Lkw-Fahrerinnen und -Fahrer stellen durch ihre Arbeit unter anderem die lebensnotwendige Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Medikamenten sicher. Sie beliefern Supermärkte, Apotheken und andere wichtige Einrichtungen – die Logistik besitzt damit Systemrelevanz.

Im Alltag fehlt es den Fahrerinnen und Fahrern jedoch oft am Nötigsten; zum Beispiel an Hygieneartikeln, um sich vor Infektionen zu schützen. Um sich bei den Lkw-Fahrerinnen und -Fahrern zu bedanken und ihren Gesundheitsschutz zu unterstützen, verschenkte der DKV an mehreren Orten Carepakete für unterwegs. In Polen und Litauen etwa verteilten wir auf Rastplätzen Pakete mit Atemschutzmasken, Desinfektionsmitteln, Einweghandschuhen sowie Lebensmitteln und Wasser. Der DKV Polen kooperierte dabei mit der **Truckers Life Foundation**, einer gemeinnützigen Organisation im Straßengüterverkehr. In Deutschland verteilte der DKV Carepakete an mehreren Rastplätzen im Münster-



land. Dafür haben wir uns mit dem Verein **DocStop für Europäer e.V.** zusammengetan, der sich für eine bessere medizinische Versorgung für Berufskraftfahrende auf den transeuropäischen Verkehrswegen einsetzt.

DocStop für Europäer e.V. und der DKV verteilen während der Coronapandemie im April 2020 Carepakete an Fernfahrer





Benefizkonzert und Blutspenden für medizinische Hilfe in Italien und Deutschland

Der DKV unterstützte auch diejenigen mit einer Spende, die sich trotz aller Risiken Tag für Tag für andere einsetzen: die Mitarbeitenden des Gesundheitssektors. Anfang April 2020 organisierte der DKV ein virtuelles Live-Konzert für seine Mitarbeitenden. Für jeden Zuhörer spendeten wir einen Geldbetrag. Insgesamt kamen so 20.000 Euro zusammen, die wir der Organisation SOS Lambrate in Italien zugutekommen ließen. SOS Lambrate ist ein gemeinnütziger Verein. Er ist im Sanitätsdienst der Stadt Mailand tätig und unterstützt die Gemeinde darüber hinaus bei zahlreichen Ausbildungs- und Wohltätigkeitsaktivitäten. Derzeit engagiert sich der Verein intensiv in der Coronapandemie.

Nahe dem Hauptsitz in Ratingen hat der DKV im Mai Atemschutzmasken an den DRK Blutspendedienst und den DRK Ortsverein Ratingen übergeben. Mit 12.000 Blutspendeterminen pro Jahr stellt der DRK Blutspendedienst die Grundversorgung von Krankenhäusern mit Blutkonserven sicher. Um ihn weiter zu unterstützen, haben wir außerdem einen Blutspendetermin organisiert.



Um in der Coronakrise zu unterstützen, spendete der DKV 20.000 Euro an die italienische Hilfsorganisation SOS Lambrate



SOS LAMBRATE
ASSOCIAZIONE VOLONTARIA

Weihnachtsaktionen

Statt eine Weihnachtsfeier zu organisieren oder den Beschäftigten etwas zu schenken, spendete der DKV im Berichtsjahr 60.000 Euro. Sechs Vereine und Organisationen konnten sich über je 10.000 Euro freuen:

Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland, Düsseldorf (Deutschland)

Die erste Spende ging an das Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland in Düsseldorf. Das Regenbogenland ist eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche, die aufgrund einer Erkrankung oder schweren Behinderung nur eine eingeschränkte Lebenserwartung haben. Die Einrichtung begleitet und unterstützt sie in der letzten Phase ihres Lebens.

DRK Ortsverein Ratingen, Ratingen (Deutschland)

Die zweite Spende ging an den Ortsverein Ratingen des DRK. Sie kam dem Behindertenfahrdienst und dem Rater Mergenerationenhaus am Klompenkamp zugute. Mit dem Fahrdienst werden vor allem Rollstuhlfahrer und schwer- sowie sehbehinderte Menschen unterstützt. Die Wohnanlage Klompenkamp ist ein Sozialprojekt für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen. Sie ermöglicht es älteren Menschen, möglichst lange selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung leben zu können.

Vision:teilen – Gutenachtbus, Düsseldorf (Deutschland)

Weitere 10.000 Euro kamen der Düsseldorfer Initiative vision:teilen und ihrem Projekt „Gutenachtbus“ zugute. Der Gutenachtbus ist ein mobiles Esszimmer und Ort zum Austausch für Menschen, die unter Armut und Obdachlosigkeit leiden. Sie werden hier mit warmer Kleidung und Verpflegung versorgt. Das Projekt wird ausschließlich durch Spenden finanziert.

Kinderschutzbund Ratingen, Ratingen (Deutschland)

Die vierte Spende erhielt der Kinderschutzbund Ratingen für seinen Familientreff. An fünf Nachmittagen in der Woche werden dort Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren betreut. Die rund 20 Kinder, die regelmäßig an der Spielgruppe teilnehmen, haben überwiegend einen Migrationshintergrund, schlechte Deutschkenntnisse und kommen aus schwierigen finanziellen Verhältnissen. Durch das gemeinsame Malen, Basteln und Spielen werden die Kinder in einer vertrauten Umgebung dabei unterstützt, in der deutschen Sprache sicherer zu werden.

Association Petits Princes, Paris (Frankreich)

Eine weitere Spende erhielt die Association Petits Princes in Paris. Der 1987 gegründete Verein erfüllt schwerkranken Kindern und Jugendlichen ihre größten Träume und ermöglicht ihnen zum Beispiel einen Besuch im Disneyland, eine Ballonfahrt oder einen Tauchgang.

Mary Ward Stiftung, Velbert (Deutschland)

Aus einer Spendenaktion des Betriebsrats erhielt außerdem die Mary Ward Stiftung in Velbert eine Zuwendung des DKV. Seit 2014 beteiligen sich unsere Mitarbeitenden alljährlich an dieser Aktion und erfüllen Weihnachtswünsche der Kinder und Jugendlichen in der Stiftung. Die Mary Ward Stiftung bietet vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung.

Banco Alimentare della Lombardia, Mailand (Italien)

Die sechste Spende kam der Arbeit der Banco Alimentare della Lombardia in Italien zugute. Die Tafel kümmert sich um die Lebensmittelversorgung bedürftiger Menschen.

In der kommenden Berichtsperiode werden wir unsere Corporate Citizenship-Aktivitäten noch weiter auf- und ausbauen. Ziel ist es, ein strukturiertes Konzept zur zentralen Steuerung, Verfolgung und Messung des sozialen und gesellschaftlichen Engagements des DKV zu entwickeln. Wir werden es in enger Abstimmung mit der Fischer Stiftung umsetzen, um den Idealen unseres Familienunternehmens noch besser gerecht zu werden.



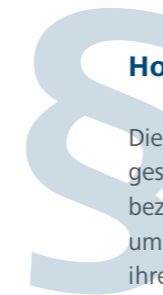
Handlungsfeld Unternehmensführung

Transparenz, Sicherheit und Risikoprävention als Selbstverständnis

» Der DKV kauft jedes Jahr zahlreiche Waren und Dienstleistungen ein. Nachhaltige Beschaffung und Transparenz entlang der Lieferketten sind daher essenziell, um unserer ökologischen und sozialen Verantwortung gerecht zu werden und unsere Reputation zu schützen. Darüber hinaus führen wir ein systematisches Risiko- und Informationssicherheitsmanagement durch, um Herausforderungen für das Unternehmen rechtzeitig zu erkennen und Schäden von ihm abzuwenden. Mithilfe von Analysen möglicher Risiken entwickeln wir präventive Gegenmaßnahmen. Eine eigene Stabsstelle für Compliance-Angelegenheiten stellt sicher, dass gesetzliche Vorgaben ebenso eingehalten werden wie die ethischen Grundsätze des DKV.

Nachhaltige Beschaffung

Übernahme von sozialer und ökologischer Verantwortung



Hohe Standards für den DKV und seine Lieferanten

Die deutsche Bundesregierung plant, menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten in Lieferketten gesetzlich zu verankern (Sorgfaltspflichtengesetz oder im allgemeinen Sprachgebrauch als Lieferkettengesetz bezeichnet), und hat am 3.3.2021 einen entsprechenden Gesetzentwurf beschlossen. Das Thema steht damit umso mehr im Fokus der Öffentlichkeit – und die Erwartung an Unternehmen, mehr Verantwortung für ihre Lieferketten zu übernehmen, steigt.

Ein verantwortungsvoller und wertschätzender Umgang mit Lieferanten und Dienstleistern ist für den DKV selbstverständlich.

Bei der Auswahl unserer Lieferanten berücksichtigen wir ökologische und soziale Kriterien, einen sparsamen Umgang mit Ressourcen und die Achtung der Menschenrechte.

In unserem Verhaltenskodex verpflichten wir uns zu einem rechtlich und ethisch einwandfreien, verantwortungsbewussten und fairen Handeln – nach außen gegenüber Dritten sowie innerhalb des Unternehmens den Kolleginnen und Kollegen gegenüber. Gleiches erwarten wir von unseren Lieferanten, Dienstleistern und anderen Vertragspartnern. **Grundlage hierfür sind die DKV-Verhaltensgrundsätze für Lieferanten, deren Einhaltung unsere Partner zustimmen müssen.**

Bevor wir mit einem Lieferanten zusammenarbeiten, **fragen wir seit einigen Jahren über einen Lieferanten-Selbstauskunftsfragebogen relevante Informationen ab.** Anschließend bewerten wir diese und fixieren die wesentlichen Inhalte über vertragliche Regelungen vor Beginn einer Geschäftsbeziehung. Neben wirtschaftlichen Aspekten umfasst der Fragebogen auch Informationen zu ökologischen und sozialen Praktiken. Dazu zählen Themen wie Menschenrechte, Umwelt und Korruptionsbekämpfung. Zusätzlich zur Selbstauskunft behalten wir uns vor, die Einhaltung der DKV-Anforderungen durch externe Dritte (in Form von Zertifikaten akkreditierter Stellen für bestimmte Themenbereiche, zum Beispiel ISO 14001, ISO 27001 o.ä.) oder interne Audits zu überprüfen. Bei schwerwiegenden Verstößen, sogenannten „non-compliances“, können wir die Vertragsbeziehungen zu Lieferanten beenden. 2019 und 2020 gab es keine solchen Fälle.

Grundsätzlich legt das Unternehmen großen Wert auf stabile, langfristige und nachhaltige Lieferantenbeziehungen, in denen beide Parteien als gleichberechtigte Partner auftreten. Die Einkäufer halten regelmäßig Reviews mit ihren Lieferanten, in denen positive und negative Aspekte der Zusammenarbeit offen diskutiert werden können. Die Verträge mit seinen Lieferanten gestaltet der DKV mit Blick auf Preise, Zahlungsbedingungen, Vorlaufzeiten etc. marktgerecht und ausgewogen.

Die zuständigen Mitarbeitenden bewerten das klassische Einkaufsportfolio (unter anderem Verbrauchsmaterialien, Büromaterial, IT-Hardware) vor dem Hintergrund nachhaltiger Einflussfaktoren (unter anderem Einkauf von Produkten mit Labels wie FSC, PEFC oder Blauer Engel) und passen es laufend den sich verändernden Standards an.

Auch bei der Einführung von neuen Technologien oder dem Onboarding neuer IT-Dienstleister achten wir darauf, dass diese entsprechende Nachhaltigkeitszertifizierungen vorweisen können. Wir arbeiten in diesem Bereich vornehmlich mit Ausschreibungen. Neben dem Blauen Engel und der Energy-Star-Kennzeichnung für energieeffiziente Elektrogeräte prüfen wir im Ausschreibungsprozess auch die Rücknahmemöglichkeiten zum Recycling von Geräten, die nicht länger genutzt werden.

Starke Partnerschaften, effiziente Prozesse

Für das Lieferkettenmanagement des DKV ist in erster Linie die Abteilung Purchasing verantwortlich. Sie ist für die Beschaffung sämtlicher indirekter Bedarfe für die Zentrale in Ratingen und teilweise für die Vertriebsniederlassungen im Ausland zuständig. Indirekte Bedarfe umfassen unter anderem Professional Services (Beratung, Interim-Management, Recruiting), IT (Hardware, Software, Services), Marketing (Werbemittel, Events, Services), Büromaterial (Verbrauchsmaterialien, Möbel), Travel (Dienstleistungen rund um Geschäftsreisen und Mobilität) sowie Facility Management (Instandhaltung, Reinigung, Energie). Unter Einhaltung der internen Richtlinien sowie gesetzlicher Vorgaben versteht

sich die Abteilung als Service-Dienstleister für alle Fachbereiche der DKV MOBILITY Group. Sie unterstützt bei allen Schritten des Bedarfsprozesses: von der Bedarfsermittlung über die Make-or-Buy-Entscheidungen bis hin zur preis- und leistungsoptimierten Bestellabwicklung. Die Abteilung steht im engen Austausch mit dem Group Compliance Office sowie den Abteilungen Central Services, IT/Infrastructure Services sowie der Stabsstelle Sustainability & New Mobility.

Insgesamt arbeitet der DKV mit rund 660 Lieferanten für indirekte Bedarfe zusammen, die größtenteils in Deutschland oder Europa angesiedelt sind.

ZIELE UND MASSNAHMEN 2020/2021

Maßnahme	Zeit	Status
// Einführung der neuen Verhaltensgrundsätze für Lieferanten	2021	in Bearbeitung (nach Abnahme des neuen Verhaltenskodex durch die Gremien)
// Überarbeitung Selbstauskunftfragebogen für Lieferanten	2021	in Bearbeitung
// Aktualisierung Einkaufsrichtlinie	2021	in Bearbeitung
// Ausweitung des Hinweisgebersystems auf externe Stakeholder	2021	in Bearbeitung
// Schulung von Einkäufern in sozialen und umweltbezogenen Themen innerhalb der Lieferkette	2021	offen
// Verbesserung der Prozesseffizienz bei der Lieferantenauswahl und -bewertung	bis Ende Q2 2022	offen
// Durchführung einer Analyse zu wesentlichen Risiken hinsichtlich Menschenrechte und Umwelt	bis Ende 2022	offen

Transparenz in der Beschaffung

In den kommenden Jahren möchten wir mit einer systematischen Stärkung der Lieferantenpartnerschaften und einer verbesserten Prozesseffizienz mehr Transparenz und Handlungssicherheit bei der Lieferantenauswahl und -bewertung schaffen. **In einem immer kompetitiveren Marktumfeld möchte sich der DKV als „Customer of Choice“ positionieren und nur mit solchen Lieferanten zusammenarbeiten, die seine Anforderungen erfüllen.**

Am 3.3.2021 hat das Bundeskabinett den Entwurf eines Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (Sorgfaltspflichtengesetz oder im allgemeinen Sprachgebrauch als Lieferkettengesetz bezeichnet) beschlossen. Das deutsche Lieferkettengesetz soll ab 2023 zunächst für Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelten, ab 2024 für Unternehmen mit mehr als

1.000 Beschäftigten. Die Regierung möchte damit den Schutz der Menschenrechte entlang der weltweiten Lieferketten verbessern. Das Gesetz soll zum Beispiel Kinder- und Zwangsarbeit verhindern, einen Beschwerdemechanismus für Betroffene einführen und für Mensch und Umwelt gefährliche Stoffe verbieten. Die Sorgfaltspflichten der Unternehmen erstrecken sich dabei auf ihre gesamte Lieferkette – von der Rohstoffgewinnung bis zum Endprodukt.

Für den DKV mit seiner Vielzahl von Einkaufsaktivitäten sind die Regelungen bereits heute relevant. Wir möchten unserer Sorgfaltspflicht nachkommen, indem wir in einer Risikoanalyse wesentliche Risiken von Menschenrechtsverstößen und Umweltschädigungen ermitteln. Dementsprechend werden wir vorsorglich wirksame und zumutbare Maßnahmen zum Schutz von Menschen und Umwelt ergreifen.

3 FRAGEN AN:

Carsten Rübener – Head of Purchasing Central Services



CARSTEN, DER DKV IST EIN DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN. ERKLÄRE UNS DOCH BITTE KURZ, WOFÜR DIE ABTEILUNG PURCHASING ZUSTÄNDIG IST.

Vereinfacht gesagt kümmern wir uns im Bereich Purchasing um die Beschaffung aller Güter und Dienstleistungen, die der DKV für sich selbst benötigt – und das ist ein bunter Strauß: Es fängt beim Mietvertrag für das Gebäude an, geht über IT-Hardware und Software, den Fuhrpark, Beratungs-, Agentur- und Reiseleistungen bis hin zum Büromaterial, um nur einige zu nennen. Wir kümmern uns zusammen mit den Fachbereichen und der Rechtsabteilung dabei um die Leistungsdefinition mit den Lieferanten, die kommerziellen Rahmendaten und die anschließende Vertragsgestaltung und Beauftragung – natürlich unter Einhaltung unserer ESG-Anforderungen.



WIE STEHT ES DENN MIT DEM THEMA NACHHALTIGKEIT? WELCHEN BEITRAG LEISTEN DEIN TEAM UND DU FÜR LEAD IN GREEN BEIM DKV?

Die globalen Lieferketten werden immer komplexer. Unternehmen müssen heute mehr Transparenz denn je sicherstellen und ihre Lieferketten nachhaltiger gestalten, wo immer das möglich ist. Auf der einen Seite bedeutet das für uns, schon bei der Lieferantenauswahl Sozial- und Umweltaspekte zu berücksichtigen, zum Beispiel über unseren Lieferantenkodex. Wir bauen keine Partnerschaften mit Lieferanten auf, die ihrer Verantwortung für den Schutz der Umwelt und die Achtung der Menschenrechte nicht gerecht werden. LEAD IN GREEN bedeutet



AKTUELL WIRD DAS SORGFALTS-PFLICHTENGESETZ DISKUTIERT, DAS AB 2023 DIE UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG FÜR MENSCH UND UMWELT IN DEN WELTWEITEN LIEFERKETTEN REGELT. IST DER DKV DAFÜR GEWAPPNET?

Aufgrund der Unternehmensgröße wird das Sorgfaltspflichtengesetz für den DKV erst ab 2024 verpflichtend sein. Als Unterzeichner des UNGC integrieren wir aber schon heute die zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung in unsere tägliche Arbeit. Mit den im Kapitel beschriebenen Maßnahmen sind wir bereits ein gutes Stück des Wegs gegangen. Insbesondere im Bereich der kontinuierlichen Risikobewertung müssen wir aber noch nachlegen und die verbleibende Zeit sinnvoll nutzen. Und wir müssen ausnahmslos alle unserer rund 660 Lieferanten im Blick haben, was zu einer weiteren Prozessstandardisierung und gegebenenfalls -automatisierung führen wird.

Risiko- und Compliance-Management

Risiken rechtzeitig erkennen und vermeiden

Die Gruppe verfügt über ein Risikomanagementsystem, das die Erfassung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie die Herleitung und Umsetzung von angemessenen, risikomindernden Maßnahmen verfolgt. Das DKV MOBILITY SERVICES BUSINESS CENTER stellt der Gesellschaft dieses Risikomanagementsystem im Rahmen seiner Dienstleistungs- und Governance-Funktion zur Verfügung.

Zum Risikomanagement zählt unter anderem ein Finanzmanagement, das die optimale Steuerung der Ein- und Auszahlungsströme sowie die bestmögliche risikoarme Geldanlage gewährleistet. Die Kreditorenbuchhaltung sorgt für die zeitnahe Verarbeitung aller Eingangsrechnungen als Voraussetzung für die fristgerechte Einhaltung aller Zahlungsverpflichtungen. Das Corporate Compliance Office steuert darüber hinaus alle Maßnahmen, die die Einhaltung von gesetzlichen und unternehmenseigenen Vorgaben sicherstellen.

2019 haben wir unser Informationssicherheitskonzept fertiggestellt, 2020 die Informations- und IT-Sicherheit weiterentwickelt. Zur effizienten Ressourcennutzung haben wir die Bereiche Informations- und IT-Sicherheit und Data Privacy zusammengelegt sowie ein Business Continuity Management eingeführt. Weiterführende Informationen sind dem Kapitel Kundendaten und Informationssicherheit zu entnehmen. Die Überwachung und Steuerung potentieller Nachhaltigkeitsrisiken wird 2021 in das neu aufgestellte zentrale Enterprise Risk Management aufgenommen. Hierdurch werden diese frühzeitig erkannt und – soweit möglich – reduziert.



Klare Regeln und Standards für alle

Der DKV ist für seine Stakeholder ein verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner. Compliance bedeutet für uns, die gesetzlichen Regelungen und Vorgaben auf nationaler und internationaler Ebene einzuhalten sowie unternehmensinterne Richtlinien und ethische Standards zu definieren und zu beachten. Im Rahmen unseres Compliance Managements planen und steuern wir alle Maßnahmen, die auf die Einhaltung dieser Regeln und Grundsätze hinwirken.

Zu diesem Zweck ermitteln wir mit Hilfe eines sogenannten Risk-Assessments regelmäßig mögliche Risiken. Dabei identifizieren wir erkennbare Compliance-Risiken, die mit der Nichteinhaltung gesetzlicher Regelungen oder interner Richtlinien in Zusammenhang stehen (beispielsweise Straf- und Bußgeldzahlungen oder Reputationsschäden), systematisch und bewerten sie mit Blick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und die zu erwartende Schadenshöhe. Im Zuge des Risk-Assessments werden auch Maßnahmen zur Risikominderung bewertet und, soweit erforderlich, umgesetzt. Das Compliance Management System (CMS) gehört zum Bereich Prüfungsplanung der internen Revision und wird im Rahmen der Jahresabschlussprüfung auch durch externe Dritte geprüft.

Die DKV-Compliance-Kultur steht für regelkonformes Verhalten – unabhängig von der Unternehmenshierarchie. Wir zählen auf unsere Mitarbeitenden, denn: Nur wenn sie täglich verantwortungsvoll handeln, können wir erfolgreich sein.

Alle Mitarbeitenden verpflichten sich, interne und externe Vorgaben zu beachten und Verstöße, soweit sie bekannt werden, zu melden und zu deren Aufklärung beizutragen. Die Führungskräfte verpflichten sich ihrerseits, alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um sicherzustellen, dass die Compliance-Regelungen eingehalten werden. Hierdurch sollen Risiken, die sich aus Regelverstößen ergeben, frühzeitig erkannt und reduziert werden.

Verbindliche Grundsätze für unser Handeln

Die Basis für unser Compliance Management bildet unser Verhaltenskodex.

Er fasst die Verhaltensgrundsätze zusammen, mit denen alle Mitarbeitenden des DKV vertraut sein müssen. Die Mitarbeitenden verpflichten sich darin zu einem rechtlich und ethisch einwandfreien, verantwortungsbewussten und fairen Handeln gegenüber ihren Kolleginnen und Kollegen sowie gegenüber Dritten. **Die zehn Prinzipien des UN Global Compact sind wichtige Bestandteile des Verhaltenskodex.** Der Kodex gilt über alle Ländergrenzen hinweg.

Um Fehlverhalten frühzeitig zu erkennen, hat der DKV ein internes Hinweissystem eingerichtet, das sowohl für Hinweisgebende als auch für Personen, denen gegebenenfalls Fehlverhalten vorgeworfen wird, den größtmöglichen Schutz bietet. Die Informationen werden im Rahmen eines fairen, schnellen und vertraulichen Prozesses bearbeitet. Das DKV Group Compliance Office sowie eine externe Ombudsstelle nehmen Hinweise in deutscher oder englischer Sprache entgegen.

Rechtlich und ethisch einwandfreies Verhalten erwarten wir auch von unseren Lieferanten und Dienstleistern entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unsere Verhaltensgrundsätze regeln auch die Compliance-Anforderungen an unsere Vertragspartner. Detailinformationen sind dem vorangegangenen Abschnitt „Nachhaltige Beschaffung“ zu entnehmen.



Organisatorische Verankerung im Unternehmen

Der DKV legt großen Wert auf Compliance. Ziel ist es, klare Anweisungen zu geben, Verantwortlichkeiten festzulegen und Berichtswege sowie Transparenz und Akzeptanz in allen Compliance-relevanten Angelegenheiten zu schaffen. Die Gesamtverantwortung für Compliance und die damit zusammenhängenden Aufgaben obliegen der Geschäftsführung der DKV MOBILITY SERVICES HOLDING GmbH + Co. KG (DMH). Zum 1.10.2020 wurde das Group Compliance Office als eigenständige Einheit mit Stabsstellenfunktion geschaffen. Es ist fachlich der Geschäftsführung der DMH unterstellt und berät und unterstützt diese bei der Ausgestaltung und Weiterentwicklung des gruppenweiten Compliance Managements. Der Group Compliance Officer ist für die Entwicklung, Implementierung und Steuerung der Methoden und Prozesse mit Compliance-Bezug verantwortlich. Zudem begleitet er die Fachbereiche, beispielsweise Purchasing / Central Services, bei der Identifizierung und Behandlung von Risiken oder der Weitergabe von Informationen und Anforderungen an Lieferanten, Dienstleister und Geschäftspartner gemäß dem geltenden Supplier Code of Conduct.

Das Group Compliance Office koordiniert auch alle Compliance-Aktivitäten des DKV im Ausland. Die ausländischen Vertriebsstöchter und Tochterunternehmen des DKV benennen jeweils einen Compliance-Beauftragten, der die Umsetzung des Compliance Managements nach den Vorgaben der Stabsstelle koordiniert. Compliance-Beauftragte sind dem Group Compliance Officer fachlich zugeordnet und erstatten regelmäßig Bericht.



Regelmäßige Schulungen für Mitarbeitende

Eine eigene Seite auf der Intranetplattform informiert alle Mitarbeitenden an den deutschen und europäischen Standorten des DKV über die Compliance-Regeln. Der DKV veranstaltet zudem regelmäßig Compliance-Schulungen für neue Mitarbeitende und das Bestandspersonal. Neue Mitarbeitende werden zeitnah nach ihrem Eintritt in das Unternehmen in die Compliance-relevanten Themen eingeführt. Dazu gehören unser Verhaltenskodex inklusive Anti-Korruptions-Regelungen und Hinweissystem sowie Informationen zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Die Teilnahme an der Schulung ist für neue Mitarbeitende verpflichtend und wird durch das Group Compliance Office nachgehalten.

In der kommenden Berichtsperiode werden wir unsere Compliance-Aktivitäten weiter auf- und ausbauen. Der DKV wird seinen Verhaltenskodex überarbeiten und alle bestehenden und neuen Mitarbeitenden darin schulen.

Mit seinem Beitritt zum UN Global Compact hat sich der DKV verpflichtet, die zehn universellen Nachhaltigkeitsprinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Anti-Korruption in die Unternehmensstrategie zu integrieren und im täglichen Handeln transparent umzusetzen. Auch dieser Aufgabe wird sich das Group Compliance Office mit Nachdruck widmen.



ZIELE UND MASSNAHMEN 2020/2021

Maßnahme	Zeit	Status
// Installation Group Compliance Office und Rekrutierung Group Compliance Officer	2020	erledigt
// Vorstellung und interne Ausrollung des überarbeiteten Verhaltenskodex für Mitarbeitende	Mitte 2021	in Bearbeitung (nach Abnahme des neuen Verhaltenskodex durch die Gremien)
// Planung von Compliance-Management-Trainings für neue Mitarbeitende	2021	in Bearbeitung (fortlaufend)
// Planung von verpflichtenden Compliance-Trainings für das Bestandspersonal	2021	offen (nach Abnahme des neuen Verhaltenskodex durch die Gremien)
// Erweiterung des Hinweisgebersystems auch für externe Stakeholder	2021	offen*

* auch im Kontext der EU-Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden; Hinweisgeber werden künftig europaweit einheitlich besser geschützt (Umsetzung in deutsches Recht bis 21.12.2021)

Informationssicherheit

Die Daten unserer Kunden in sicheren Händen

Der DKV ist ein Dienstleistungsunternehmen und damit eine stark digitalisierte Organisation. Wir verarbeiten große Mengen an Daten in mehreren IT-Systemen. Unseren Kunden möchten wir nicht nur qualitativ hochwertige, sondern auch sichere Dienstleistungen garantieren. Deshalb sind Informationssicherheit und Datenschutz für uns entscheidende Erfolgsfaktoren. Selbstverständlich legen wir größten Wert darauf, gesetzliche, vertragliche und Best-in-Class-Anforderungen einzuhalten.

Informationssicherheit und Datenschutz in unser Tagesgeschäft zu integrieren ist eine wesentliche Voraussetzung für hohe Servicequalität und das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Kunden. **Wir speichern die Daten unserer Kunden und Partner sicher – um ihnen den bestmöglichen Service zu bieten, Datenschutz zu gewährleisten und gegen Cyberkriminalität gewappnet zu sein.**

Fehlende Informationssicherheit und unzureichender Datenschutz bergen große Risiken: Industriespionage, Identitätsdiebstahl, Angriffe auf ungesicherte Datenlecks und andere Arten von Cyberkriminalität finden täglich statt. Kunden, Partner, Dienstleister und der DKV selbst können ihnen zum Opfer fallen. Probleme mit Informationssicherheit und Datenschutz können dazu führen, dass Kunden und Geschäftspartner das Vertrauen in den DKV verlieren – und nicht zuletzt kann eine unzureichende Sicherung von Daten empfindliche Strafen nach sich ziehen.

Wir implementieren Industriestandards und richten uns nach internationalen Vorgaben, um sowohl sensible Daten von Unternehmen als auch persönlich identifizierende Informationen (PII), die eine Person zweifelsfrei ausweisen können, zu schützen. **Der DKV setzt zu diesem Zweck ein Informationssicherheitsmanagementsystem (auch Information Security Management System, ISMS) sowie ein Datenschutzmanagementsystem (auch Data Privacy Management System, DPMS) ein, und das jeweils mit hohem Engagement der Geschäftsführung.** Wir möchten uns dabei kontinuierlich weiter verbessern. Beide Managementsysteme kommen konzernweit zum Einsatz. Sowohl die Informationssicherheit als auch der Datenschutz werden regelmäßig von externen Stellen bewertet.

Das ISMS erfüllt technische und organisatorische Anforderungen an den Datenschutz und den Schutz sensibler Unternehmenswerte. Es basiert auf der international anerkannten Norm ISO/IEC 27001:2013 und ist seit 2019 für die relevanten Bereiche der Informationssicherheit zertifiziert. Das letzte Audit fand am 18.11.2020 statt; das Zertifikat (Registrier-Nr. 01 153 1800610) ist noch bis zum 1.1.2022 gültig. Eine Rezerifizierung ist für November 2021 geplant.

Der Datenschutz ist durch europäisches Recht geregelt (General Data Protection Regulation, GDPR). Die dort festgelegten Anforderungen erfüllt das Datenschutzmanagementsystem (DPMS) innerhalb des DKV, das ebenfalls regelmäßig überprüft wird. Die letzte Prüfung fand am 1.6.2020 statt.



Für Mitarbeitende bietet der DKV ein webbasiertes Awareness-Training, das sie für die Anforderungen der Informationssicherheit sensibilisiert.

Das erlernte Wissen können sie in einer Abschlussprüfung testen. Neue Mitarbeitende müssen dieses Training innerhalb der ersten drei Monate nach ihrem Eintritt in das Unternehmen absolvieren, die übrige Belegschaft einmal im Jahr.

Organisatorische Verankerung im Unternehmen

Informationssicherheit und Datenschutz werden in einer gemeinsamen Abteilung gesteuert. Für das Management der Informationssicherheit ist der Chief Information Security Officer (CISO) verantwortlich, während das Management des Datenschutzes in den Händen des Datenschutzbeauftragten (DSB) liegt. Beide berichten direkt an die Geschäftsleitung. Sowohl die Informationssicherheit als auch der Datenschutz umfassen die Aufbau- und Ablauforganisation. Alle Mitarbeitende des DKV müssen mit den für ihren jeweiligen Arbeitsbereich geltenden Anforderungen vertraut sein. Weitere Abteilungen, die bei der Steuerung der Themen Informationssicherheit und Datenschutz mitwirken, sind die IT-Abteilung und die Shared-Service-Abteilungen Recht und Compliance. Wie bei einer Dachorganisation üblich, werden beide Themen von mehreren Organisationseinheiten gemeinsam gesteuert. Die Operationalisierung der Informationssicherheit und des Datenschutzes findet in der Regel nicht in der Governance-Abteilung selbst statt, sondern in anderen Abteilungen, die für Teilthemen zuständig sind. Diese Abteilungen verfügen über eigene Ressourcen, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Sowohl das Informationssicherheitsmanagement als auch das Datenschutzmanagement haben als Handlungsgrundlagen eine Reihe von konzernweiten Richtlinien zu Prozessen, Rollen und Verantwortlichkeiten veröffentlicht, darunter eine Informationssicherheitsleitlinie, ein Informationssicherheitshandbuch und eine Datenschutzleitlinie. Die Dokumentenkontrolle erzwingt eine jährliche Überprüfung aller ausgegebenen Richtlinien. Die Operationalisierung dieser Richtlinien ist eine Standardaufgabe der Abteilung und wird somit kontinuierlich überprüft.



Beschwerden bezüglich der Informationssicherheit oder des Datenschutzes können direkt an den CISO oder den DSB gerichtet werden. Kunden, Dienstleister, Partner und andere Interessenten wenden sich entweder direkt an ihren Key-Account-Ansprechpartner oder senden ihre Beschwerden per E-Mail oder Post an den DKV. Beschwerden, die nicht direkt an die Verantwortlichen gerichtet sind, werden intern an diese weitergeleitet. Im Jahr 2020 stellte sich die Gesamtzahl der eingegangenen begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten wie folgt dar:

ANZAHL BESCHWERDEN IN BEZUG AUF DIE VERLETZUNG DES SCHUTZES UND DEN VERLUST VON KUNDENDATEN (ZUM STICHTAG 31.12.2020):

// Beschwerden von externen Parteien, die von der Organisation als begründet anerkannt wurden:	Keine berechtigte Beschwerde von extern. Eine externe Beschwerde eines Kunden, die aber weder wir, noch die Aufsichtsbehörde als berechtigt klassifiziert haben. Zwei meldepflichtige Vorfälle, die wir selbst erkannt haben.
// Beschwerden von Aufsichtsbehörden:	Keine Beschwerden der Aufsichtsbehörde.
// Gesamtzahl der ermittelten Fälle von Datendiebstahl und Datenverlusten im Zusammenhang mit Kundendaten:	Es hat keine Fälle von Datendiebstahl und Datenverlusten im Zusammenhang mit Kundendaten gegeben.

Anhang

Mitgliedschaften in Initiativen und Verbänden

Der DKV engagiert sich in seinen Tätigkeiten in verschiedenen renommierten Organisationen:

Organisation	Link zur Website
// AETIS (The Association of Electronic Toll and Interoperable Service) – Verband der Service-Anbieter im Rahmen elektronischer Mautsysteme in Europa und speziell von EETS (European Electronic Toll Service).	Detailinformationen finden Sie hier .
// AML (Verein Automobillogistik im DSLV e. V.) – vertritt die fachspezifischen Interessen der Automobillogistik.	Detailinformationen finden Sie hier .
// ASTAG (Schweizerischer Nutzfahrzeugverband) – setzt sich für die berechtigten Interessen und Anliegen des Straßentransports und des Transportgewerbes ein.	Detailinformationen finden Sie hier .
// AVERE (The European Association for Electromobility) – Förderung von Elektromobilität und nachhaltigem Transport in Europa.	Detailinformationen finden Sie hier .
// BGL (Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e. V.) – Spitzenverband für Straßengüterverkehr, Logistik und Entsorgung in Deutschland.	Detailinformationen finden Sie hier .
// BVF (Bundesverband Fuhrparkmanagement e. V.) – als Initiative von Fuhrparkverantwortlichen gegründet und vertritt die Interessen seiner Mitglieder, die Fuhrparks zwischen fünf und 50.000 Fahrzeugen betreiben.	Detailinformationen finden Sie hier .
// eFuel Alliance – setzt sich für den industriellen Ausbau und die Förderung der weltweiten Produktion und Anwendung von E-Fuels in verschiedenen Sektoren ein.	Detailinformationen finden Sie hier .
// eViolin – Vereinigung von Ladestationsbetreibern und Dienstleistern	Detailinformationen finden Sie hier .
// FVA (Fuhrparkverband Austria) – Netzwerk- und Informationsplattform für Unternehmen und Flottenmanager in Österreich.	Detailinformationen finden Sie hier .
// GDD Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V. – tritt für einen sinnvollen, vertretbaren und technisch realisierbaren Datenschutz ein.	Detailinformationen finden Sie hier .
// Hydrogen Europe – vertritt als europäischer Wasserstoff-Dachverband mehr als 20 nationale Verbände und über 180 Mitgliedsunternehmen.	Detailinformationen finden Sie hier .
// IRU (International Road Transport Union) – Weltdachverband der Straßentransportwirtschaft.	Detailinformationen finden Sie hier .
// ProMobilität (Initiative für Verkehrsinfrastruktur e. V.) – Bündnis für leistungsfähige Infrastrukturen und eine sichere, nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität in Deutschland.	Detailinformationen finden Sie hier .
// sffv (Schweizer Mobilitätsverband sffv) – Förderung von Verständnis, Beziehungen und Wissensaustausch zwischen allen gleichberechtigten Beteiligten rund um die Fahrzeugflotte und das Fahrzeug-Flottenmanagement.	Detailinformationen finden Sie hier .
// TRANSFRIGORROUTE DEUTSCHLAND e. V. – Verband für temperaturgeführte Transportlogistik und die Kühlfahrzeugindustrie.	Detailinformationen finden Sie hier .
// United Nations Global Compact – weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung.	Detailinformationen finden Sie hier .
// UNITI (Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V.) – bündelt die Kompetenzen bei Kraftstoffen, im Wärmemarkt und bei Schmierstoffen und repräsentiert rund 90 Prozent des organisierten Mineralölmittelstandes in Deutschland.	Detailinformationen finden Sie hier .

GRI-Inhaltsindex

Dieser Bericht wurde erstmalig in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt. Gemäß den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) und auf Basis der vom DKV durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse benennen wir im GRI-Inhaltsindex die universellen und themenspezifischen Standardangaben, beschreiben unsere Managementansätze, legen Indikatoren dar und verweisen darauf, wo die entsprechenden Informationen im Nachhaltigkeitsbericht zu finden sind. Die im Index enthaltenen Aussagen und Verweise beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2020 (1. Januar bis 31. Dezember 2020). Parallel zu den GRI-Standards bilden wir im Nachhaltigkeitsbericht 2020 ab, wie wir die zehn Prinzipien des UNGC umsetzen, und was wir tun, um einen positiven Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs) zu leisten.

Der GRI-Inhaltsindex kann [hier](#) eingesehen werden.

ESG+C Factsheet

Die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten aus dem Berichtsjahr in den verschiedenen ESG-Dimensionen haben wir in einem Factsheet zusammengefasst. Seit vielen Jahren handeln wir nach dem Leitmotiv „You drive, we care.“ – im Mittelpunkt stehen dabei unsere Kunden. Um auch beim Thema Nachhaltigkeit die Kundenperspektive in den Fokus zu rücken, haben wir die klassischen ESG-Kriterien um die Dimension +C für Customers (Kunden) erweitert. Inhalte, die dazu beitragen, unsere Kunden auf ihrem Weg in die grüne Mobilität zu unterstützen, sind entsprechend gekennzeichnet.

Das ESG+C-Factsheet kann [hier](#) abgerufen werden.

Glossar

Climate Pledge – Ein Climate Pledge oder „Green Pledge“ ist ein Klimaschutzversprechen eines Unternehmens. In der Regel handelt es sich dabei um eine Selbstverpflichtung. Der DKV hat sich als „Green Pledge“ zwei ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis 2023 wollen wir ein klimapositives Unternehmen werden, indem wir der Atmosphäre mehr CO₂ entziehen als wir emittieren. Bis 2030 möchten wir unsere Kunden dabei unterstützen, die → **CO₂-Intensität** ihrer Fuhrparks im Vergleich zu 2019 um 30 Prozent zu reduzieren.

CNG – CNG (Compressed Natural Gas) ist komprimiertes, natürliches Erdgas, das überwiegend aus Methan besteht.

CO₂ – CO₂ (Kohlendioxid) ist ein Treibhausgas, das bei der Verbrennung und Zersetzung von kohlenstoffhaltigen Substanzen entsteht. CO₂ bleibt rund hundert Jahre lang in der Atmosphäre. Den Anstieg der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre in den vergangenen hundert Jahren führen Wissenschaftler unter anderem auf die Verbrennung von fossilen Energieträgern wie Kohle und Erdöl durch den Menschen zurück.

CO₂-Äquivalent – Um das globale Erwärmungspotenzial eines Standortes oder Produktes zu ermitteln, werden in der Berechnung des → **Corporate und Product Carbon Footprint** zusätzlich zu den CO₂-Emissionen auch alle weiteren relevanten → **Treibhausgasemissionen** wirkungsspezifisch gewichtet, mitberechnet und ausgewiesen. Dabei wird die Erwärmungswirkung eines Gases über einen festgelegten Zeitraum im Vergleich zu der von CO₂ dargestellt. Das Ergebnis wird zur besseren Vergleichbarkeit als CO₂-Äquivalenzwert (abgekürzt CO₂e) angegeben (CO₂ = 1).

CO₂-Emissionen – CO₂-Emissionen (auch Kohlendioxid-Emissionen) sind Treibhausgase, die durch die Verbrennung kohlenstoffhaltiger Materialien wie Kohle, Diesel, Benzin, Erdgas, Flüssiggas oder Holz entstehen. Das ausgestoßene CO₂ reichert sich in der Erdatmosphäre an. CO₂-Emissionen sind wesentlich am sogenannten Treibhauseffekt beteiligt. Dieser führt zu einer globalen Klimaerwärmung mit verheerenden Folgen für Mensch und Umwelt.

CO₂-Intensität – Dieser Begriff bezeichnet den Kohlendioxid-Ausstoß im Verhältnis zu einem anderen Faktor. Beim DKV bezeichnet die CO₂-Intensität Gramm Kohlendioxid pro Kilowattstunde (kWh). Die CO₂-Intensität von einem Liter Diesel beträgt zum Beispiel 268 g CO₂/kWh, von einem Liter Autogas (LPG) 242 g CO₂/kWh und von einem Kilogramm → **CNG** 213 g CO₂/kWh.

CO₂-Kompensation – Nicht weiter vermeidbare oder reduzierbare CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung von Produkten und Dienstleistungen oder beim Autofahren entstehen, können durch den Erwerb von CO₂-Zertifikaten kompensiert und dadurch CO₂-neutral werden. Der Verursacher der Emissionen kauft dazu CO₂-Zertifikate in der entsprechenden Menge und legt sie still. Die Stilllegung bestätigt, dass eine CO₂-Kompensation (auch Offsetting) stattgefunden hat. Der Kaufpreis der Zertifikate fließt in Klimaschutzprojekte, die Emissionen reduzieren. Sie ersetzen beispielsweise fossile Energiequellen durch erneuerbare oder fördern energieeffiziente Technologien. Neben dieser reinen CO₂-Kompensation bieten hochwertige Klimaschutzprojekte der lokalen Bevölkerung und der Region, in der sie stattfinden, meist auch soziale und wirtschaftliche Vorteile. So können zum Beispiel Arbeitsplätze geschaffen, die Infrastruktur gestärkt oder die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung verbessert werden.

Communication on Progress – Alle Unternehmen im → **United Nations Global Compact** sind verpflichtet, über ihren Fortschritt bei der Umsetzung der zehn Prinzipien und ihre Aktivitäten zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung zu berichten. Dieser jährliche Communication on Progress (COP) des DKV ist im vorliegenden Bericht enthalten.

Compliance – „To comply with“ bedeutet übersetzt „erfüllen“ oder „einhalten“. Im engeren Sinne beschreibt Compliance die Einhaltung von Recht und Gesetz. Mit Blick auf Nachhaltigkeit wird der Begriff auch verwendet, wenn ein Unternehmen gesellschaftliche Erwartungen erfüllt und Standards in diesem Bereich einhält. Durch Compliance in diesem Sinn erhält ein Unternehmen die „License to operate“ (gesellschaftliche Betriebsgenehmigung).

Corporate Carbon Footprint – Der Corporate Carbon Footprint (CCF) entspricht der CO₂-Bilanz aller Geschäftstätigkeiten und bildet die Grundlage für den unternehmerischen Klimaschutz. Dabei geht es um Analyse, Bewertung und Management der anfallenden Treibhausgasemissionen. Die Bilanzierung erfolgt in der Regel nach international anerkannten Standards, zum Beispiel dem → **Greenhouse Gas (GHG) Protocol**.

Corporate Citizenship – Der Begriff Corporate Citizenship steht für gesellschaftliches Engagement durch das oder im Unternehmen. Darunter fallen alle Leistungen, die ein Unternehmen und seine Mitarbeitenden, meist abseits des Kerngeschäfts, für die Gesellschaft oder Umwelt erbringen, zum Beispiel Sach- und Geldspenden, Wissenstransfer oder Freiwilligenarbeit.

Corporate Governance – Corporate Governance bezeichnet den Ordnungsrahmen eines Unternehmens. Ziel sollte eine „Good Corporate Governance“, also eine transparente und gute Unternehmensführung, sein.

Due Diligence – Due Diligence bedeutet übersetzt „gebührende Sorgfalt“. Der Begriff steht für die umfassende, vorausschauende Erfassung der tatsächlichen und möglichen negativen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Entscheidungen einer Organisation. Die Due Diligence bezieht sich auf den gesamten Verlauf eines Projektes oder einer Aktivität der Organisation und verfolgt das Ziel, negative Auswirkungen zu vermeiden oder zu verringern.

ESG – Der Begriff ESG (Environmental, Social and Governance; Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) drückt aus, ob und inwieweit ökologische und sozialgesellschaftliche Aspekte sowie die Art der Unternehmensführung bei Entscheidungen von Unternehmen und in der unternehmerischen Praxis sowie bei Unternehmensanalysen von Finanzdienstleistern einfließen. Der Begriff ist international sowohl in Unternehmen als auch in der Finanzwelt etabliert. Viele Rating- und Research-Agenturen für Nachhaltigkeit arbeiten mit dem ESG-Ansatz.

EU Green Deal – Der EU Green Deal (Europäischer Grüner Deal) ist der 2019 verabschiedete Fahrplan der EU-Kommission für mehr Nachhaltigkeit in der EU. Das Ziel: Bis 2050 soll Europa der erste klimaneutrale Kontinent werden. Die Emissionen des Verkehrs sollen bis dahin um 90 Prozent sinken. Wichtige Hebel zur Zielerreichung sind unter anderem die Einführung sauberer Fahrzeuge und die Förderung alternativer Kraftstoffe.

Global Reporting Initiative – Global Reporting Initiative (GRI) ist eine unabhängige internationale Organisation, die nachhaltiges Handeln zum integralen Bestandteil jedes Unternehmens und jeder Organisation machen möchte. Kernaktivität der Organisation ist die Verbreitung der GRI Sustainability Reporting Standards.

Greenhouse Gas Protocol – Das Greenhouse Gas Protocol (auch GHG Protocol) ist 1998 auf Grundlage des Treibhausgas-Berichtsprotokolls des Mineralöl- und Energieunternehmens BP entstanden. Das World Resources Institute (WRI) und der World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) haben Ende 2008 den Standard weiterentwickelt und damit eine weltweit anerkannte Bilanzierungsrichtlinie für die Berechnung von unternehmerischen Treibhausgas-Emissionen entlang der gesamten Lieferkette etabliert.

LNG – LNG (Liquefied Natural Gas) ist ein klarer, farblos, nicht-toxischer flüssiger Kraftstoff, der durch Kühlung von Erdgas auf minus 162 °C produziert wird.

Maximum Difference Scaling – Maximum Difference Scaling (MaxDiff) ist eine valide Methode zur Ermittlung von Präferenzen. Fragt man Menschen danach, welche Aspekte sie auf einer Rating-Skala für wie wichtig halten, führt dies meist zu einer Anspruchsinflation („Alles ist wichtig.“). Die MaxDiff-Methode erreicht hingegen eine realistischere Bewertung und Abstufung der Kriterien. Mit dieser Art der Abfrage haben wir den Befragten eine Auswahl von jeweils vier Kriterien vorgelegt. Die Befragten sollten das für sie wichtigste und das unwichtigste Kriterium identifizieren. Diese Abfrage wurde insgesamt zwölfmal wiederholt, so dass alle Kriterien gleich häufig in die Bewertung einfließen. Sie lieferte somit ein robustes und valides Ergebnis.

Menschenrechte – Menschenrechte sind Rechte, die jeder Mensch aufgrund seines Menschseins hat. Sie schützen die Würde eines jeden Menschen und stehen allen Menschen gleichermaßen zu. Internationale Grundlage für die Menschenrechte ist die 1948 von der UN verabschiedete „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. Sie wurde in zwei Verträgen, dem „Internationalen Pakt für bürgerliche und zivile Rechte“ (1976) und dem „Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale, und kulturelle Rechte“ (1976), sowie einer Vielzahl weiterer Verträge, Abkommen und Konventionen weiterentwickelt. Zu den Menschenrechten gehören auch eine Reihe arbeitsrechtlich relevanter Aspekte (Recht auf freie Wahl des Arbeitsplatzes, Recht auf faire Arbeitsbedingungen, Vereinigungsfreiheit etc.). Durch die Verabschiedung der → **UN Leitprinzipien** (United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights) ist auch die menschenrechtliche Verantwortung von Unternehmen in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.

NGO – Als NGO (Non-governmental organisation, Nichtregierungsorganisation) bezeichnet man jede Art von Organisation in privater Trägerschaft, die im (Leistungs-) Auftrag des Staates bestimmte Aufgaben wahrnimmt (zum Beispiel Hilfswerke) oder dominant eigenständig Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich gesellschaftlicher Politik betreibt (zum Beispiel Umweltschutzverbände wie Greenpeace oder NABU).

Pariser Klimaschutzabkommen – Die Teilnehmer der internationalen Klimakonferenz COP 21 haben im Dezember 2015 das Pariser Klimaschutzabkommen beschlossen. Nach vielen Jahren intensiver Verhandlungen haben sich darin erstmals 196 Staaten plus die EU dazu verpflichtet, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen, möglichst sogar auf unter 1,5 Grad.

Product Carbon Footprint – Der Product Carbon Footprint (PCF) bezeichnet die Bilanz der Treibhausgasemissionen entlang des gesamten Lebenszyklus eines Produktes in einer definierten Anwendung und bezogen auf einer definierten Nutzeneinheit. Die Ermittlung des PCF kann Un-

ternehmen dabei unterstützen, Transparenz in der Wertschöpfungskette mit Blick auf die vor- und nachgelagerten Prozesse und beteiligten Akteure sowie ein Bewusstsein für die Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette zu schaffen. Zudem kann der PCF besonders emissionsreiche Phasen und Potenziale identifizieren oder aufzeigen, wo Emissionen reduziert werden können.

Stakeholder – Nach der Definition des amerikanischen Wissenschaftlers R. Edward sind Stakeholder Individuen oder Gruppen, die an das Unternehmen einen materiellen und immateriellen Anspruch haben und zum Erfolg oder Misserfolg beitragen. Stakeholder werden allgemein auch als die Gruppen und Einzelpersonen definiert: (a) von denen angenommen wird, dass sie in beträchtlichem Maße von Aktivitäten, Produkten und/oder Dienstleistungen der Organisation betroffen sind oder (b) bei denen davon ausgegangen werden kann, dass ihre Handlungen die Möglichkeiten einer Organisation, ihre Strategien erfolgreich umzusetzen und Zielvorgaben zu erreichen, erheblich beeinflussen. Dazu zählen unter anderem Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten, Produzenten, Kapitalgeber, Wettbewerber, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Öffentlichkeit, Medien und Politik. Im vorliegenden Bericht wird der Begriff Stakeholder gemäß der Definition des internationalen Nachhaltigkeitsstandards ISO 26000:2010 Leitfadens zur gesellschaftlichen Verantwortung verwendet. Demnach bezieht er sich auf Einzelpersonen und Gruppen, die an Entscheidungen oder Aktivitäten des Unternehmens ein Interesse haben.

Sustainable Development Goals – Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung, SDGs) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die eine nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene sichern sollen. Die Ziele wurden in Anlehnung an den Entwicklungsprozess der Millennium-Entwicklungsziele (MDGs) entworfen und traten am 1.1.2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft. Im Unterschied zu den MDGs, die insbesondere in Entwicklungsländern galten, schließen die SDGs alle Staaten ein. Zudem wird die Rolle von Unternehmen explizit thematisiert.

Treibhausgase – Treibhausgase sind gasförmige Stoffe, die zum Treibhauseffekt beitragen und sowohl natürlichen als auch menschlichen (anthropogenen) Ursprungs sind. Die wichtigsten natürlichen Treibhausgase sind Wasserdampf (H₂O), Kohlendioxid (CO₂) und Methan (CH₄). Die wichtigsten anthropogenen Treibhausgase sind Kohlendioxid aus der Verbrennung fossiler Energieträger und Methan, primär aus der Landwirtschaft und Massentierhaltung. Weitere künstliche Treibhausgase sind Distickstoffoxid (N₂O) Fluorkohlenwasserstoffe (FKW bzw. H-FKW), Schwefelhexafluorid (SF₆) und fluoridierte Chlorkohlenwasserstoffe (FCKW).

United Nations Global Compact – United Nations Global Compact (UNGC) ist eine freiwillige Initiative und ein Unternehmensnetzwerk der Vereinten Nationen (UN) zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Die Unternehmen im UNGC sind verpflichtet, regelmäßig über ihren Fortschritt mit Blick auf Nachhaltigkeit zu berichten. Grundlage für die Berichterstattung ist ein Indikatoren-Set von zehn universellen Prinzipien, berichtet wird jährlich in Form von Fortschrittsmitteilungen (→ **Communication on Progress**). Bisher haben sich dem UNGC mehr als 15.000 Unternehmen und Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft in mehr als 160 Ländern angeschlossen.

United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights – 2011 verabschiedete der UN-Menschenrechtsrat einstimmig die unter Leitung von Professor John Ruggie entwickelten United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights (UNGP, Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte). Sie bilden ein Rahmenwerk für Verantwortlichkeiten beim Schutz der Menschenrechte. Die UNGP beruhen auf drei Säulen: der staatlichen Pflicht zum Schutz der Menschenrechte, der unternehmerischen Verantwortung, die Menschenrechte innerhalb ihres Einflussgebietes zu achten und negative Auswirkungen zu vermeiden, und der Aufgabe von Staat und Unternehmen, im Fall von Verletzungen Wiedergutmachung zu leisten. Die UNGP sind als globales Rahmenwerk anerkannt und führten zur Überarbeitung vieler existierender Instrumente wie der IFC Performance Standards & der OECD-Leitsätze.

Wesentlichkeit – Der Grundsatz der Wesentlichkeit (auch Materialität) stammt aus der angloamerikanischen Rechnungslegung. Er besagt, dass beim Jahresabschluss alle wesentlichen (englisch: material) Tatbestände offengelegt werden müssen, weil sie wegen ihrer Größenordnung Einfluss auf das Jahresergebnis haben. Im Nachhaltigkeitsmanagement gilt das Wesentlichkeitsprinzip für steuerrelevante Aspekte unternehmerischer Aktivitäten mit Blick auf soziale und ökologische Auswirkungen. Wesentlich ist demnach jeder Prozess, der den Einblick in die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Menschen und Umwelt in entscheidungsrelevantem Maße verbessert.

Wesentlichkeitsanalyse – Die Wesentlichkeitsanalyse (auch Materialitätsanalyse) ist ein Instrument, um die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für ein Unternehmen zu priorisieren und die relevanten Themen von Anspruchsgruppen aufzugreifen, zu klassifizieren und in die Geschäftsstrategie einfließen zu lassen. Ein Unternehmen sollte die Materialitätsanalyse als kontinuierlichen Prozess etablieren, um zu verstehen, wo die Prioritäten im Rahmen der nachhaltigen Unternehmensführung zum jeweiligen Zeitpunkt liegen.

LEAD IN GREEN

Impressum //

Herausgeber:

DKV MOBILITY SERVICES Holding GmbH + Co. KG
Balcke-Dürr-Allee 3
40882 Ratingen
Registergericht Düsseldorf HRA 20810
Geschäftsführung: Marco van Kalleveen,
Peter Meier

Projektleitung und Ansprechpersonen [GRI 102-53]:
Stabsstelle Sustainability & New Mobility
Marc Erkens, Head of Sustainability, New Mobility & Public Affairs
Laura Cremer, Program Manager Sustainability & New Mobility
E-Mail: sustainability@dkv-mobility.com

Redaktionelle Unterstützung:
Strategy & Communication | Bernd Lorenz Walter

Gestaltung:
RTS Rieger Team Werbeagentur

Redaktionsschluss: 26. Mai 2021

Fotonachweise:

DKV MOBILITY SERVICES Group:
Cover, Seite 3, 13, 17, 18, 22, 32, 38, 44, 52, 53, 54, 57, 58, 59, 65,
67, 72, 73, 78, 80, 85, 89, 90, 95, 96, 98, 99

Getty Images:
30, 31, 35, 42, 101

myclimate:
67, 70, 71

YOU DRIVE, WE CARE.